

Jahresbericht 2024





Jahresbericht 2024

Akkreditierung



Die Deutsche Akkreditierungsstelle bestätigt mit dieser **Akkreditierungsurkunde**, dass das Prüflaboratorium

Labor- und Dienstleistungs GmbH & Co. KG
Bischofstraße 85, 47809 Krefeld

die Anforderungen gemäß DIN EN ISO/IEC 17025:2018 für die in der Anlage zu dieser Urkunde aufgeführten Konformitätsbewertungstätigkeiten erfüllt. Dies schließt zusätzliche bestehende gesetzliche und normative Anforderungen an das Prüflaboratorium ein, einschließlich solcher in relevanten sektoralen Programmen, sofern diese in der Anlage zu dieser Urkunde ausdrücklich bestätigt werden.

Die Anforderungen an das Managementsystem in der DIN EN ISO/IEC 17025 sind in einer für Prüflaboratorien relevanten Sprache verfasst und stehen insgesamt in Übereinstimmung mit den Prinzipien der DIN EN ISO 9001.

Diese Akkreditierung wurde gemäß Art. 5 Abs. 1 Satz 2 VO (EG) 765/2008, nach Durchführung eines Akkreditierungsverfahrens unter Beachtung der Mindestanforderungen der DIN EN ISO/IEC 17011 und auf Grundlage einer Bewertung und Entscheidung durch den eingesetzten Akkreditierungsausschuss ausgestellt.

Diese Akkreditierungsurkunde gilt nur in Verbindung mit dem Bescheid vom 02.04.2024 mit der Akkreditierungsnummer D-PL-21879-01.

Sie besteht aus diesem Deckblatt, der Rückseite des Deckblatts und der folgenden Anlage mit insgesamt 3 Seiten.

Registrierungsnummer der Akkreditierungsurkunde: **D-PL-21879-01-00**

Berlin, 02.04.2024


Im Auftrag Barbara Tyralla
Fachbereichsleitung

Diese Urkunde gibt den Stand zum Zeitpunkt des Ausstellungsdatums wieder. Der jeweils aktuelle Stand der gültigen und überwachten Akkreditierung ist der Datenbank akkreditierter Stellen der Deutschen Akkreditierungsstelle zu entnehmen (www.dakks.de).

Siehe Hinweise auf der Rückseite

INHALT

INHALT

INHALT

VORWORT	6
AUS DEM VERBAND	
Aufgaben	10
LKV auf einen Blick	11
Verbandsstruktur	12
Vertreterversammlung 2024	14
Arbeitsgebiete und Finanzierung	16
Mitarbeiter	17
Verschiedenes	19
MILCHLEISTUNGSPRÜFUNG	
Umfang und Beteiligung	24
Strukturen	27
Leistungsergebnisse	32
Laktations- und Lebensleistungen	41
Zwischenkalbezeit	46
Abgänge und Abgangsursachen	47
Funktionale Merkmale und Genetik	48
Im Blickpunkt	50
GAK GRUNDSATZ „GESUNDHEIT UND ROBUSTHEIT“	
Massnahme zur Förderung der Gesundheit und Robustheit landwirtschaftlicher Nutztiere	52
Merkmalskomplex „Stoffwechselstabilität“	53
Merkmalskomplex „Eutergesundheit“	54
Merkmalskomplex „Robustheit“	57
Merkmalskomplex „Fruchtbarkeit“	58
Merkmalskomplex „Nutzungsdauer“	59
Merkmalskomplex „Hornlosigkeit“	59
ROHMILCHGÜTEPRÜFUNG	
Umfang der Güteprüfung	60
Untersuchungsergebnisse	63
Notifizierung nach dem Lebensmittelhygienerecht	72
Im Blickpunkt	78
KENNZEICHNUNG UND REGISTRIERUNG	
Rinderkennzeichnung und -registrierung	82
Schweinekennzeichnung und -registrierung	84
Schaf-/Ziegenkennzeichnung und -registrierung	85
QM-MILCH	
Überprüfungen unter akkreditierten Bedingungen	86
IMPRESSUM	90

VORWORT VORWORT VORWORT



STRUKTURWANDEL, NACHHALTIGKEIT UND DIGITALISIERUNG: DIE HERAUSFORDERUNGEN BLEIBEN!

Insgesamt wurde 2024 etwa 0,4 % weniger Milch in Gesamtdeutschland angeliefert als im Vorjahr. Die Prognose ist, dass sowohl durch den Strukturwandel als auch durch die Nachwehen des Blauzungenvirus die Milchmenge 2025 in Deutschland nicht weiter steigen wird. Trotz ordentlicher Milchpreise im Jahr 2024 sank, nicht nur in Nordrhein-Westfalen, die Zahl der MLP-Mitgliedsbetriebe und der MLP-Milchkühe. Zum Stichtag 30.09.2024 hatte der Landeskontrollverband noch 2.890 Mitgliedsbetriebe und 316.456 Kühe in der Milchleistungsprüfung.

Im Vergleich zum Vorjahr verlor der Landeskontrollverband Nordrhein-Westfalen 135 Mitgliedsbetriebe (- 4,5 %) und 10.314 Kühe (- 3,2 %). Diese Zahlen entsprechen dem bundesweiten Mittel. Die Gründe für die Aufgabe der Milchviehhaltung sind vielfältig. Beängstigend ist aber, dass immer häufiger als Ursache folgende Faktoren genannt werden: Bürokratie, Fachkräftemangel und Mangel an Planungssicherheit. Der Abbau der Bürokratie bleibt ein Schlüsselthema für die heimische Landwirtschaft. Die Landwirtschaft im Allgemeinen ist auf einen effizienten und unkomplizierten Rechtsrahmen angewiesen, da die Ressource „Arbeitskraft“ ein sehr knapper Faktor ist. Leider ist der Verwaltungsaufwand für die Betriebsleiter in den letzten Jahren um ein Vielfaches angestiegen. Unnötige Bürokratie kostet Zeit und Geld, hemmt Innovationen und vergrößert den Standortnachteil.

Insbesondere die landwirtschaftlichen Betriebe leiden unter der Vielzahl staatlicher Vorgaben, da ihnen oft die Ressourcen fehlen, um komplexe Anforderungen zu bewältigen. Der Abbau kostenintensiver Bürokratie wäre eine Förderung der besonderen Art. Nicht nur für die Landwirtschaft!

Die Produktionszahlen unserer Mitgliedsbetriebe haben sich im letzten Jahr sehr positiv entwickelt, wie auch der vorliegende Jahresbericht dokumentiert. Erstmals wurde in Nordrhein-Westfalen die Marke von 10.000 kg in der Milchleistung überschritten. Die außergewöhnliche Leistung kann nur durch eine intensive Betreuung der Tiere und durch einen hohen Gesundheitsstatus erreicht werden. Der Landeskontrollverband Nordrhein-Westfalen versucht hierbei, seine Mitgliedsbetriebe mit guten und verlässlichen Daten über jedes Tier zu unterstützen. Über ein ausgeklügeltes Benchmarking versuchen wir, individuelle Leistungsreserven aufzudecken und Alternativen zu zeigen.

Zur Gesundheitsüberwachung der Herde bietet der Landeskontrollverband Nordrhein-Westfalen seit vier Jahren ein Ketose-Monitoring-Tool mit dem Namen „KetoMir“ an. Um diese Kennzahlen weiterzuentwickeln, ist der Landeskontrollverband Nordrhein-Westfalen Mitglied im EMR „European-Milk-Recording“. In diesem Verbund erfolgt die gemeinsame Weiterentwicklung von neuen Indikatoren für Management und Zucht. KetoMIR hat die Früherkennung von Ketose anhand von Spektraldaten im mittleren Infrarotbereich (MIR) verbessert und ermöglicht es Landwirten des Rindernetzwerks (RDV GmbH), präventive Maßnahmen zu ergreifen, bevor gesundheitliche Probleme auftreten. In Nordrhein-Westfalen nutzen rund 9 % der ca. 2.800 Betriebe KetoMIR im Herdenmanager FOKUS.

Die Ketose ist eine der bedeutendsten Stoffwechselerkrankungen in der Früh-laktation bei der Milchkuh. Eine Ketose kann klinisch oder subklinisch verlaufen. Der größere Anteil der Ketosen verläuft subklinisch, d. h. ohne äußerlich sichtbare Symptome. Unentdeckte und damit nicht behandelte Ketosen können auch Folgeerkrankungen, wie Leberschäden, Labmagenverlagerungen und Fruchtbarkeitsstörungen mit sich bringen. Somit führt eine Ketose in jedem Fall zu wirtschaftlichen Einbußen und verminderter Tiergesundheit. Die Prophylaxe und Früherkennung einer Ketose mittels KetoMir sind daher wichtige Bausteine eines optimalen Herdenmanagements.

Aber nicht nur für den Bereich der Ketose sind die Spektraldaten hilfreich. Der Einfluss des Trächtigkeitsstadiums von Milchkühen auf Milch, Fett- und Proteingehalt ist bekannt. Im letzten Jahrzehnt haben Forscher die Möglichkeit spektraler Vorhersagen des Trächtigkeitsstadiums aufgrund der detaillierten Milchzusammensetzung hervorgehoben, die mithilfe der Mittelinfrarotspektroskopie (MIR) ermittelt werden kann. Damit das Verfahren in der Praxis eine Anwendung finden kann, hat der Landeskontrollverband zusammen mit seinen Partnern, dem Landeskontrollverband Baden-Württemberg und der Fachhochschule Südwestfalen, einen weiteren Projektantrag mit dem Namen „DataMir“ eingereicht. Ziel von DataMir ist es, mit Hilfe der Spektraldaten eine praxistaugliche Früherkennung von Trächtigkeiten und Veränderungen in der Eutergesundheit bei Milchkühen zu ermöglichen. Aktuell ist über den Antrag noch nicht entschieden worden.

Die Nutzung von spektralen Daten ist nur ein Beispiel dafür, dass die Milchkontrolle längst mehr ist als nur die Ermittlung der Milchinhaltsstoffe und Zellzahlen. Die Milchkontrolle ist ein hervorragendes Werkzeug in der Gesundheitsüberwachung und dem gesamten Herdenmanagement.

Immer häufiger hören wir den Begriff „nachhaltige und CO₂-neutrale“ Milchproduktion. Meist werden diese Themen digital betrachtet und ausgewertet. Täglich werden riesige Mengen an Daten über die Milchleistungsprüfung, Güteuntersuchung, die Laboruntersuchungen und verschiedene Qualitätsstandards wie zum Beispiel QM verarbeitet und mit weiteren Daten, wie zum Beispiel Herdbuch-Informationen verknüpft. Der Landeskontrollverband Nordrhein-Westfalen bietet seinen Mitgliedern ein modernes und vielfältiges Dienstleistungsangebot (FOKUS 2.0, FOKUS App, etc.) zur Auswertung und Nutzung der Daten für das Herdenmanagement an. Der weitere Ausbau des Dienstleistungsangebotes zum Nutzen der Mitglieder schreitet voran.

Eine zentrale Herausforderung ist, dass der Milcherzeuger die Auswertung dieser Daten in einer für ihn konzentrierten und entscheidungsrelevanten Form erhält. Dies ist mit dem Produkt FOKUS 2.0 und FOKUS App hervorragend gelungen. Es wird deutlich, dass Managementfähigkeiten der Betriebsleiter an vielen Stellen gefragt ist. Umso wichtiger ist es, dass der Landeskontrollverband Nordrhein-Westfalen seinen Mitgliedern ein reiches und effizientes Dienstleistungsangebot zur erfolgreichen Führung der Milchviehhaltung bereitstellt. Die Basis hierfür sind engagierte und qualifizierte Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen. Daher dürfen wir an dieser Stelle unserer Belegschaft Dank für die geleistete Arbeit sagen.

Dem Landesamt für Natur, Umwelt und Klima (LANUK) und dem NRW-Landwirtschaftsministerium dürfen wir für die Zusammenarbeit und Unterstützung im abgelaufenen Jahr unseren herzlichen Dank aussprechen. Die langjährige und großzügige finanzielle Unterstützung, die uns gewährt wurde, ermöglicht es uns, unsere satzungsgemäßen Aufgaben effizient und professionell zu erledigen. Insbesondere unsere Ergebnisse in den Bereichen Eutergesundheit, Stoffwechselerkrankung, Milchqualität, Lebensleistung etc. belegen den langjährigen Trend, dass steigende Milchleistungen nicht im Gegensatz zur Tiergesundheit stehen. Grundlagen für gute Leistungen und optimale Tiergesundheit ist eine Vision des Herdenmanagements. Die Basis hierzu liefert der LKV seinen Mitgliedsbetrieben durch die monatlichen Kennzahlen und Auswertungen.

Ein herzlichen Dank geht an die Landwirtschaftskammer, die Landwirtschaftsverbände, die Molkereien, die Tierseuchenkasse, die Rinderunion West und das Osnabrücker Herdbuch. Die reibungslose und effiziente Zusammenarbeit mit diesen Organisationen und Institutionen versetzt uns erst in die Lage, die wachsenden Herausforderung an unseren Verband und unsere Mitglieder erfolgreich meistern zu können.

Im Sinne seiner Mitglieder wird der Landeskontrollverband Nordrhein-Westfalen seine Dienstleistungen optimieren und weiter entwickeln. Dabei sind wir dankbar für die Unterstützung unserer Partner, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die uns bei der Bewältigung der zukünftigen Herausforderungen zur Seite stehen.

AUS DEM VERBAND AUS DEM VERBAND AUS DEM VERBAND



AUFGABEN

Die Qualitätsprüfung für Rinder, Schweine, Schafe und Ziegen sowie die Kennzeichnung und Registrierung von Tieren sind die zentralen Aufgaben des Verbandes. Gemäß der Satzung führen wir auch Kontrollfunktionen zur Förderung einer verbraucherfreundlichen, umwelt- und tiergerechten landwirtschaftlichen Produktion durch und berücksichtigen dabei Merkmale, die Aufschluss geben u. a. über die Tiergesundheit, die Robustheit und das Tierwohl. Die Übernahme von QM-Audits auf den landwirtschaftlichen Betrieben hat erheblich an Bedeutung gewonnen.

Mit 196 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern (Stand 31.12.2024) führt der LKV NRW diese umfangreichen Tätigkeiten durch. Ein modernes und gelebtes Qualitätsmanagement hilft dem LKV NRW und der Labor- und Dienstleistungs GmbH & Co. KG (LuD), das komplexe Aufgabenfeld, bestehend aus Außendienst, Labor sowie Verwaltung, transparent und nachvollziehbar zu machen. Die internationale Norm DIN EN ISO 9001:2015 gilt für die Milchleistungsprüfung, Tierkennzeichnung und -registrierung und den Milcherzeugerberatungsdienst.

LKV AUF EINEN BLICK

ORGANISATION

Verwaltung	1
Geschäftsstellen	6
Prüfbezirke	74

ZIELGRUPPEN

MLP-Betriebe (Stand 30.09.2024)	2.890
MLP-Kühe (Stand 30.09.2024)	316.456
Milcherzeuger (Güteuntersuchung)	1.221
Molkereien	10

AUFGABEN UND TÄTIGKEITEN

Milchleistungsprüfung

Stallkontrollen	28.611
Herdennachkontrollen	4
MLP-Milchproben (Fett, Eiweiß, Somatische Zellen, Harnstoff) (Labor LuD)	3.816.743

Milchgüteprüfung (Labor LuD)

Güteproben	
- Fett/Eiweiß, Somatische Zellen, Gefrierpunkt	245.267
- Keimzahl	63.430
- Hemmstoff	93.919
Tanksammelwagen-Prüfungen	85
Schulung MSW-Fahrer	430

Tierkennzeichnung

Rinderpässe	396.623
Doppelohrmarken für Rinder	392.455
Ohrmarken für Schweine	10.029.550
Ohrmarken für Schafe und Ziegen	99.024

Das Prüflabor der LuD ist nach DIN EN ISO IEC 17025:2018 akkreditiert. Die weltweit gültigen Regeln des internationalen Komitees für Leistungsprüfung in der Tierproduktion (ICAR) finden beim LKV NRW Anwendung. Zudem werden die Tätigkeiten des LKV NRW maßgeblich über die jeweiligen Erlasse und Verordnungen der EU, des Bundes und des Landes NRW beeinflusst.

VERBANDSSTRUKTUR

Der Landeskontrollverband Nordrhein-Westfalen e.V. (LKV NRW) ist zum 01.01.2005 aus den beiden Vorgängerorganisationen, dem Landeskontrollverband Rheinland e.V. und dem Landeskontrollverband Westfalen-Lippe e.V. hervorgegangen. Zum maßgeblichen Stichtag (30.09.2024) gehörten ihm 2.890 ordentliche Mitglieder, die in 28 Kreiskontrollbezirken organisiert sind, sowie neun außerordentliche Mitglieder an. Der Verband hat seinen Sitz in Krefeld. Hier befindet sich auch ein Untersuchungslabor der Labor- und Dienstleistungs GmbH & Co. KG (LuD).

GREMIEN DES LANDESKONTROLLVERBANDES

Der satzungsgemäße Aufbau des Verbandes stellt sich wie folgt dar:



VORSTAND

Der Vorstand besteht aus vier Mitgliedern aus den Reihen der ordentlichen Mitglieder, die ein landwirtschaftliches Unternehmen mit Milchviehhaltung betreiben. Aus ihrer Mitte werden der Vorsitzende sowie der stellvertretende Vorsitzende für eine Amtsperiode von vier Jahren gewählt. Weiterhin gehören dem Vorstand je ein Mitglied der nordrhein-westfälischen Molkereigenossenschaften und der Privatmolkereien an. Der Vorstand hielt im Jahr 2024 sechs ordentliche und drei außerordentliche Sitzungen ab.

Zusammensetzung des Vorstandes

Vertreter der ordentlichen Mitglieder	
Eckhard Budde, Gummersbach	Vorsitzender
Hubert Ollertz-Mertens, Heinsberg	stellvertretender Vorsitzender
Hajo Leyschulte, Westerkappeln	
Hermann-Josef Bonhoff, Raesfeld	
Vertreter der Molkereiwirtschaft	
Annika Nerenz, Köln	Genossenschaftsmolkereien
Matthias Flothmann	Privatmolkereien

VERTRETERVERSAMMLUNG

Die Vertreterversammlung setzt sich aus 35 Delegierten der ordentlichen Mitglieder und je einem Repräsentanten der außerordentlichen Mitglieder zusammen. Die Delegierten der ordentlichen Mitglieder werden laut Satzung alle vier Jahre in den Kontrollbezirken gewählt.

Kontrollbezirk	Vorsitzender	stellvertr. Vorsitzender
Borken *	Bonhoff, Hermann-Josef, Raesfeld (V)	Horstick, Antonius, Gescher (V)
Coesfeld	Laukamp, Gregor, Rosendahl (V)	Buxtrup, Heinrich, Nottuln
Ennepe-Ruhr/Märkischer Kr.	Cremer-Schulte, Benedikt, Neuenrade (V)	Feltens, Marc, Kierspe
Gütersloh	Landwehr, Hartmut, Steinhagen (V)	Spellmann, Klaus-Dieter, Versmold
Hochsauerland	Tacke, Jürgen, Brilon (V)	Schulte-Urban, Stefan, Eslohe (V)
Höxter	Schonlau, Klaus, Brakel (V)	Arendes, Stefan, Willebadessen
Lippe/Herf.-Bielefeld	Sievert, Torsten, Bad Salzuflen (V)	Nölting, Clemens, Extertal
Minden-Lübbecke	Lilie, Cord, Stemwede (V)	Buhrmester, Hermann, Hille
Olpe	Funke-Heinert, Katharina, Lennestadt (V)	Geuecke, Georg, Attendorn
Paderborn	Vogd, Dominik, Lichtenau (V)	Schulte Borries, Tobias, Büren
Recklinghausen	Schulte-Althoff, Georg, Haltern (V)	Jungeblodt, Heiner, Dorsten
Ruhr-Lippe	Huffelmann, Friedrich-Karl, Hamm (V)	Hilbk Kortenbruck, Friedrich-Karl, Hamm
Siegen-Wittgenstein	Henk, Bernd, Bad Berleburg (V)	Born, Wolfgang, Bad Berleburg
Soest	Schulze zur Heide, Dirk, Welver (V)	Bockholt, Reinhard, Welver
Steinfurt	Leyschulte, Hajo, Westerkappeln (V)	Köster, Friedrich, Steinfurt (V)
Warendorf/Münster	Kuhlage, Ludger, Warendorf (V)	Pröbsting, Andreas, Everswinkel (V)
Aachen	Cormann, Heinz-Peter, Stolberg (V)
Düren	Plum, Michael, Aldenhoven (V)	Schmitz, Tobias, Titz
Euskirchen	Struben, Stefan, Dahlem (V)	Hück, Siegfried, Kall
Heinsberg	Ollertz-Mertens, Hubert, (V)	Ditges, Heiner, Wegberg
Kleve	Bongardt, Matthias, Rees (V)	Sensen, Heinz, Kevelaer (V)
Neuss	Pflipsen, Andreas, Mönchengladbach (V)	Kreutzer, Stefan, Korschenbroich
Oberbergischer Kreis	Budde, Eckhard, Gummersbach (V)	Gräf, Martin, Lindlar
Rhein.-Berg. Kreis	Siebel, Markus, Burscheid (V)	Ebert, Konrad, Kürten
Mettmann	Neues, Tim, Wuppertal (V)	Maurer, Christoph, Ratingen
Rhein-Sieg/Erft	Lüpschen, Christian, Lohmar (V)
Viersen	Achten, Willi, Kempen (V)	Steves, Bernd, Willich
Wesel	Verbücheln, Reiner, Hamminkeln (V)	Sander, Stefan, Hünxe (V)

* aufgrund der Mitgliederzahl wurde im Kreis Borken (Thomas Langenberg) ein zusätzlicher Delegierter für die Vertreterversammlung des LKV gewählt

Stand: 05/2025

(V) Mitglied der LKV-Vertreterversammlung

Der mitgliederstarke Kontrollbezirk Borken ist mit drei Delegierten vertreten. Aus den Kreisen Warendorf/Münster, Steinfurt, dem Hochsauerlandkreis, Wesel und Kleve nehmen jeweils zwei Vertreter ein Stimmrecht in der Vertreterversammlung wahr. Alle übrigen Kontrollbezirke sind mit einem Delegierten im höchsten Entscheidungsgremium des LKV NRW vertreten. Für den Kreis Aachen konnte in der laufenden Wahlperiode kein stellvertretender Vorsitzender gefunden werden, so dass der Kreis zur Zeit nur durch den Vorsitzenden vertreten wird. Der stellvertretende Vorsitz im Rhein-Sieg/Erft-Kreis ist ebenfalls vakant.

VERTRETERVERSAMMLUNG 2024

Die 20. ordentliche Vertreterversammlung des LKV Nordrhein-Westfalen e.V. fand am 20.06.2024 auf dem Versuchs- und Bildungszentrum Landwirtschaft Haus Düsse in Bad Sassendorf statt. Als Ehrengäste begrüßte der LKV Vorsitzende Eckhard Budde u. a. Herrn Hans Stöcker, Geschäftsführender Vorsitzender der Landesvereinigung der Milchwirtschaft NRW e.V., der das anschließende Grußwort hielt.

In seinem Grußwort würdigte Herr Stöcker die Zusammenarbeit der Verbände LKV NRW und LV Milch mit Rückblick auf die Jahre nach der Fusion des LKV NRW. Herr Stöcker stellte fest, dass die damals erwarteten Synergien eingetreten sind. Die professionelle Unterstützung durch die Finanzbuchhaltung und EDV des LKV NRW sowie die Nähe zum Labor seien ein eindeutiger Vorteil für die Landesvereinigung. So ist das Rohmilchmonitoring wie auch die Möglichkeit der Demonstration der Tätigkeiten im Labor ein Ausdruck dafür, wie das Lebensmittel Milch im Sinne einer gesunden Ernährung unter Beobachtung steht. Herr Stöcker hob hervor, dass aus der Zusammenarbeit sich eine wichtige Informationsquelle, welche neutral und unabhängig ist, für anstehenden Diskussionen der Zukunft erschließt.



LKV-Vertreterversammlung am 20.06.2024 auf Haus Düsse

Herr Stöcker berichtete des Weiteren, dass durch die Absenkung der Milchumlage beide Organisation vor großen Herausforderungen stehen, diese aber angenommen haben. Die Landesvereinigung Milch NRW schafft es, zusammen mit dem Förderverein, Projekte in NRW, Niedersachsen, Hessen und Rheinland-Pfalz erfolgreich auf den Weg zu bringen, um das Produkt Milch zu unterstützen.

Herr Stöcker lobte ausdrücklich die Zusammenarbeit zwischen dem LKV Rheinland-Pfalz-Saar und dem LKV NRW und begrüßte es, wenn dieser Weg weiter beschritten

würde. Herr Stöcker hob den Wunsch vieler Landwirte hervor, dass eine solche Partnerschaft intensiviert werden sollte.

Nach den üblichen Regularien wie Geschäftsbericht, Jahresabschluss, Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses durch die Audit Service Münster GmbH, Entlastung des Vorstandes und der Geschäftsführung, Haushaltsvoranschlag, etc. wurde das Thema „eine andere Art der Kontrolle - Ergebnisse aus dem Versuch“ besprochen und diskutiert. Herr Budde gab zunächst noch einmal einen Überblick über die vergangenen zwei Jahre der Diskussion zum Thema Prüfmethode und Prüfintervalle. Dabei verwies er darauf, dass der LKV dieses Thema immer sehr ernst genommen hat und weiter nimmt. Deshalb wurde auch der Versuch zu den Effekten der einzelnen Prüfmethode durchgeführt und die Auswertung der Ergebnisse an Professor Gültas von der FH Soest zur Auswertung übergeben. Es lagen inzwischen Teilergebnisse vor. Es wurden noch einmal die Rahmenbedingungen des Prüfmethode-Tests vorgestellt.

Herr Prof. Gültas stellte die statistischen Untersuchungsmethoden vor und erläuterte deren Eigenschaften. Er wies darauf hin, dass der Umfang der aktuell vorliegenden Informationen aus sechs durchgeführten Kontrollen noch nicht ausreichend sei, um eine aussagekräftige Einschätzung zu geben. Es wurde bisher nur eine Methode in die Betrachtung einbezogen, um die verwendeten statistischen Methoden auf Anwendbarkeit zu prüfen. Die bislang ermittelten Ergebnisse wiesen mit 86 % bzw. 95,2 % Ähnlichkeit noch keinerlei Hinweis auf Signifikanz auf. Es sind weitere Prüfmethode in die Betrachtung einzubeziehen, um verbindliche Aussagen zu treffen.

Nach dem Vortrag erfolgte eine lebhafte Diskussion zum Thema, welche bis über die Mittagspause hinaus reichte. Im Anschluss der Diskussion wurde das Gesamtpaket und die möglichen Kosten je Prüfintervall und Verfahren vorgestellt. Es erfolgte eine Abstimmung über die Einführung von neuen Prüfmethode. Die Vertreter entschieden sich mit einer beeindruckenden Mehrheit für die Annahme des Vorschlags zur Verlängerung von Prüfintervallen. Zum 01.10.2024 sollen die Prüfverfahren eingeführt und als Alternative zu dem bisherigen Prüfverfahren angeboten werden.

Im Bereich der Labor- und Dienstleistungs GmbH & Co. KG sind digitale Weiterentwicklungen erforderlich. Die im Rahmen der Rohmilch-Güteverordnung angepasste EDV-Anwendung wird intensiv von benachbarten Verbänden nachgefragt und auf Wunsch vom Landeskontrollverband Nordrhein-Westfalen vorgestellt. Die Anwendung soll, auf Wunsch vom Landeskontrollverband Rheinland-Pfalz-Saar, auf das Labor des Verbandes übertragen werden. Die Anwendung des Programms Rohmilch-Güteverordnung aus NRW verdeutlicht die enge Zusammenarbeit der Verbände, welche in den vergangenen Jahren intensiviert wurde.

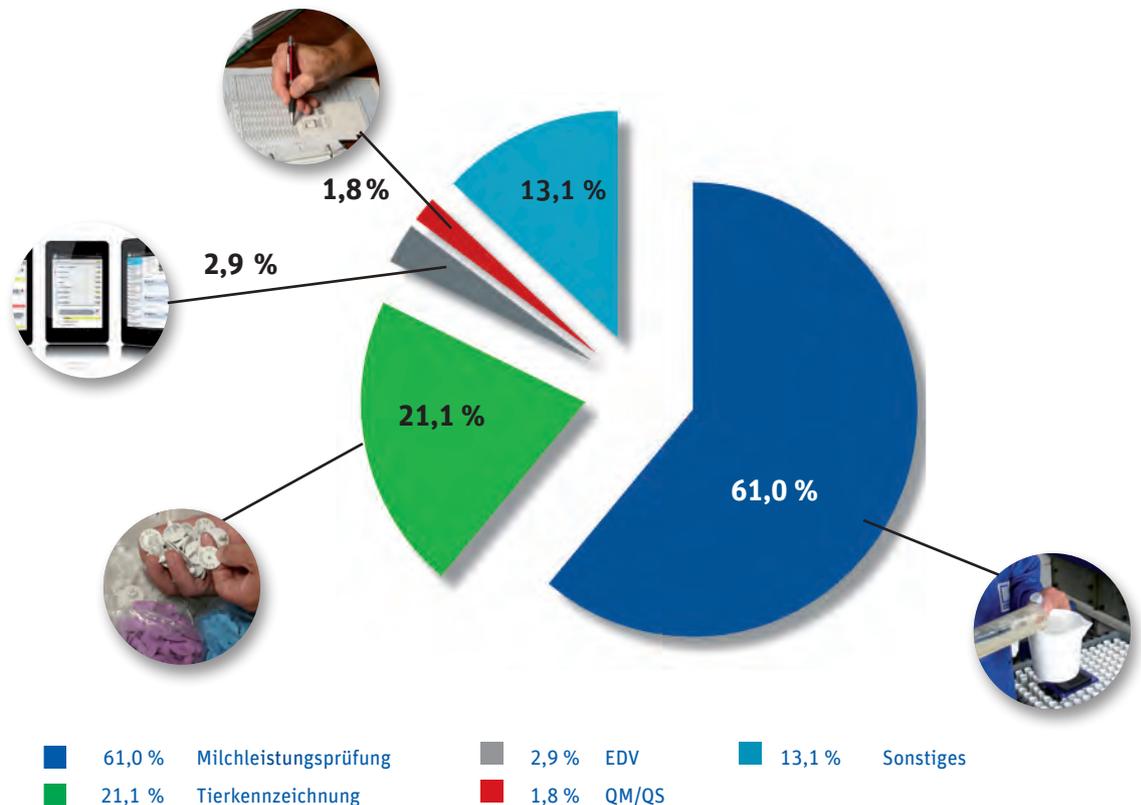
Des Weiteren wurden die Projekte „Q Check-Monitoring“ und „InnoKalb“ vorgestellt, die im Verlauf des Jahresberichtes genauer erläutert werden. Unter dem Tagesordnungspunkt Verschiedenes wurde eine mögliche Nutzung des Herdenmanagementprogrammes FOKUS durch ehemalige Mitgliedsbetriebe, welche die aktive Milchviehhaltung aufgegeben haben, aber noch in der Aufzucht tätig sind, vorgestellt. Eine weitere Nutzung soll diesen Betrieben gegen eine Gebühr ermöglicht werden. Hierfür soll ein Modell erarbeitet werden.

BETRIEBSRAT

Der Betriebsrat beim LKV NRW setzt sich aus neun Belegschaftsmitgliedern zusammen, die im Rhythmus von vier Jahren von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gewählt werden. Unter dem Vorsitz von Heiner Eggerath tagte der Betriebsrat im Jahr 2024 insgesamt elf Mal.

ARBEITSGEBIETE UND FINANZIERUNG

Der Haushalt ist durch Zuschreibungen der Vermögensverwaltung und einem positiven Ergebnis bei der LuD von 13,41 Mio. € auf 14,18 Mio. € gestiegen. Der wichtigste Geschäftsbereich ist mit einem Anteil von 61,0 % weiterhin die Milchleistungsprüfung. Die Untersuchungen im Bereich Milchgüteprüfung sind seit dem 01.06.2021 in die LuD GmbH & Co. KG ausgelagert. Der in NRW getätigte Umsatz in diesem Bereich betrug in 2024 650.800 €.



Der Bereich Kennzeichnung und Registrierung von Rindern, Schweinen, Schafen und Ziegen erreicht einen Umsatzanteil von 21,1 %. Die EDV-Dienstleistungen tragen mit 2,9 % zum Umsatz des LKV bei. Die Umsätze für QM-Milch- und QS-Kontrollen sind im Berichtsjahr mit 1,8 % leicht fallend. In der Position „Sonstiges“ (13,1 %) sind u. a. die Miet- und Geschäftsbesorgungserlöse für das ausgegliederte Labor sowie außerordentliche Einnahmen wie Zinsen enthalten. Auf der Kostenseite stellen die Personalkosten mit 52,9 % immer noch den größten Ausgabenposten dar. Sie haben sich im Vergleich zum Vorjahr positiv (53,6 %) verändert. Das Finanzvermögen des Verbandes ist weiterhin bei vertrauenswürdigen Banken sicherheitsorientiert angelegt.

MITARBEITER

UMFANG UND ORGANISATION DES PERSONALEINSATZES

Zum Ende des Jahres 2024 beschäftigte der Landeskontrollverband NRW e.V. insgesamt 196 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Teil- und Vollzeitbeschäftigungsverhältnissen. Von dieser Gesamtzahl waren 47 Kolleginnen und Kollegen im Innendienst tätig, während 149 Mitarbeitende im Außendienst ihre Aufgaben erfüllten.

Entwicklung der Personalstatistik

	Innendienst	Außendienst	Gesamt
31.12.2004	79	434	513
31.12.2010	73	321	394
31.12.2011	71	297	368
31.12.2012	71	288	359
31.12.2013	73	278	351
31.12.2014	77	268	345
31.12.2015	46	257	303
31.12.2016	52	249	301
31.12.2017	46	239	285
31.12.2018	44	224	268
31.12.2019	48	219	267
31.12.2020	49	187	236
31.12.2021	44	167	211
31.12.2022	45	151	196
31.12.2023	45	151	196
31.12.2024	47	149	196
davon Voll-/Teilzeit	46	110	156
Minijob	1	39	40

Regionale Organisation des Aussendienstes



Geschäftsstelle	Mitarbeiter	MLP-Betriebe	Prüfungsbezirke
Kleve	30	464	8
Steinfurt	31	780	23
Herford	16	404	14
Meschede	18	537	15
Rur-Erft	26	440	10
Viersen/Heinsberg	12	265	4
Gesamt	133	2.890	74

BERUFSAUSBILDUNG UND NACHWUCHSFÖRDERUNG BEIM LKV NRW

Im Jahr 2024 waren drei Auszubildende in der EDV-Abteilung, die in den Ausbildungsberufen Fachinformatiker für Systemintegration, Anwendungsentwicklung und Informatikkaufmann ausgebildet werden. Diese Ausbildung erfolgt unter Berücksichtigung aktueller technischer Standards und betrieblicher Anforderungen, um den Auszubildenden eine fundierte Grundlage für ihre berufliche Laufbahn zu bieten.

Die Förderung junger Talente ist dem LKV NRW ein wichtiges Anliegen. Auch in Zukunft wird der Verband aktiv nach Auszubildenden im EDV-Bereich suchen. Gut ausgebildete Fachkräfte sind die Grundlage für eine erfolgreiche Arbeit.

AUSBLICK

Angesichts der demografischen Herausforderungen und des sich verändernden Arbeitsmarktes ist es das Ziel des Verbandes, die Personalpolitik kontinuierlich weiterzuentwickeln. Weiterhin wird auf die Gewinnung neuer Talente und die umfassende Ausbildung der Mitarbeitenden gesetzt, um den Anforderungen der Zukunft gerecht zu werden.

VERSCHIEDENES

Das Jahr 2024 war durch eine sinkende Anzahl von Milcherzeugern in NRW gekennzeichnet. Auch die Mitgliederzahl in der Milchkontrolle hat weiter abgenommen. Die aktuelle Zahl liegt bei 2.890 (Stand Oktober 2024). Die Abnahme der Kuhzahlen war im Kontrolljahr relativ gering. Der Rückgang der Kuhzahlen war in Nordrhein-Westfalen mit - 4,5 % unter dem Bundesdurchschnitt von - 4,1 %. Die Kuhzahlen lagen im Oktober 2024 bei 316.456 Tieren. Insgesamt lag der Rückgang der Kuhzahlen im Bundesdurchschnitt der letzten Jahre.

Der LKV NRW arbeitet weiterhin auf nationaler und internationaler Ebene an verschiedenen Projekten (InnoKalb, EMR, HoliCow) mit. Ein weiteres Projekt mit dem Namen DataMir befindet sich in Planung. Falls eine Genehmigung erfolgt, soll das Projekt in 2025 gestartet werden. Das Projekt DataMir ist ein gemeinschaftliches Vorhaben der Landeskontrollverbände Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg sowie der Fachhochschule Südwestfalen. Der LKV NRW wird durch diese Projekte seine Dienstleistungen weiter ausbauen und neue interessante Angebote für die Mitglieder generieren.



Q CHECK - EINE ERFOLGSGESCHICHTE

Q Check bündelt Tierwohl-Indikatoren als nationales Tierwohl-Monitoring in der Milchviehhaltung. Im Jahr 2024 wurden über die Milchkontrollverbände und deren Rechenzentren (Rinderdatenverbund, vit) Datensätze von 3 Millionen Kühen aus ca. 33.000 Betrieben gesammelt und verarbeitet. Die Grundlage von Q Check bilden einheitlich erfasste Daten aller deutschen Milchkontrollorganisationen, Informationen aus HI-Tier sowie standardisierte Methoden für die Berechnung von Tierwohl-Indikatoren, die in anonymisierter Form zusammengetragen und ausgewertet werden. Die Auswahl der Indikatoren erfolgte in einer bundesweiten Befragung von 200 Experten und Stakeholdern.

Die Kennzahlen wurden im vergangenen Jahr auf 16 erweitert. Im Vergleich zum Vorjahr zeigten alle Merkmalskomplexe einen Aufwärtstrend, bei dem sich besonders die Indikatoren der Eutergesundheit und der Merzungs-/Abgangsrate der Kühe verbessern. Insbesondere die Aufzuchtverluste lagen in NRW deutlich unter dem Zielwert von 5 %. Die Ergebnisse aus dem Tierwohl-Monitoring Q Check können die Diskussion um Abgangsraten und Tiergesundheit versachlichen.

Neben der Darstellung als nationales Tierwohl-Monitoring bietet der Landeskontrollverband NRW seinen Mitgliedern die definierten Indikatoren als Betriebskennwerte an und unterstützt sie mit dem Q Check-Report bei der nach dem Tierschutzgesetz verpflichtenden Eigenkontrolle. Die inner- und überbetrieblichen Vergleiche bilden gleichzeitig Optimierungsansätze des betriebsindividuellen Herdenmanagements. Das Projekt Q Check soll weiterentwickelt werden, damit es auch zukünftig ein gutes Fundament für die landwirtschaftlichen Betriebe bildet. Mit Unterstützung der Rechenzentren (Rinderdatenverbund, VIT) wurde gemeinsam mit dem Bundesverband Rind und Schwein (BRS) ein Antrag für die mögliche Weiterentwicklung auf den Weg gebracht.

PROJEKTE IM LKV NRW

• PROJEKT ZELLDIFF

Mit Beginn des Jahres 2023 startete beim LKV NRW ein dreijähriges Projekt zur Zelldifferenzierung (ZellDiff). Durch das Verfahren der Zelldifferenzierung wird nicht nur die Gesamtzellzahl, sondern auch die Zusammensetzung der unterschiedlichen Zelltypen bestimmt. Im Labor in Krefeld ist aktuell ein Analysegerät dazu in der Lage, zwischen den verschiedenen Zelltypen zu unterscheiden. Wissenschaftliche Untersuchungen haben gezeigt, dass mit Hilfe dieser Methode nähere Informationen über den Eutergesundheitsstatus und Prognosen von Eutergesundheitsstörungen gewonnen werden können.

Die Zelldifferenzierung unterscheidet zwischen Makrophagen auf der einen Seite und Lymphozyten und Granulozyten auf der anderen Seite. Letztere geben einen Hinweis auf eine gestörte Eutergesundheit. Die gewonnenen Daten werden statistisch ausgewertet und den Mitgliedern in Form einer grafischen Darstellung zur Verfügung gestellt. Damit sollen Eutergesundheitsprobleme frühzeitig erkannt und Managemententscheidungen unterstützt werden. Das Projekt wird finanziell gefördert durch das Ministerium für Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen (MLV).



• PROJEKT HOLICOW

HoliCow ist das Nachfolgeprojekt von HappyMoo, welches im Jahr 2022 abgeschlossen werden konnte. Im Projekt HoliCow sollen die Ergebnisse aus dem HappyMoo-Projekt in die Praxis transferiert werden. Konkret ist es den am Projekt beteiligten Partnern zuvor gelungen, anhand der Milchezusammensetzung und insbesondere der spektroskopischen Analyse im mittleren Infrarotbereich Bio-Marker zu identifizieren, um damit für Gesundheit, Wohlergehen, Hitzestress, Methan-Emission und anderen Merkmalen Vorhersagen zu treffen.

Im Rahmen von HoliCow werden nun all diese Vorhersagen zusammengetragen, um einen leicht verständlichen Indikator zur Bewertung der Widerstandsfähigkeit der Betriebe zu erstellen. Das Projekt ist im Frühjahr 2023 gestartet und läuft ca. drei Jahre. Beteiligte sind insgesamt zwölf Partner aus sieben verschiedenen Ländern in Westeuropa.

• PROJEKT INNOKALB

Das InnoKalb-Projekt ist im Herbst 2023 angelaufen und läuft in Zusammenarbeit mit dem LKV in Baden-Württemberg, der Fachhochschule Südwestfalen mit dem Standort Soest und der Firma Urban. Der LKV NRW hat sich erstmalig direkt an einer Projektausschreibung beteiligt und den Zuschlag zur Förderung des Vorhabens durch die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) erhalten. Im Rahmen des Projektes sollen alle vorhandenen und praxisrelevanten Daten im Kälber- und Jungrinderbereich zusammengeführt und miteinander verknüpft werden. Neben Informationen, die durch den Landwirt selber erfasst werden, wird beispielsweise eine Schnittstelle zu Urban eingerichtet, sodass Tränkedaten automatisch übernommen werden können.

Mit Hilfe des zu entwickelnden Tools soll die Entwicklung der Kälber und deren Gesundheit stärker in den Fokus gerückt werden. Das Kalb von heute ist schließlich die Grundlage für eine leistungsfähige, gesunde und robuste Kuh von morgen. Gleichzeitig wird eine Benchmarking-Option geschaffen, mit der unsere Mitgliedsbetriebe ihr eigenes Kälbermanagement vergleichen und einordnen können. Im Jahr 2024 startet das Projekt in seine aktive Phase. Mit Hilfe von vier Pilotbetrieben in Baden-Württemberg und NRW wird das InnoKalb-Tool im ersten Schritt aufgebaut. Im späteren Verlauf werden weitere Mitgliedsbetriebe zur Optimierung der Entwicklungen mit in das Projekt eingebunden. Die Betriebe werden intensiv durch Mitarbeiter des Landeskontrollverbandes betreut.

GENOCELL

Der LKV NRW bietet seinen Mitgliedern seit einiger Zeit die Zelluntersuchung mit den GenoCell-Verfahren an. Gesellschafter der LKV GenoCell GmbH sind neben dem LKV NRW der LKV sowie der Milchprüfing in Baden-Württemberg. Sie erhalten die Zellzahl auf Einzeltierebene und verschicken dazu lediglich eine Tankmilch-Probe. Die Häufigkeit und den Zeitpunkt der Probenahme bestimmen die Mitglieder dabei selber und spontan. Um die tierindividuellen Zellzahl zu bestimmen, wird eine DNA-Analyse angewendet. Voraussetzung ist, dass der Genotyp aller Tiere, die Milch in den Tank gegeben haben, bekannt ist. Gleichzeitig soll eine Information darüber vorliegen, wie hoch die Milchleistung der Tiere ist.



Das Prinzip: die somatischen d. h. körpereigenen Zellen in der Milch enthalten das genormte Material der jeweiligen Kuh. So lässt sich der Gen-Anteil dieser Kuh in der Milchprobe bestimmen und daraus Zellzahlwerte ermitteln. Die Probe kann spontan online angemeldet und durch den Betrieb zum Labor des Milchprüfing Baden-Württemberg geschickt werden. Anschließend kann der Bericht online im GenoCell-Portal eingesehen werden. Ein zusätzliches Erreger-Screening auf Herdenebene ist ebenfalls möglich.

Weitere Partner des Projektes sind der LKV Schleswig-Holstein und der LKV Rheinland-Pfalz-Saar. Auch wird das GenoCell-Verfahren intensiv weiterentwickelt. Ein Zusammenschluss von verschiedenen internationalen Partnern (Frankreich, Großbritannien, Deutschland) arbeitet aktuell an einem Verfahren zur direkten Ermittlung der wichtigsten Mastitis-Erreger auf Herdenebene. Erste Versuche sind vielversprechend. Weitere Informationen können unter www.lkv-genocell.de eingesehen oder in der LKV Verwaltung bei Frau Diepers (02151.4111-258, diepers@lkv-nrw.de) erfragt werden.

LEIHSHTTLE FÜR BETRIEBE MIT AMS

Der Landeskontrollverband Nordrhein-Westfalen hat aktuell 120 Shuttle von drei verschiedenen Herstellern (GEA, ORI-Collector, KuHTec) im Umlauf. Der KuHTec (Kombi Sampler, Multi Sampler) hat dabei einen Anteil von über 50 %. Der Sampler hat den Vorteil, dass 140 Probeflaschen gefasst werden können. Ein Stromanschluss für die Installation muss allerdings vorhanden sein. Der Sampler füllt sauber und schnell ab. Eine Ausrichtung ist nicht mehr nötig. Der Sampler kann inzwischen bei fast allen gängigen Herstellern für Melktechnik mit automatisierten Verfahren eingesetzt werden. Bei Fragen wenden Sie sich bitte direkt an Herrn Christian Rottig unter 02151.4111-251 oder rottig@lkv-nrw.de.

DATENVERARBEITUNG 2024

Das Berichtsjahr 2024 brachte viele Ereignisse im Arbeitsfeld der elektronischen Datenverarbeitung. Für den Herdenmanager FOKUS 2.0 und die „FOKUS Mobil App“ gab es im neuen Updatezyklus wieder neue Features und Verbesserungen. Hier ein kleiner Auszug: So zum Beispiel wurde die Darstellung der Anpaarungsvorschläge auf bis zu fünf Bullen erweitert. Farbige Markierungen erleichtern das Auffinden von auffälligen Tieren in diversen Auswertungslisten. Für das Absetzen von HIT-Meldungen wurde eine allgemeine Auswahlmaske zur Verfügung gestellt und es ist zu erkennen, wie lang die aktuelle HIT-PIN noch gültig ist.

Die im MLP-Außendienst seit 12 Jahren eingesetzte App KessQuick zur Durchführung der Milchkontrolle soll im kommenden Jahr durch die gemeinsam im RDV entwickelte App4LKV ersetzt werden. Dafür wurden einige NRW-spezifische Anpassungen durchgeführt und von Außendienstmitarbeitern auf Herz und Nieren getestet. Die Ausstattung im Außendienst mit der App4LKV wird im Sommer 2025, begleitet von Schulungen, beginnen.

Die Weiterführung der Digitalisierung im Landeskontrollverband wurde im zurückliegenden Jahr an vielen Stellen vorangetrieben. So wurde eine App für die Fahrer im Probentransport erstellt, die beim Inventarmonitoring die entscheidenden Daten liefert. Mithilfe dieser App werden das Volumen beim Abladen von Leergut

und dem Zuladen von Vollgut mit den jeweiligen Standorten registriert. So kann der Weg einer jeden Probenkiste zwischen Labor und Sammelstelle verfolgt werden. Im Jahr 2025 ist vorgesehen, die Informationslücke zum und vom Betrieb mit einer Leistungsprüfer-/Probenehmer-KistenApp zu schließen. Diese ist dann auch auf die Shuttle (ORI-Collectoren) anwendbar. Es wird erwartet, viele Fragen um das Problem der Knappheit an Leergut oder den aktuellen Standort der Shuttle zukünftig beantworten zu können. Dies ermöglicht dann eine bessere Gestaltung der Zuteilung.

Aber auch weitere Maßnahmen wurden realisiert wie beispielsweise die Digitalisierung der Gerätelisten von den Untersuchungsgeräten im Labor. Diese werden der MLP-Sachbearbeitung als Daten bereitgestellt und ermöglichen nicht nur eine effizientere Bearbeitung, sondern auch eine platzsparende Archivierung. Das wieder Auffinden von abgelegten Listen wird damit sehr einfach. In der Kombination mit weiteren Daten aus der Milchkontrolle und der Datenanlieferung von Roboterbetrieben wird die Sachbearbeitungssoftware zu einem Managementwerkzeug ausgebaut, das die Arbeit erleichtern wird und vielen manuellen Aufwand spart. Auch an der Digitalisierung der Fehlerbearbeitung wird gearbeitet. Dies soll zukünftig in Kombination mit der App4LKV die vielen Medienbrüche vermeiden und so die Fehlerbereinigung beschleunigen.

Es gab aber noch weitere digitale Aktivitäten im Bereich der Milchleistungsprüfung, unter Verwendung der ohnehin vorhandenen Daten. So wurde ein Pilotprojekt zum MLP-Monitoring abgeschlossen, welches einen detaillierten Blick auf die Prozesse der Milchkontrolle ermöglicht und somit Engpässe schneller erkennbar werden und eine zügige Reaktion ermöglichen. Der Test über die Auswirkungen der unterschiedlichen Kontrollverfahren mit verlängertem Prüfintervall wurde abgeschlossen. Die Zwischenauswertung erfolgte als Berichterstattung zur Vertreterversammlung 2024.

Aber auch in anderen Bereichen wurde viel bewegt. So wird seit dem letzten Frühjahr zusammen mit der Molkerei FrieslandCampina an neuen, zukunftssicheren Schnittstellen im Datenaustausch mit Molkereien gearbeitet. Somit ist der LKV gerüstet für die Anforderungen der Zukunft. Das Milchgüteprogramm des LKV NRW findet derweil weiter Interessenten. In diesem Zuge wurde für die Milchgüteregebnisse eine neue „12-Monatsübersicht“ erstellt, die im Frühjahr den Molkereien und Lieferanten unter dem Namen „MG-Monatsübersicht“ bereitgestellt wird.

Natürlich wirken die Mitarbeiter der Datenverarbeitung auch an den Projekten mit, an denen sich der Landeskontrollverband beteiligt. Das sind die Projekte InnoKalb, HoliCow und auch die Zelldifferenzierung, über die an anderer Stelle im Bericht informiert wird.

MILCHLEISTUNGSPRÜFUNG

MILCHLEISTUNGSPRÜFUNG

MILCHLEISTUNGSPRÜFUNG



UMFANG UND BETEILIGUNG

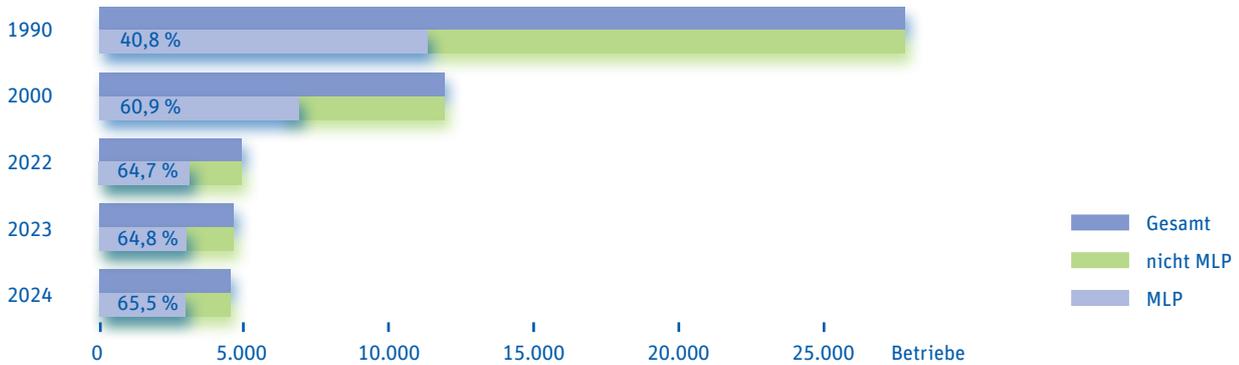
Der Landeskontrollverband NRW e.V. zählt zum 30.09.2024 2.890 Betriebe mit 316.456 Kühen. Der Rückgang der Betriebe begründet sich auf 145 Betrieben, die ihre Mitgliedschaft im Prüfjahr 2024 beendet haben. Mehr als 90 % dieser Betriebe beendeten die Mitgliedschaft wegen der Aufgabe der Milchviehhaltung. Gleichzeitig entschieden sich 12 Betriebe neu für die Milchleistungsprüfung und stellten einen Mitgliedsantrag.

Wie in den vergangenen Jahren sind die Herden auf den Betrieben durchschnittlich um 1,5 Tiere angestiegen, sodass wir nun eine durchschnittliche Herdengröße von 109,5 Tieren in unseren Mitgliedsbetrieben verzeichnen können. Die größten Herden findet man weiterhin im Kreis Recklinghausen mit 170,9 Kühen, gefolgt von dem Kreis Kleve mit 166,1 Tieren pro Betrieb. Weiterhin liegen 15 Kreise unter der

Durchschnittszahl von 100 Kühen, wobei der Kreis Siegen-Wittgenstein mit 61,1 Kühen den geringsten Durchschnitt aufweist.

Beteiligung der Milchkuhhalter an der MLP

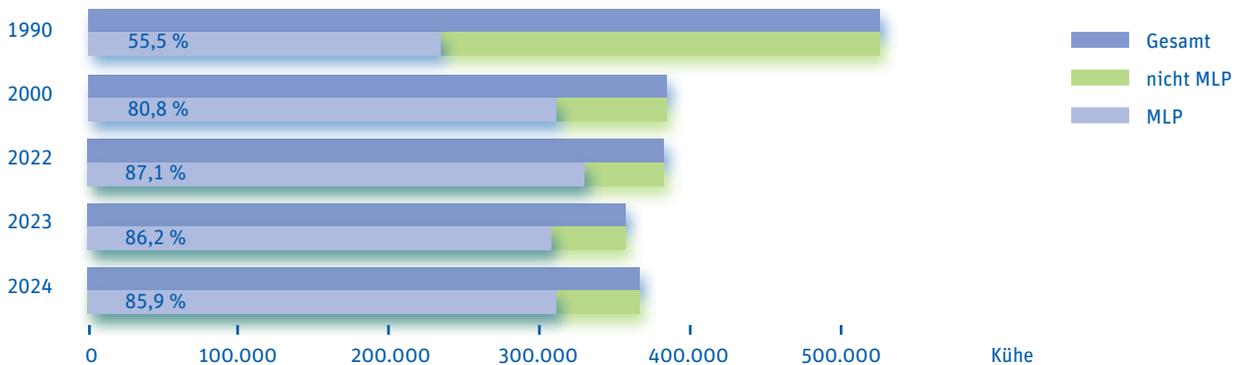
(bez. auf die Viehzählungsergebnisse des gleichen Jahres)



Auf der gesamten Bundesebene waren am 30.09.2024 32.634 Betriebe mit 3.145.592 Kühe unter Milchleistungsprüfung. Das ist ein Rückgang von 3,3 % der Kühe und 4,1 % der Betriebe. Der Rückgang der Kühe ist damit fast doppelt so hoch wie im Vorjahr. Besonders starke Verluste musste Niedersachsen mit über 30.000 Tieren (- 4,4 %) verzeichnen. Auch Schleswig-Holstein mit - 17.306 Kühen (- 5,8 %) und Bayern mit - 15.928 Kühen (- 1,8 %) verlieren deutlich mehr Tiere als im Vorjahr. Nordrhein-Westfalen reiht sich dahinter mit einem Verlust von 10.314 Kühen (- 3,2 %) ein. Allein diese vier Verbände, in denen die großen Milchviehstandorte liegen, machen damit 70 % der Verluste aus. Aber auch in den anderen Ländern zeigt sich ein Verlust der Kuhzahlen, wodurch sichtbar wird, dass der Strukturwandel in allen Regionen Deutschlands Einzug gefunden hat.

Beteiligung der Milchkühe an der MLP

(bez. auf die Viehzählungsergebnisse des gleichen Jahres)



Die Prüfdichte in der Milchleistungsprüfung (MLP) gemessen anhand der Betriebe ist mit 63,5 % dieses Jahr um 1,3 % zurückgegangen. Bei den Kühen fällt der Rückgang der Prüfdichte mit 0,3 % geringer aus. Demnach werden in den

Mitgliedsbetrieben des LKV NRW 85,9 % der Milchkühe des Bundeslandes gemolken und geprüft.

Prüfdichte in den Regierungsbezirken

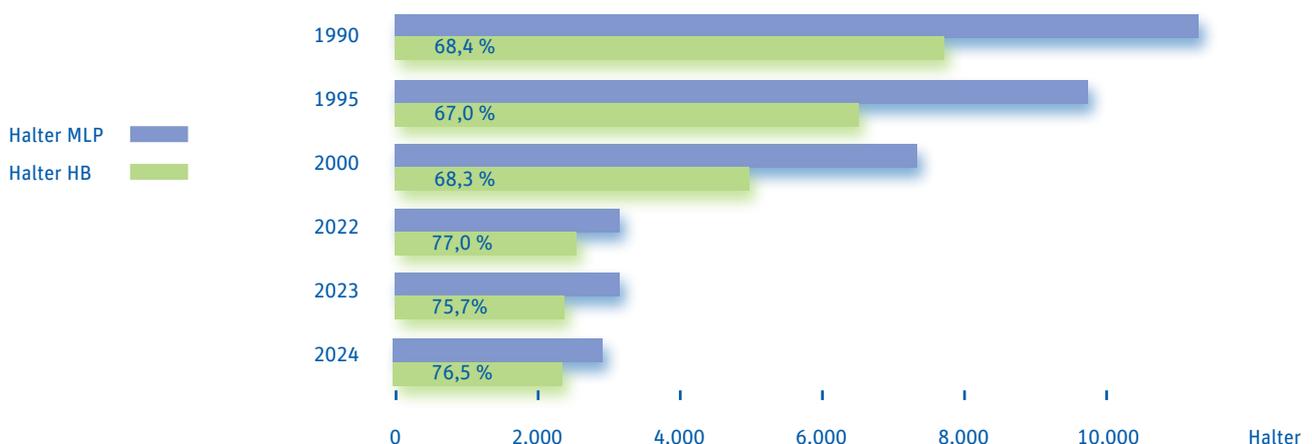
Regierungsbezirk	Betriebe absolut	%	Kühe absolut	%
Düsseldorf	614	71,2	87.735	89,0
Köln	555	60,3	59.512	83,2
Münster	780	67,2	79.165	87,6
Detmold	404	57,0	41.326	83,3
Arnsberg	537	59,7	48.718	83,7

Bei den Regierungsbezirken zeigt sich weiterhin ein gemischtes Bild. Düsseldorf ist der Bezirk, wo die meisten Milchkühe unter Leistungsprüfung stehen. Dabei ist der Anteil an der Gesamtkuhzahl ebenfalls mit 89,0 % am Höchsten. Dies ist ein Anstieg im vergangenen Jahr um 0,8 %. Auch der Betriebsanteil liegt hier mit 72,8 % vor allen anderen. In allen Regierungsbezirken ist die Prüfdichte auf Betriebsebene in diesem Jahr rückläufig gewesen.

Auf Kuhebene ist die Entwicklung durchmischer. Während in Düsseldorf und Münster die Prüfdichte um 0,8 % und um 0,3 % anstieg, sank die Prüfdichte in Köln, Detmold und Arnsberg erheblich. Dies wird durch die immer weiter sinkenden Tierzahlen beeinflusst. Während im vergangenen Jahr bei der Viehzählung noch über 100.000 Tiere im Regierungsbezirk Düsseldorf standen, ist die Zahl der Tiere hier nun auf 98.551 Kühe gesunken. Auch in den anderen Bezirken hat sich die Verringerung der Kuhzahlen deutlich abgezeichnet.

Kuhhalter in Milchkontrolle und Herdbuch

(30.9.1990-2024)



Der Leistungsunterschied zwischen den Herdbuchbetrieben und den Nicht-Herdbuchbetrieben unter unseren Mitgliedern ist dieses Jahr gewachsen. Während die Herdbuchbetriebe eine durchschnittliche Jahresleistung von 10.413 kg Milch aufweisen, liegen die Nicht-Herdbuchbetriebe bei 8.868 kg Milch. Das ist ein Unter-

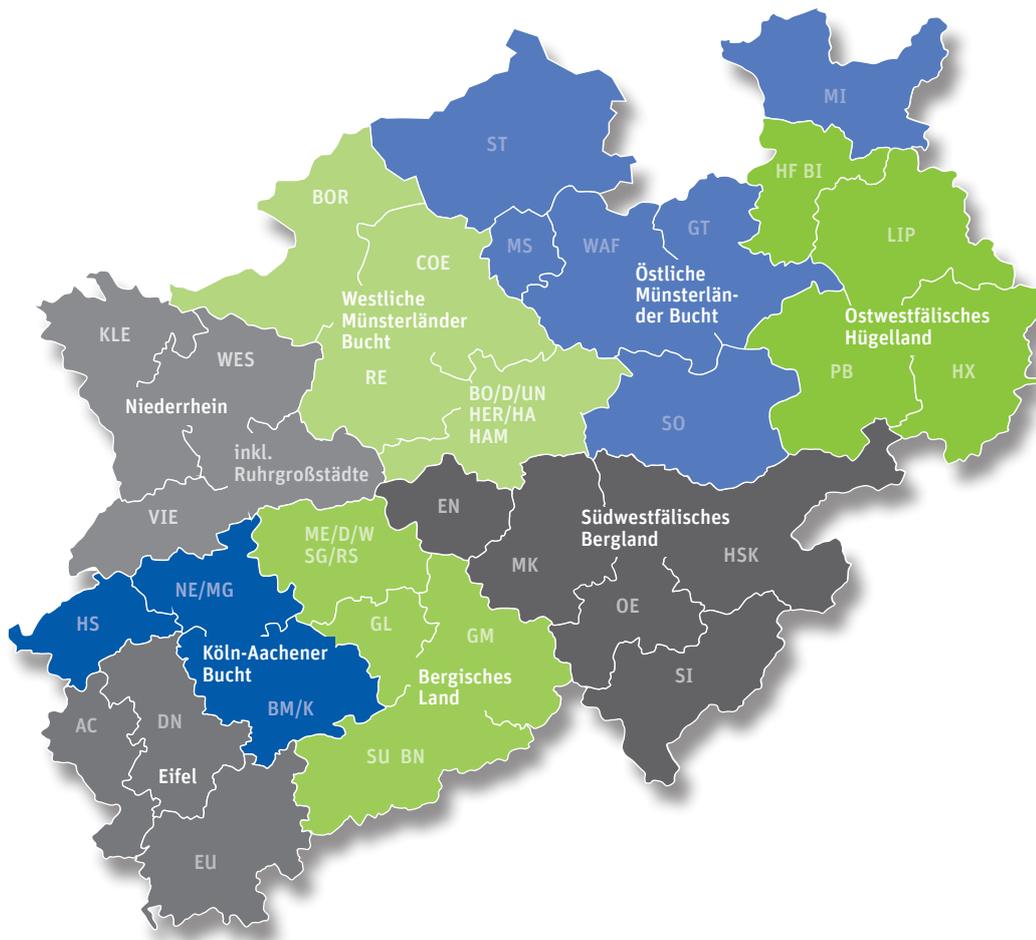
schied von 1.545 kg Milch. Auch bei den Inhaltsstoffen schneiden die Herdbuchbetriebe insgesamt besser ab. Nur der Fettanteil liegt mit - 0,08 % unter dem der Nicht-Herdbuchbetriebe. Die weiteren Werte mit + 56 kg Fett, + 0,01 % Eiweiß und + 54 kg Eiweiß sprechen für sich. Der Anteil der Herdbuchbetriebe liegt bei 76,5 %, ein Anstieg um 0,8 % zum Vorjahr. Der prozentuale Anstieg des Herdbuchanteils bei den Betrieben zeigt, dass bei den sinkenden Betriebszahlen, die wir erleben, die Herdbuchbetriebe widerstandsfähiger erscheinen. Diese Betriebe halten 80,8 % der MLP-Kühe.

STRUKTUREN

REGIONALE VERTEILUNG

Die Zusammenfassung der nordrhein-westfälischen Kreise und kreisfreien Städte zu natürlichen Erzeugungsgebieten bietet eine Möglichkeit, Strukturen und Leistungen aus Regionen miteinander zu vergleichen, in denen Milcherzeuger unter ähnlichen Produktionsbedingungen wirtschaften.

Natürliche Erzeugungsgebiete in NRW



Nach Beendigung des Prüffjahres 2024 beziehen sich die diesjährigen Vergleiche auf das Jahr 2014. Die Vergleiche zur Situation der Milcherzeugung in den unterschiedlich geprägten natürlichen Erzeugerregionen in Nordrhein-Westfalen zum Jahr 2014 verdeutlichen den schneller voranschreitenden Strukturwandel in der zurückliegenden Dekade.

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich der Rückgang mit 36,9 % verstärkt. Dies trifft nahezu alle Regionen gleichermaßen, sowohl was die absoluten Verluste, als auch den prozentualen Rückgang betrifft. Die geringsten Verluste stellen wir erneut im Südwestfälischen Bergland fest. Hier scheiden fast 10 % weniger Betriebe aus der Milchleistungsprüfung aus als im Durchschnitt des Landes. Aber im Gegensatz zum letzten Jahr sind hier auch Verluste (- 5,4 %) der Milchkühe in der letzten Dekade verzeichnet worden. Andere Regionen wie die Eifel verloren in dem Vergleich knapp ein Viertel der Kühe. Auch im Bergischen Land und in der Köln-Aachener Bucht waren hohe Verluste knapp über 20 % verzeichnet worden. Absolut gingen in dieser Dekade fast doppelt so viele Kühe verloren als in der Dekade ein Jahr zuvor.

Im Hinblick auf die letzte Dekade sind 1.687 Betriebe ausgeschieden. In der Regel ist mit dem Ausscheiden aus der MLP auch die Beendigung der Milcherzeugung verbunden. Im Durchschnitt verliert der LKV NRW jährlich 160 Mitglieder. Die absolute Zahl weicht nur leicht von diesem Durchschnittswert ab.

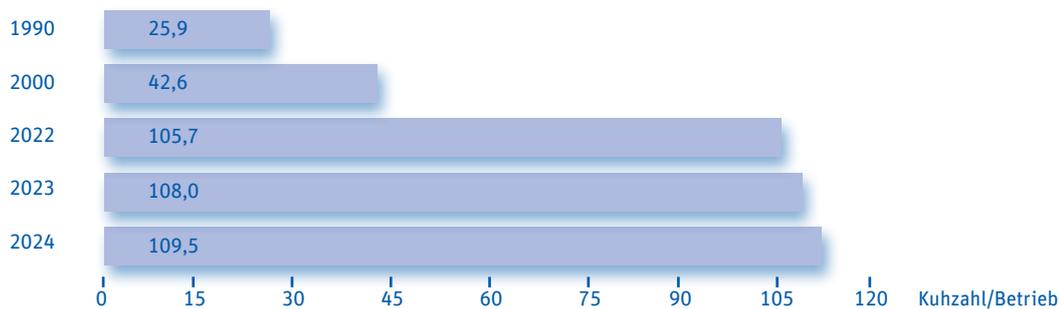
Entwicklung der Betriebs- und Kuhzahlen (Stichtag: 30.09.2024)

Region	MLP-Betriebe				MLP-Kühe			
	2014	2024	Diff. abs.	Diff. %	2014	2024	Diff. abs.	Diff. %
Östl. Münsterländer Bucht	970	597	- 373	- 38,5	62.531	56.768	- 5.763	- 9,2
Westl. Münsterländer Bucht	769	507	- 262	- 34,1	59.670	55.323	- 4.347	- 7,3
Ostwestf. Hügelland	368	209	- 159	- 43,2	22.865	19.088	- 3.777	- 16,5
Südwestf. Bergland	562	408	- 157	- 27,4	40.210	38.030	- 2.180	- 5,4
Niederrhein	858	556	- 302	- 35,2	91.904	82.921	- 8.983	- 9,8
Bergisches Land	480	308	- 172	- 35,8	39.354	31.291	- 8.063	- 20,5
Köln-Aachener Bucht	207	103	- 104	- 50,2	15.601	12.336	- 3.265	- 20,9
Eifel	363	202	- 161	- 44,4	27.269	20.699	- 6.570	- 24,1
NRW	4.577	2.890	- 1.687	- 36,9	359.404	316.456	- 42.948	- 11,9

BESTANDSGRÖSSEN

Die dem LKV NRW angeschlossenen Mitgliedsbetriebe hatten am 30.09.2024 mit 109,5 Kühen im Durchschnitt 1,5 Kühe mehr im Bestand als zum Stichtag am 30.09.2023. Im Rheinland werden jetzt 126,0 Kühe je Betrieb gehalten, in Westfalen 98,3 Kühe je Betrieb.

Bestandsgröße der MLP-Betriebe in NRW



Bei den Erzeugungsgebieten hat weiterhin der Niederrhein mit durchschnittlich 149,1 Kühen die größten Herden in NRW. Auch die Dichte an Betrieben mit einer Kuhzahl über 100 Stück ist hier am Höchsten (62,2 %). Mit weitem Abstand folgt die Köln-Aachener Bucht mit 119,8 Kühen durchschnittlich pro Betrieb und einem Anteil von 48,5 % an Betrieben mit über 100 Kühen.

Das Schlusslicht bei der Bestandsgröße bildet das Ostwestfälische Hügelland mit 91,3 Kühen im Herdendurchschnitt und 32,1 % Betriebe mit über 100 Tieren. Der Verlierer im Prüffahr 2024 bei der Bestandsgröße ist das Bergische Land. Hier haben die Betriebe im Schnitt 1,8 Kühe verloren. Auch der Anteil an 100+-Betrieben ist in diesem Erzeugungsgebiet gesunken.

Bestandsgröße der MLP-Betriebe in den Regionen

Region	MLP-Kühe/Betrieb	Bestände mit mehr als 100 Kühen in %
Westliche Münsterländer Bucht	109,1	44,6
Östliche Münsterländer Bucht	95,1	36,2
Ostwestfälisches Hügelland	91,3	32,1
Südwestfälisches Bergland	93,2	35,0
Niederrhein	149,1	62,2
Bergisches Land	101,6	42,9
Köln-Aachener Bucht	119,8	48,5
Eifel	102,5	39,1

Der Anteil der Bestandsgrößen mit 100 Tieren und mehr wird auch in den nächsten Jahren ansteigen und den Trend der letzten Jahrzehnte fortsetzen. Im Jahr 1990 hielten alle MLP-Betriebe noch weniger als 80 Milchkühe. Im Jahr 2024 sind es nun 109,5 Kühe. Dabei steigt auch der Anteil von noch größeren Betrieben. Mittlerweile haben 11,3 % der Mitgliedsbetriebe Herden mit mehr als 200 Kühen. Das sind 30,8 % der Kühe im LKV.

Entwicklung der Bestandsgrößenklassen (Betriebe) in %

Größenklassen	bis 39,9	40 - 79,9	80 - 119,9	120 - 159,9	160 - 199,9	über 200
1990	83,5	16,5				
2010	35,7	39,2	16,1	5,8	1,6	1,6
2021	17,5	31,1	20,9	15,6	5,2	9,6
2022	16,4	30,2	21,1	16,3	5,7	10,3
2023	15,9	29,7	21,0	16,6	5,9	10,9
2024	16,1	29,4	20,8	16,2	6,3	11,3

Entwicklung der Bestandsgrößenklassen (Kühe) in %

Größenklassen	bis 39,9	40 - 79,9	80 - 119,9	120 - 159,9	160 - 199,9	über 200
1990	65,4	34,6				
2010	13,5	37,1	25,0	12,7	4,5	7,0
2021	4,1	18,2	20,0	20,9	9,2	27,6
2022	3,8	17,2	19,6	21,1	9,5	28,8
2023	3,6	16,7	19,2	21,1	9,7	29,7
2024	3,6	16,4	18,8	20,2	10,2	30,8

RASSEANTEILE

Grundsätzlich ist festzuhalten, dass das Rassegefüge gleichbleibt. Die Veränderungen bei den Hauptrassen bewegen sich lediglich hinter dem Komma. Der Anteil Holstein-Schwarzbunt beträgt in diesem Jahr 73,8 % und der von Holstein-Rotbunt 15,8 %. Einer gewissen Beliebtheit erfreuen sich Braunviehkühe. Diese tauchen vereinzelt in immer mehr Herden auf. Trotzdem wächst der Anteil im Vergleich zu Jersey als nächst kleinere Rassengruppe nur langsam.

Entwicklung der Rasseanteile

Rasse	1995		2000		2022		2023		2024	
	A+B Kühe	%								
Holstein-Sbt*	199.964	61,6	211.914	67,2	241.720	74,1	239.471	73,9	232.916	73,8
Holstein-Rbt**	121.643	37,4	99.081	31,4	52.338	16,0	51.343	15,9	49.750	15,8
Fleckvieh	1.210	0,4	1.852	0,6	12.253	3,8	12.587	3,9	12.309	3,9
Braunvieh					2.018	0,6	2.240	0,7	2.438	0,8
Jersey	469	0,1	302	0,1	1.231	0,4	1.427	0,4	1.638	0,5
Rotvieh+Angler	699	0,2	540	0,2	194	0,1	261	0,1	334	0,1
Sonstige	894	0,3	1.475	0,5	16.393	5,0	16.415	5,1	16.407	5,2
Alle	324.879	100	315.164	100	326.147	100	323.784	100	315.794	100

*inkl. Schwarzbunt-alt **inkl. Rotbunt-Doppelnutzung

PRÜFVERFAHREN

Der LKV NRW bietet seinen Mitgliedsbetrieben verschiedene Prüfverfahren an, die sich im Wesentlichen durch den Einsatz der Personen, die bei der Stallkontrolle die Proben ziehen, unterscheiden. Die weiteren Arbeitsschritte wie Probentransport, Analyse, Auswertung und Versand der Ergebnisse sind für alle Prüfverfahren weitestgehend gleich. Eine Ausnahme bildet die Prüfung beim automatischen Melksystem (AMS), die einen erheblich höheren Aufwand für die Analyse der Proben und die Verarbeitung der Betriebe verursacht. Ab dem jetzt laufenden Prüfjahr 2025 haben die Betriebe zusätzlich noch die Wahl, wie häufig sie im Jahr eine Milchleistungsprüfung durchführen möchten. Dabei kann der vierwöchige Rhythmus auf ein sechs- bzw. achtwöchiges Intervall umgestellt werden. Diese Möglichkeit wird erst im nächsten Jahresbericht dargestellt.

Prüfverfahren in der Milchkontrolle

Prüfmethode	Betriebe		Anzahl Kühe	Kühe %		
	Anzahl	%		Anzahl	%	
Standardkontrolle (AL42)	1.137	39,3	(- 1,6)	113.604	35,9	(- 1,6)
Wechselkontrolle (AT42)	724	25,1	(- 0,8)	72.835	23,0	(- 0,8)
Besitzerkontrolle (BL42)	271	9,4	(+ 0,0)	34.551	10,9	(+ 0,1)
Automatische Melksysteme (BE4R)	758	26,2	(+ 2,3)	95.466	30,2	(+ 2,3)
Alle 2024	2.890	100		316.456	100	

Zahl in Klammer gibt Veränderung zum Vorjahr an

Der Anteil der Betriebe, die eine AL-Kontrolle durchführen lassen, sank erneut um 1,6 %. Trotzdem ist die Standardkontrolle nach wie vor das meistgewählte Prüfverfahren der Mitgliedsbetriebe in NRW (39,3 %). Seit diesem Jahr folgt das automatisierte Melksystem auf Rang zwei. Hier ist der Anteil der Betriebe auch in diesem Jahr wieder um 34 Betriebe (2,3 %) angestiegen. Die Anzahl der Betriebe, die durch die Wechselkontrolle (alternierendes Prüfverfahren) geprüft werden, ist bei einem Rückgang von 0,8 % doppelt so stark gesunken wie im vorherigen Jahr. Die Besitzerkontrolle bleibt mit 271 Betrieben nahezu unverändert. Die meisten Kühe wurden auch im Jahr 2024 mit der Standardkontrolle geprüft. Hier lag die Zahl bei 113.604 Kühen, was einem Anteil von 35,9 % entspricht. Der prozentuale

Rückgang ist dem der Betriebe mit 1,6 % gleich. Das automatische Melksystem mit 30,2 % der Kühe rückt mit einem Zuwachs von 2,3 % immer näher an die Standardkontrolle.

LEISTUNGSERGEBNISSE

LEISTUNGSENTWICKLUNG IM VERBANDSGEBIET

Im Prüfwahljahr 2024 (01.10.2023 - 30.09.2024) standen 315.794 Kühe ((A+B)-Kühe) unter ständiger Milchleistungs- und Qualitätsprüfung. Sie erbrachten im Jahresdurchschnitt eine Leistung von

10.117 kg Milch, 4,05 % Fett, 410 kg Fett, 3,47 % Eiweiß, 351 kg Eiweiß.

Das Leistungsergebnis wurde gegenüber dem Vorjahr deutlich um 237 kg gesteigert. Der Fettgehalt ist prozentual um 0,05 % zurückgegangen und Eiweiß ist gleichgeblieben. Trotzdem sind die Gesamteinhaltsstoffe aufgrund der Leistungssteigerung um 13 kg auf 761 kg angestiegen. Solch eine positive Entwicklung kann selten vermeldet werden, da Milchmengensteigerungen in dieser Größenordnung i.d.R. mit sinkenden Milchinhaltsstoffen einhergehen.

Entwicklung der Durchschnittsleistungen aller MLP-Kühe in NRW



LEISTUNGSERGEBNISSE NACH RASSEN

Die positive Leistungsentwicklung der Betriebe basiert natürlich auf den Leistungen der Einzeltiere. Diese lässt sich zumindest bei den großen Rasseblöcken erkennen. Holstein-Schwarzbunt legte um weitere 254 kg Milch zu und zieht damit den NRW-Durchschnitt zum ersten Mal über 10.000 kg Milch. Die Rotbunt-Fraktion erreichte ein Plus von 216 kg Milch und landet damit bei 9.726 kg Milch mit 4,10 % Fett, 3,49 % Eiweiß und 738 kg Gesamteinhaltsstoffen.

Fleckvieh konnte im Zuwachs nicht mithalten, sodass hier nur eine geringe Leistungssteigerung auf 8.377 kg Milch, 4,06 % Fett, 3,63 % Eiweiß, in der Summe 634 kg Fett und Eiweiß festzustellen war. Braunvieh und Jersey-Kühe verzeichneten einen Anstieg von 200 kg Milch, sodass Braunvieh 8.834 kg Milch und Jersey 7.413 kg Milch erreichten. Durch besonders hohe Inhaltsstoffe, vor allem bei Jersey's, liegen beide Rassen bei ca. 695 kg Milch Inhaltsstoffen.

Leistungen nach Rassen

Rasse	A+B Kühe	Melktage	Milch kg	Fett %	Eiweiß %	Fett + Eiweiß kg
Holstein-Sbt	232.813	328	10.436	4,03	3,46	782
Holstein-Rbt	49.121	326	9.726	4,10	3,49	738
Fleckvieh	12.309	322	8.377	4,06	3,51	634
Braunvieh	2.439	325	8.834	4,23	3,63	695
Rotbunt-DN	630	319	6.776	4,18	3,50	520
Jersey	1.638	327	7.413	5,33	4,02	693
Angler	300	305	7.637	4,65	3,55	626
Schwarzbunt-alt	103	310	6.011	4,09	3,28	443
Rotvieh	35	293	6.058	4,51	3,57	489
Sonstige	16.408	322	8.733	4,12	3,49	665
Gesamt	315.794	327	10.117	4,05	3,47	761

LEISTUNGSERGEBNISSE NACH REGIONEN

Die von Jahr zu Jahr wechselnden Bedingungen in der Landwirtschaft zeigen auch in diesem Jahr wieder ein anderes Gesicht. Während im Prüffjahr 2023 die Grünlandregionen unter den Erzeugungsgebieten die Nase vorne hatten, zeigt sich nun im Prüffjahr 2024, dass die Leistungsgewinne eher aus den Ackerbauregionen kommen. So blieben in der Eifel und im Bergischem Land die Leistungszuwächse praktisch aus.

Die restlichen Regionen schafften es, dem Östlichen und Westlichen Münsterland zu folgen und die 10.000 kg Milch-Linie zu überschreiten. Dabei machte vor allem der Niederrhein mit einem Zuwachs von 335 kg Milch einen großen Schritt auf das Münsterland zu.

Leistungen nach Regionen

Kreis/ Region	A+B Kühe	Milch kg	Fett %	Eiweiß %	Fett+ Eiweiß-kg	Zellzahl Tsd./ml
Gütersloh	14.053	10.382	3,97	3,48	773	299
Minden-Lübbecke	8.653	11.220	3,95	3,49	835	268
Münster	1.966	10.574	4,04	3,49	796	245
Soest	7.394	10.152	4,00	3,48	759	275
Steinfurt	14.008	10.387	4,03	3,48	780	264
Warendorf	11.089	10.419	4,03	3,48	783	251
Östl. Münsterländer Bucht	57.164	10.494	4,00	3,48	785	271
Borken	30.320	10.303	4,12	3,50	785	244
Coesfeld	10.469	10.158	4,07	3,51	769	256
Recklinghausen	10.999	11.170	4,02	3,46	837	262
Ruhr-Lippe	3.298	10.128	3,97	3,46	755	320
Westl. Münsterländer Bucht	55.085	10.438	4,08	3,50	791	254
Herford-Bielefeld	1.835	10.930	3,96	3,46	813	290
Höxter	5.319	10.166	3,99	3,45	758	305
Lippe	4.562	9.650	4,05	3,46	725	321
Paderborn	7.689	9.896	4,04	3,47	744	294
Ostwestf. Hügelland	19.404	10.010	4,03	3,47	750	303
Ennepe-Ruhr	2.821	9.688	4,19	3,46	743	297
Hochsauerlandkreis	18.009	10.254	4,06	3,46	771	218
Märkischer Kreis	9.992	10.334	4,06	3,45	776	225
Olpe	4.233	9.407	4,18	3,45	718	221
Siegen-Wittgenstein	2.856	8.824	4,20	3,45	679	246
Südwestf. Bergland	37.911	10.031	4,10	3,46	758	228
Westfalen-Lippe	169.564	10.317	4,05	3,48	777	260
Viersen	12.867	10.085	3,99	3,49	754	272
Kleve	46.951	10.451	4,05	3,46	786	241
Wesel	22.616	10.226	4,05	3,47	769	248
Niederrhein	82.433	10.332	4,04	3,47	776	248
Mettmann	2.543	8.972	4,16	3,45	684	288
Oberberg. Kreis	14.325	9.238	4,08	3,41	692	250
Rheinisch-Berg. Kreis	4.431	9.642	4,09	3,41	725	259
Rhein-Sieg-Kreis	9.529	8.706	4,14	3,44	660	287
Bergisches Land	30.829	9.110	4,11	3,42	686	265
Rhein-Erft-Kreis	321	5.597	4,04	3,43	418	465
Heinsberg	9.330	10.517	4,00	3,47	788	249
Neuss	2.358	9.695	4,05	3,48	732	310
Köln-Aachener Bucht	12.009	10.224	4,01	3,49	767	264
Aachen	8.478	8.702	4,16	3,47	664	279
Düren	4.003	9.352	4,12	3,45	709	304
Euskirchen	8.479	9.302	4,14	3,44	705	245
Eifel	20.960	9.069	4,15	3,45	689	270
Rheinland	146.231	9.884	4,07	3,47	745	255
NRW 2024	315.794	10.117	4,05	3,47	761	258

LEISTUNGERGEBNISSE NACH LEISTUNGSKLASSEN

In der Tabelle wird die Entwicklung der Leistungen in den Herden von NRW deutlich. In den letzten 15 Jahren hat sich die Milchleistung merklich über 10.000 kg Milch in vielen Betrieben bewegt. So liegen heute 14,3 % in der Leistungsklasse von 11.000 – 11.999 kg und bereits 6,8 % über 12.000 kg Milch. Im Vergleich waren es 2010 nur 1,5 % bzw. 0,2 % der Herden. Vor allem die Leistungsklassen zwischen 8.000 bis 10.000 kg Milch nehmen prozentual immer weiter ab und verschieben sich in höhere Leistungsklassen. Die Anteile im unteren Leistungssegment bleiben relativ unverändert.

Verteilung der Betriebe auf Leistungsklassen

Leistungsklasse	Betriebe %	Betriebe %	Betriebe %
	2000	2010	2024
< 5.000	4,0	3,0	2,5
5.000 - 5.999	9,6	5,4	3,6
6.000 - 6.999	21,3	12,0	5,8
7.000 - 7.999	32,0	20,2	10,1
8.000 - 8.999	23,0	27,4	13,6
9.000 - 9.999	8,0	21,7	20,8
10.000 - 10.999	---	8,6	22,6
11.000 - 11.999	---	1,5	14,3
> = 12.000	2,1	0,2	6,8

LEISTUNGERGEBNISSE DER HERDBUCHKÜHE

Der Rückgang des Kuhbestandes hat sich im Vergleich zum Vorjahr bei den Herdbuchkühen verlangsamt. So gingen im Prüffjahr 2024 4.664 Herdbuchkühe verloren. Aufgrund eines ähnlich hohen Rückgangs bei den Nicht-Herdbuchkühen ist die Herdbuchdichte auf Kuhebene in diesem Jahr wieder um 0,5 % auf 80,8 % gestiegen. Auf Betriebsebene ist der Anteil ebenfalls auf 76,5 % um 0,8 % gestiegen.

Die Differenz der Durchschnittsleistungen ist nach wie vor hoch. Die Herdbuchkuh hat im abgelaufenen Prüffjahr 1.545 kg mehr Milch gegeben als die Nicht-Herdbuchkuh. Die Differenz macht deutlich, wie sinnvoll das Zuchtmanagement in den Herdbuchbetrieben ist. Die höchste Dichte an Herdbuchkühen gibt es seit diesem Jahr im Kreis Gütersloh. Dort sind 96 % der Kühe im Herdbuch. Daneben haben die westfälischen Kreise Coesfeld, Herford/Bielefeld, Höxter, Minden-Lübbecke, Münster, Ruhr-Lippe, Soest und Warendorf eine Herdbuchdichte über 90 % bei den Kühen. Im Rheinland dagegen kann lediglich der Kreis Neuss eine Quote von 91,8 % aufweisen.

Die Verluste bei den Herdbuchkühen fallen in allen Kreisen relativ gleichmäßig gering aus. Dabei entfallen auf die Kreise Kleve, Wesel und Borken die höchsten Herdbuchkuhzahlen, sodass in diesen drei Kreisen immer noch 32,8 % der NRW-Herdbuchtiere stehen. In diesem Jahr hat nur der Kreis Viersen die 10.000 kg-Grenze neu überschritten. Gleichzeitig haben aber neben Recklinghausen weitere 4 Kreise die 11.000 kg neu überschritten. Dabei wurde Recklinghausen ebenfalls als Spitzenreiter abgelöst. Die höchste Leistung hat mit 11.338 kg Milch der Kreis Minden-Lübbecke.

Leistungen nach Herdbuchzugehörigkeit (Westfalen-Lippe)

Kreis	Herdbuch ja/nein	A+B Kühe	Melktage	Milch-kg	Fett-%	Eiweiß-%	Fett + Eiweiß -kg
Borken	J	24.881	328	10.457	4,12	3,50	797
	N	5.438	323	9.595	4,11	3,51	731
Coesfeld	J	9.432	330	10.226	4,09	3,51	777
	N	1.037	325	9.538	3,85	3,45	696
Ennepe-Ruhr	J	1.863	327	10.317	4,16	3,48	788
	N	958	323	8.465	4,29	3,48	658
Gütersloh	J	13.484	326	10.452	3,97	3,47	778
	N	569	320	8.727	3,94	3,43	643
Herford-Bielefeld	J	1.733	329	11.016	3,96	3,48	819
	N	101	340	9.453	4,18	3,57	732
Hochsauerland	J	14.548	327	10.589	4,04	3,47	795
	N	3.461	324	8.849	4,17	3,45	674
Höxter	J	4.890	327	10.290	3,99	3,47	768
	N	429	324	8.742	4,06	3,36	649
Lippe	J	3.229	324	9.887	4,07	3,45	743
	N	1.333	322	9.075	4,00	3,49	680
Märkischer Kreis	J	5.937	326	11.013	4,03	3,45	824
	N	4.055	321	9.340	4,13	3,44	707
Minden-Lübbecke	J	8.225	330	11.338	3,94	3,49	843
	N	428	334	8.951	4,09	3,46	676
Münster	J	1.810	322	10.643	4,03	3,49	800
	N	156	322	9.773	4,10	3,49	742
Olpe	J	3.380	325	9.827	4,14	3,46	747
	N	853	326	7.745	4,36	3,46	606
Paderborn	J	6.694	321	9.769	4,03	3,46	732
	N	996	331	10.748	4,08	3,58	823
Recklinghausen	J	9.023	329	11.313	4,01	3,47	847
	N	1.976	327	10.518	4,07	3,45	791
Ruhr-Lippe	J	3.034	324	10.276	3,97	3,47	765
	N	264	317	8.437	4,05	3,56	642
Siegen-Wittgenstein	J	2.417	322	9.066	4,19	3,46	694
	N	439	323	7.493	4,31	3,40	578
Soest	J	6.933	324	10.292	3,99	3,48	769
	N	461	317	8.041	4,00	3,47	601
Steinfurt	J	12.499	324	10.5933	4,03	3,47	795
	N	1.509	325	8.679	4,11	3,47	658
Warendorf	J	10.276	331	10.459	4,03	3,47	785
	N	813	333	9.923	4,04	3,56	754

Leistungen nach Herdbuchzugehörigkeit (Rheinland und NRW)

Kreis	Herdbuch ja/nein	A+B Kühe	Melktage	Milch-kg	Fett-%	Eiweiß-%	Fett + Eiweiß -kg
Aachen	J	5.645	331	9.052	4,15	3,47	690
	N	2.834	326	8.004	4,17	3,47	612
Rhein-Erft-Kreis	J	---	---	---	---	---	---
	N	321	290	5.597	4,04	3,43	418
Düren	J	2.707	331	9.605	4,13	3,46	729
	N	1.296	328	8.824	4,09	3,48	668
Mettmann	J	1.497	332	9.513	4,11	3,48	722
	N	1.046	326	8.198	4,22	3,45	629
Euskirchen	J	5.664	327	10.254	4,12	3,44	775
	N	2.814	323	7.386	4,21	3,44	565
Heinsberg	J	6.213	329	11.327	3,99	3,49	847
	N	3.117	328	8.903	4,04	3,50	672
Neuss	J	2.165	334	9.955	4,04	3,50	750
	N	193	323	6.774	4,00	3,45	532
Viersen	J	8.775	327	10.358	3,96	3,49	771
	N	4.092	328	9.501	4,06	3,49	718
Kleve	J	39.918	329	10.643	4,04	3,47	799
	N	7.032	323	9.358	4,09	3,49	710
Oberberg. Kreis	J	10.501	327	9.725	4,04	3,40	724
	N	3.825	326	7.903	4,21	3,42	603
Wesel	J	19.059	327	10.413	4,05	3,48	784
	N	3.557	326	9.225	4,07	3,49	697
Rhein.-Berg. Kreis	J	3.602	328	9.922	4,06	3,43	743
	N	830	319	8.423	4,19	3,44	643
Rhein-Sieg-Kreis	J	5.252	326	9.459	4,12	3,46	717
	N	4.277	320	7.781	4,16	3,42	590
NRW 2024	J	255.285	327	10.413	4,04	3,48	783
	N	60.509	324	8.868	4,12	3,47	673

LEISTUNGSERGEBNISSE NACH BUNDESLÄNDERN

Der Strukturwandel zeichnet sich in ganz Deutschland ab. Insgesamt wurde ein Verlust von 98.649 Kühen verzeichnet, sodass nun nur noch 3.168.436 Kühe unter Leistungsprüfung in Deutschland stehen. Diese erzielen ein Ergebnis von 9.636 kg Milch mit 4,07 % Fett und 3,49 % Eiweiß. Das ist ein Zuwachs von 257 kg Milch. Mit einem Plus von 237 kg Milch liegen die Milchkühe in NRW knapp unter dem Bundesdurchschnitt. Den höchsten Zugewinn erzielte der LKV Schleswig-Holstein mit + 371 kg Milch, gefolgt vom MRV Mecklenburg-Vorpommern mit + 326 kg Milch. Am Ende der Rangliste liegt der HVL Hessen mit einem Plus von 189 kg Milch. Als zweiter LKV in den alten Bundesländern hat nun auch Nordrhein-Westfalen die 10.000 kg-Grenze überschritten. Als nächstes wird es wohl der LKV Schleswig-Holstein schaffen. Die Änderungen im Vergleich zum Vorjahr bei der durchschnittlichen Zellzahl als Merkmal der Eutergesundheit sind erneut nur gering. Den niedrigsten Zellgehalt in der Milch hatten erneut die Kühe in Bayern (208.000 Zellen/ml Milch) und in Schleswig-Holstein (231.000 Zellen/ml Milch).

In diesem Jahr haben alle Bundesländer durchschnittlich 3,3 % der Kühe verloren. Am stärksten ausgeprägt war der Verlust in Sachsen-Anhalt (- 7,4 %) und in Schleswig-Holstein (- 5,8 %). Der bundesdeutsche Durchschnittskuhbestand in der MLP ist um 0,8 Kühe auf 96,4 Kühe angewachsen. Im Durchschnitt haben die Bundesländer 4,1 % der Betriebe verloren, wobei die größten Verluste mit Abstand in Sachsen-Anhalt (- 8,7%) lagen. Den geringsten Verlust mit - 2,2 % hatte Qnetics Thüringen.

Leistungen nach Bundesländern/MLP-Organisationen

LKV	A+B		Milch		Fett	Eiweiß	Fett+Eiweiß
	Kühe		kg		%	%	kg
Baden-Württemberg	257.333	(- 4.420)	8.671	(+ 237)	4,07	3,49	655
Bayern	875.019	(- 17.432)	8.597	(+ 260)	4,17	3,53	662
Berlin-Brandenburg	102.480	(- 6.049)	10.544	(+ 266)	3,98	3,47	784
Hessen	102.827	(- 3.912)	9.389	(+ 189)	4,13	3,48	715
Mecklenburg-Vorpommern	132.529	(- 2.716)	10.721	(+ 326)	3,97	3,49	800
Niedersachsen	687.611	(- 25.831)	10.275	(+ 241)	4,04	3,48	772
Nordrhein-Westfalen	315.794	(- 7.990)	10.117	(+ 237)	4,05	3,47	761
Rheinland-Pfalz-Saar	91.117	(- 2.211)	9.409	(+ 284)	4,14	3,47	715
Sachsen	152.858	(- 4.765)	10.727	(+ 273)	3,99	3,47	800
Sachsen-Anhalt	82.229	(- 6.282)	10.702	(+ 232)	3,96	3,47	794
Schleswig-Holstein	288.258	(- 14.247)	9.826	(+ 371)	4,09	3,49	744
Thüringen	80.383	(- 2.794)	10.473	(+ 294)	3,96	3,46	778
Deutschland 2024	3.168.436	(- 98.649)	9.636	(+ 257)	4,07	3,49	729

Quelle: BRS

Die Milchkontrolle ist ein wichtiges Werkzeug für die milcherzeugenden Betriebe. Die facettenreichen Auswertungen, die die Landwirte monatlich über die MLP erhalten, dienen der Erhaltung der hohen Qualität des Lebensmittels Milch. Sie unterstützen den Landwirt in Managementfragen und liefern durch die Interpretation der Analysen wichtige Anhaltspunkte zur Verbesserung der Tiergesundheit und damit des Tierwohls. Die erfassten Daten fließen zusätzlich in die Zuchtwertschätzung ein und bilden damit eine wichtige Grundlage für die züchterische Ausrichtung der Betriebe.

LAKTATIONS- UND LEBENSLEISTUNGEN

Mit fortschreitender Laktationsnummer verändert sich das Leistungsvermögen der Kühe hinsichtlich der Milchmenge und der Milchinhaltsstoffe. Die Milchleistung steigt mit zunehmender körperlicher Entwicklung der Tiere über die erste Laktation hinaus an. Über die Jahre gesehen wurde in beiden Haupttrasseblöcken das Maximum der Laktationsleistung in der vierten Laktation erreicht. Bei den Schwarzbunten wurde die Laktationsleistung um 228 kg Milch gesteigert bei praktisch unveränderten Inhaltsstoffen, die Rotbunten erzielten ein Plus von 213 kg Milch.

Laktationsleistungen (305-Tage)

Holstein-Schwarzbunt							
Laktations-Nr.	Kuhzahl	Melktage	Milch-kg	Fett-%	Eiweiß-%	Zellzahl	ZKZ Tage
1	56.277	302	9.019	3,99	3,42	139	0
2	47.515	302	10.452	4,01	3,46	188	414
3	34.590	302	11.019	4,00	3,40	250	414
4	22.225	301	10.987	3,99	3,37	330	416
5	12.526	301	10.864	3,96	3,33	387	420
6	6.632	301	10.577	3,96	3,32	427	421
7	3.315	300	10.197	3,94	3,29	468	421
8	1.373	299	9.855	3,96	3,28	513	420
9	599	299	9.383	3,91	3,24	559	435
10	223	300	9.117	4,00	3,26	590	425
>=11	111	299	8.616	3,95	3,22	567	440
Alle	185.386	302	10.204	3,99	3,40	233	416
Holstein-Rotbunt							
Laktations-Nr.	Kuhzahl	Melktage	Milch-kg	Fett-%	Eiweiß-%	Zellzahl	ZKZ Tage
1	11.757	302	8.470	4,04	3,42	141	0
2	9.514	301	9.813	4,07	3,48	187	418
3	7.033	302	10.344	4,07	3,44	250	416
4	4.643	301	10.372	4,09	3,42	307	420
5	2.881	301	10.349	4,06	3,37	358	422
6	1.588	301	10.104	4,05	3,37	400	416
7	810	302	9.791	4,05	3,35	466	425
8	409	299	9.317	4,03	3,30	473	423
9	175	300	9.149	4,06	3,32	427	425
10	64	299	8.374	4,13	3,33	559	421
>=11	37	295	7.832	4,02	3,21	456	414
Alle	38.911	302	9.609	4,06	3,43	231	419

Die Leistungsdifferenz zwischen der ersten und der vierten Laktation beträgt im Prüfjahr 2024 bei den Schwarzbunten +1.968 kg Milch und bei den Rotbunten respektive +1.902 kg. Die Schwarzbunten erreichen von der zweiten bis zur siebten Laktation mehr als 10.000 kg Milch. Dagegen erreichen die rotbunten Kühe diese Leistung nur zwischen der dritten und fünften Laktation. Bis einschließlich der 9. Laktation bleibt das Leistungsniveau bei beiden Rasseblöcken über dem der Färsen.

Zu den Inhaltsstoffen muss grundsätzlich vermerkt werden, dass die rotbunten Kühe beim Fett- und Eiweißgehalt den schwarzbunten Kühen überlegen sind. Dabei nehmen die Inhaltsstoffe mit der Nummer der Laktation prinzipiell ab der zweiten bzw. dritten Laktation wieder ab. Leider nimmt der Milchzellgehalt mit steigender Laktationsnummer zu. Im Prüfjahr 2024 wurde die Grenze 400.000 somatische Zellen bei den Schwarzbunten wiederum in der 6. Laktation überschritten. Die Rotbunten überschritten diese Grenze in diesem Jahr ebenfalls in der 6. Laktation.

KÜHE MIT HOHEN LEBENSLEISTUNGEN

Die Lebensleistung der Abgangstiere ist ein Indikator für nachhaltige Milcherzeugung. Die ermittelte Lebensleistung verteilt auf das Lebensalter in Tagen ergibt die Lebenstagsleistung. Im Durchschnitt ist die Lebenstagsleistung für NRW auf 16,1 gestiegen. Das ist eine Steigerung von 0,2 kg Milch.

Lebensleistungen nach Kreisen

Kreis	Milch kg je Tier	Milch kg je Lebenstag
Herford-Bielefeld	40.453	18,1
Minden-Lübbecke	37.744	18,0
Recklinghausen	36.763	18,0
Gütersloh	36.465	16,9
Märkischer Kreis	36.299	16,2
Kleve	35.964	16,7
Rhein.-Berg.-Kreis	35.263	15,7
Wesel	35.262	16,4
Ennepe-Ruhr	35.067	15,3
Warendorf	35.008	16,8
Viersen	34.965	16,0
Soest	34.902	16,3
Lippe	34.897	15,6
Düren	34.814	15,5
Hochsauerland	34.785	16,3
NRW	34.545	16,1
Steinfurt	34.418	16,5
Ruhr-Lippe	34.342	16,2
Coesfeld	34.318	16,4
Münster	34.166	16,3
Oberbergischer Kreis	34.164	15,0
Heinsberg	33.944	16,3
Paderborn	33.865	15,3
Neuss	33.769	15,4
Borken	33.630	16,1
Olpe	33.416	15,4
Höxter	31.075	15,4
Siegen-Wittgenstein	30.994	14,2
Rhein.-Sieg	30.889	13,8
Euskirchen	30.813	14,3
Mettmann	30.666	14,5
Aachen	30.528	13,8
Erftkreis	15.919	8,4

Der Spitzenreiter ist in diesem Jahr Herford/Bielefeld mit 18,1 Liter. Neben diesem Kreis sind Minden-Lübbecke und Recklinghausen ebenfalls über die 18 kg Milch gestiegen. Darauf folgt mit einigem Abstand (16,9) Gütersloh und Warendorf. Der erste rheinische Kreis bleibt der Kreis Kleve mit 16,7 kg Milch. Insgesamt sind 18 Kreise über den 16 kg. Nur noch sechs Kreise liegen unter 15 kg Milch.

Schauen wir dagegen auf die Lebensleistung der Abgangstiere in den Kreisen, hat wie im vergangenen Jahr Herford-Bielefeld die Nase vorn. Dieser Kreis hat als Erster die Lebensleistung bei Abgangstieren von durchschnittlich über 40.000 kg Milch überschritten. Mit 37.744 kg Milch folgt ihm der Kreis Minden-Lübbecke.

Alle anderen 30 Kreise in NRW haben mehr als 30.000 kg Milch erreicht und haben damit zum Ergebnis von 34.545 kg Milch für das Land beigetragen. Das Schlusslicht ist in diesem Jahr der Kreis Aachen. Der Rhein-Erft-Kreis ist auch bei dieser Betrachtung außen vor, da das Ergebnis von nur vier Betrieben schwer mit den anderen Kreisen vergleichbar ist.

Anzahl Kühe mit hohen Lebensleistungen

Milch-kg	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
50.000 bis 69.999	33.528	34.209	37.393	40.242	41.076	42.117	41.877
70.000 bis 99.999	10.166	10.679	10.717	13.052	14.636	16.043	16.608
100.000 und mehr	1.101	1.193	1.449	1.669	1.838	2.046	2.247

Kühe mit hohen Lebensleistungen (Holstein-Rotbunt)

Lfd. Nr.	Name der Kuh HB-Nr. Vater Besitzer Wohnort	Geburtsjahr	Kalbungen	bish. Lebensleistung			mittlere Jahresleistung			
				Milch-kg	F+E-kg	Lebensstagsleistung	Milch-kg	Fett-%	Eiweiß-%	F+E-kg
Holstein-Rotbunt (10 Beste)										
1	Seerose 10505966 Ralstorm Bergesmilch GbR Eslohe	2010	11	159.166	11.473	29,8	13.105	3,93	3,28	945
2	Wasta 10916301 Malvoy Meyboom Matthias Wesel	2009	11	149.155	10.357	26,5	11.498	3,54	3,40	798
3	Grille 10916301 Malvoy Krebbing Wilhelm Hamminkeln	2008	10	147.179	9.374	25,5	10.798	3,27	3,09	688
4	Ikone 10297664 Kian Schulze Frank Hamminkeln	2008	13	146.754	11.356	25,2	10.437	4,30	3,44	808
5	Babsi 10915758 Carmano Raestrup Michael Senden	2007	13	146.232	10.222	24,8	10.496	3,70	3,29	734
6	Karstadt 10917282 Logo PP Sorpemilch GbR Sundern	2011	10	143.006	9.790	29,6	12.981	3,69	3,16	889
7	Uno 10676579 Laujoy Crummenerl Peveling Hedfeld Kierspe	2010	10	142.645	10.195	28,1	12.213	3,82	3,33	837
8	--- 10915576 Cadisco Schlüter Andreas Rüthen	2008	9	142.472	11.241	25,9	11.518	4,36	3,53	909
9	--- 10915966 Stavros Spaltmann KG Wesel	2007	14	142.358	10.128	23,4	9.736	3,79	3,32	693
10	Bella 10916301 Malvoy Winkelmann Josef Dülmen	2009	11	140.261	9.507	25,7	11.098	3,60	3,18	752

entkuh

Impression 10.507112

05-94-92-94 = 94

er: Köster KG, Steinfurt

Kühe mit hohen Lebensleistungen (Holstein-Schwarzbunt)

Lfd. Nr.	Name der Kuh HB-Nr. Vater Besitzer Wohnort	Geburtsjahr	Kalbungen	bish. Lebensleistung			mittlere Jahresleistung			
				Milch-kg	F+E-kg	Lebensstagsleistung	Milch-kg	Fett-%	Eiweiß-%	F+E-kg
Holstein-Schwarzbunt (20 Beste)										
1	Efeu 10505171 Blitz Kayser GbR Eslohe	2008	13	179.633	12.861	30,7	11.964	3,76	2,90	857
2	Alison 10505980 Pronto Ewig Christa Stolberg	2009	8	169.295	12.836	29,7	11.762	3,72	3,23	892
3	Fury 10667908 Gibor Hof Schroen GbR Hille	2008	13	167.711	11.653	28,2	11.013	3,41	3,16	765
4	Gamma 10810471 Eminenz Coenen Hans Geilenkirchen	2005	14	166.296	10.094	23,9	12.042	3,72	3,53	731
5	Minora 10506136 Hayden Neuenhof Henning Schermbeck	2011	8	163.026	14.762	33,4	10.853	3,53	3,13	983
6	Edna 10674370 Sheffield Tönsfeuerborn GbR Verl	2012	7	161.576	16.478	37,5	10.652	3,30	3,29	1.086
7	Goldfisch 10457651 Lexikon Pflipsen Peter Mönchengladbach	2004	15	161.441	9.029	22,1	12.694	4,45	3,41	710
8	Mareike 10667908 Gibor Biermann Marcel Eslohe	2009	10	161.015	12.625	29,6	11.808	4,14	3,19	926
9	Bienchen 10667908 Gibor Elkmann Jan Steinfurt	2007	14	160.224	11.084	26,6	10.824	3,64	3,11	749
10	Seerose 10505966 Raistorm --- ---	2010	11	159.166	10.645	29,8	11.473	3,93	3,28	740
11	Percy 10252353 Dorado Ewig Christa Stolberg	2006	13	158.915	11.099	24,5	11.042	3,67	3,28	769
12	Jenny 10505104 Jetlag Busch Matthias Radevormwald	2007	11	158.156	11.479	25,6	10.959	3,48	3,45	978
13	Wera 10667908 Gibor Decker Johannes Vreden	2008	11	158.134	11.597	26,6	13.470	4,88	3,64	866
14	Hella 10810695 Laudan Ewig Christa Stolberg	2007	10	158.131	12.418	26,4	11.809	4,02	3,44	786
15	Harmonie --- --- --- ---	2009	11	157.726	13.287	29,1	9.982	3,38	2,95	897
16	--- 10506180 Super --- ---	2010	9	155.035	12.270	30,5	10.472	3,51	3,24	862
17	Lydell 10506074 Törian Schnütgen Norbert Attendorn	2009	11	154.171	11.440	28,5	10.833	3,58	3,45	870
18	--- 10140027 Minister N.+C. Stommel GbR Neunk.-Seelscheid	2008	9	153.543	12.679	26,6	11.677	4,14	3,46	917
19	Zira 10505104 Jetlag H.+M. Gräf GbR Lindlar	2009	10	152.985	12.832	29,4	11.065	3,82	3,41	869
20	Stella 10676460 Ralano Schröder Hartmut Marsberg	2010	12	152.228	16.762	29,3	10.305	3,60	3,17	1.171

Die Anzahl der Kühe mit hoher Lebensleistung ist deutlich geringer gestiegen als im Vorjahr. Nur 565 Kühe kamen zu der Gruppe über 50.000 kg Milch hinzu. Prozentual ist der Anteil trotzdem auf 19,2 % gestiegen. 3,7 % dieser Kühe haben dabei bereits mehr als 100.000 kg Milch in ihrem produktiven Leben geleistet. Die Zahl der Kühe, die mehr als 130.000 kg Milch geleistet haben, ist dabei auf 191 Tiere angestiegen. Mehr als 120.000 kg Milch leisteten insgesamt 427 Tiere. Zusätzlich zur Betrachtung der Milchmenge rückt bei diesen Tieren auch die erbrachte Inhaltsstoffleistung in den Fokus. 104 dieser Tiere haben dabei mehr als 10 Tonnen Fett und Eiweiß in ihrem Leben erbracht.

ZWISCHENKALBEZEIT

Für die Berechnung der Zwischenkalbezeit (ZKZ) nach Rassen und die Einteilung der Kühe in Tagesgruppen werden nur Tiere berücksichtigt, deren Zwischenkalbezeit mindestens 280 und höchstens 560 Tage beträgt. Aufgrund der sinken Zahlen von Rotvieh/Angler und der steigenden Anzahl an Braunvieh in den Herden, haben wir uns entschieden, zukünftig die Betrachtung von Rotvieh/Angler zu vernachlässigen und Braunvieh aufzunehmen.

Die durchschnittliche ZKZ der nordrhein-westfälischen MLP-Kühe lag im zurückliegenden Prüffahr bei 403 Tagen und ist damit im Vergleich zum vorhergehenden Prüffahr um einen Tag angestiegen. Bei den Holstein-Kühen ist die Zwischenkalbezeit um einen Tag angestiegen. Die Jerseys konnten den Anstieg auf 406 Tage ZKZ wieder rückgängig machen und liegen nun bei 401 Tagen. Beim Fleckvieh hingegen musste in diesem Jahr ein Anstieg von 5 Tagen verzeichnet werden, sodass hier die ZKZ nun 392 Tage beträgt.

Durchschnittliche Zwischenkalbezeit nach Rassen (in Tagen)

Rasse	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024
Holstein-Sbt.	398	400	400	401	402	403	404
Holstein-Rbt.	398	400	400	401	402	404	405
Jersey	395	394	396	398	402	406	401
Braunvieh	397	397	400	402	403	407	406
Fleckvieh	385	388	387	387	386	387	392
Sonstige	388	391	389	390	393	395	396
Gesamt	397	399	399	400	401	402	403

Im Idealfall bekommt eine Kuh pro Jahr ein Kalb. Die Zwischenkalbezeit liegt dann bei unter 370 Tagen. Dies trifft auf 32,1 % der Tiere aus der Gruppe der MLP-Kühe mit mindestens zwei Abkalbungen zu. Damit ist der Anteil dieser Tiere im Vergleich zum Vorjahr um 0,9 % gesunken.

44,5 % der Kühe haben eine ZKZ von über 400 Tagen. Deren Anteil ist damit um 0,8 % gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Die ideale Zwischenkalbezeit wurde in

jüngster Vergangenheit wieder differenzierter betrachtet. In Abhängigkeit vom Leistungsniveau kann betriebsindividuell auch durch eine verlängerte Zwischenkalbezeit bei Tieren mit persistenter Milchleistung mehr Milch erzeugt werden.

Zwischenkalbezeit der Kühe mit mindestens zwei Abkalbungen

Anteile (%)	bis 369 Tage	370 - 399 Tage	über 400 Tage	Mittelwert Tage
2000	39,1	21,5	39,4	395
2010	36,7	20,6	42,7	400
2015	39,1	20,4	40,5	397
2016	39,3	20,6	40,1	397
2017	38,8	20,8	40,4	397
2018	39,3	20,9	39,8	396
2019	37,4	20,8	41,8	399
2020	37,5	21,2	41,3	399
2021	35,6	22,2	42,2	400
2022	34,6	22,7	42,7	401
2023	33,2	23,0	43,7	402
2024	32,1	23,4	44,5	403

ABGÄNGE UND ABGANGSURSACHEN

Im Prüfjahr 2024 wurde für 120.617 Kühe ein Abgang aus der Milchleistungsprüfung verzeichnet. Allerdings sind alleine 15,2 % der Abgangskühe zur Zucht verkauft worden und 8,6 % wurden aufgrund von Aufgabe der Milchviehhaltung (Berücksichtigung seit 2024) nicht remontiert. Ohne Berücksichtigung der verkauften Zuchttiere und Aufgabebtiere mussten 91.944 Kühe aufgrund von Problemen die Herden verlassen. Bezogen auf die Gesamtzahl der im Jahresverlauf bei der Stallkontrolle erfassten Kühe liegt der Anteil der Abgangstiere bei 29,1 % und ist damit im Vergleich zum Vorjahr praktisch unverändert.

In diesem Jahr machen die sonstigen Gründe mit 21,2 % den größten Anteil der Kuhverluste aus. In dem Anstieg von 1,7 % stecken in diesem Jahr wohl auch die Verluste aufgrund der Blauzungenkrankheit. Trotzdem sollte hier ein Umdenken stattfinden, weil nur mit einem definierten Abgangsgrund Ursachenforschung im Betrieb erfolgen kann und Verbesserungspotentiale in Haltung und Management aufgedeckt werden können. Fruchtbarkeitsbedingte Abgänge gingen um 2,1 %, Störungen in der Eutergesundheit um 0,5 % und Probleme mit dem Bewegungsapparat um 0,7 % zurück. Trotzdem sind diese drei Abgangsursachen für 43,2 % aller Abgänge verantwortlich.

Abgangsursachen bei MLP-Kühen (Anteile in %)

Abgangsursache	1990	1995	2000	2020	2022	2023	2024
Unfruchtbarkeit	34,8	31,3	25,7	22,3	20,1	20,6	18,5
Euterkrankheiten	15,1	15,9	14,6	11,6	11,8	12,9	12,4
Klauen und Gliedmaßen	4,1	6,9	6,7	12,7	12,5	13,0	12,3
sonstige Krankheiten	1,5	3,4	3,3	8,6	6,8	7,0	7,7
geringe Leistung	7,8	5,5	5,2	4,7	4,7	5,1	4,7
zur Zucht	8,0	7,8	13,8	14,4	15,9	13,7	15,2
Alter	2,0	2,3	1,9	2,5	3,6	4,1	3,0
Melkbarkeit	1,2	0,8	1,1	1,4	1,3	1,3	1,3
Stoffwechselerkrankungen*				2,9	2,7	2,8	2,7
sonstige Ursachen	25,6	26,0	27,8	18,9	20,6	19,5	21,2
Abgänge ges.	100.637	108.049	132.302	125.714	116.839	111.958	120.617
Abgänge % v. Kopfzahl**	25,6	25,1	29,7	23,7	29,5	29,6	29,1

* bis 2000 in sonst. Ursachen erfasst

** ohne Verkauf zur Zucht und Milchviehaufgabe/nicht remontierte Tiere (neu)

FUNKTIONALE MERKMALE UND GENETIK

Mit den unterschiedlichen MLP-Monatsberichten sowie der Webanwendung FOKUS 2.0 werden den Mitgliedsbetrieben des LKV NRW Übersichten und Informationen zur Beurteilung des Kuhbestandes sowie zur Beobachtung der Einzeltiere regelmäßig bereitgestellt. Grundlage dafür sind die Stammdaten der Einzeltiere, die erfassten Leistungsdaten sowie die Informationen zum Fruchtbarkeitsgeschehen.

Nach jedem Prüftermin, zu den Terminen der Zuchtwertschätzung und zum Jahresabschluss stehen den MLP-Betrieben somit aktuelle Informationen zum Leistungsgeschehen sowie den funktionalen Merkmalen und der eingesetzten Genetik zur Verfügung. Eine Zusammenfassung dieser Informationen nach Leistungsklassen, ergänzt um weitere Informationen zu den funktionalen Merkmalen, der Genetik und der Milchqualität, zeigt, dass hohe Herdenleistungen nicht ohne gute Kennzahlen bei Fruchtbarkeit und Tiergesundheit zu erreichen sind.

Funktionale Merkmale und Milchqualität nach Leistungsklassen

Leistungs- klasse, kg	Anz. Herden	Milch kg	Fett %	Eiweiß %	Zell- zahl	EKA Mon.	ZKZ Tage	BSI	Keim- zahl
bis 5.500	80	4.669	4,33	3,44	381	34,1	449	1,6	26
bis 6.000	34	5.783	4,33	3,45	341	30,3	449	1,6	25
bis 6.500	52	6.248	4,31	3,46	393	31,2	441	1,5	26
bis 7.000	84	6.768	4,30	3,45	333	30,3	447	1,6	30
bis 7.500	114	7.246	4,32	3,47	278	29,6	439	1,6	25
bis 8.000	136	7.760	4,25	3,47	286	29,3	438	1,7	27
bis 8.500	166	8.275	4,21	3,50	297	28,5	432	1,7	27
bis 9.000	193	8.746	4,19	3,48	286	28,3	428	1,8	28
bis 9.500	235	9.241	4,14	3,48	273	27,7	427	1,8	26
bis 10.000	354	9.747	4,09	3,47	257	27,1	423	1,9	29
bis 10.500	328	10.253	4,06	3,48	248	26,7	419	1,8	29
bis 11.000	319	10.737	4,06	3,48	243	26,3	420	1,9	28
bis 11.500	239	11.243	4,02	3,48	239	26,2	419	1,9	26
bis 12.000	179	11.720	3,98	3,46	222	25,9	418	1,9	29
> 12.000	198	12.749	3,95	3,47	216	25,4	420	1,9	28

EKA: Erstkalbealter

BSI: Besamungsindex

ZKZ: Zwischenkalbezeit

Mit zunehmenden Milchleistungen geht der durchschnittliche Zellgehalt in den Beständen deutlich zurück. In diesem Prüfjahr ist es wieder knapp zu einer Halbierung der Zellzahl zwischen niedrigster und höchster Leistungsklasse gekommen. Auch das Erstkalbealter liegt bei Betrieben mit höherer Leistung im Durchschnitt deutlich unter den Betrieben mit geringerer Leistung. Das gleiche Bild zeigt sich bei der Zwischenkalbezeit. Hier fällt in den letzten Jahren auf, dass die Zwischenkalbezeit insgesamt länger wird, da höhere Leistungen auch die Laktationsdauer verlängern.

Die durchschnittlichen Kuhzuchtwerte in den Leistungsklassen weisen darauf hin, dass steigende Leistungen eng mit dem Einsatz überdurchschnittlicher Genetik verbunden sind. Ein RZM von 100 wird allerdings erst ab der Leistungsklasse 10.500 kg Milch erreicht.



Excellentkuh
Lara
Vater: Impression 10.507112
EX 6/95-94-92-94 = 94
Besitzer: Köster KG, Steinfurt

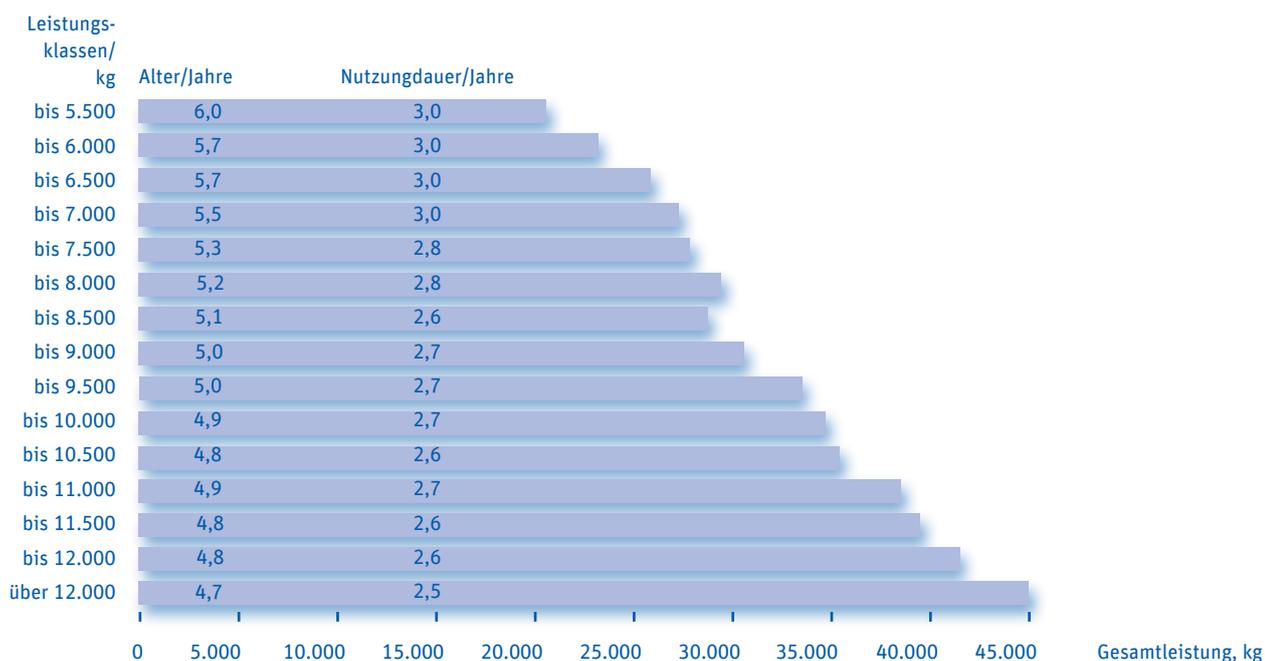
Dabei ist der Unterschied nach unten bzw. nach oben mit 9/7 RZM-Punkten relativ gleich. Die gleiche Beobachtung stellen wir beim Relativzuchtwert Nutzungsdauer fest. Auch hier wird der Wert 100 in der Klasse bis 10.500 kg Milch erreicht. Hier geht es allerdings nur 7 RZM-Punkte nach oben, dafür jedoch bei der niedrigsten Leistungsklasse 20 Punkte nach unten.

Optimale Produktionsbedingungen, verbunden mit einem guten Betriebs- und Herdenmanagement, spiegeln sich auch in den hohen Qualitätsstandards der bei den Molkereien angelieferten Milch wider. Dieser kann hier an der Keimzahl abgelesen werden. Im Gegensatz zum letzten Jahr ist die Keimzahl deutlich um den Wert 5 zurückgegangen, sodass eine durchschnittliche Keimzahl von 28 auf den Betrieben vorliegt. Nur die Leistungsklasse 7.000 überschreitet in diesem Jahr die Keimzahl 30.

Grundsätzlich sind überdurchschnittliche Herdenleistungen auch mit einer hohen genetischen Leistungsveranlagung der Kuhbestände verbunden. Die unwesentlichen Unterschiede bei der Nutzungsdauer und dem Alter der Abgangstiere in den Herden mit höheren Milchleistungen zeigen jedoch auch, dass die Kuhbestände noch Potential bergen, das für die Zukunft die Grundlage bietet, eine wirtschaftliche Milchproduktion noch besser mit Aspekten der Tiergesundheit und einer ressourcenschonenden Milchproduktion zu verbinden.

Maßgeblich für das tatsächliche Ergebnis in den Kuhbeständen ist letztendlich das Betriebsmanagement. Eine Basis für gute Resultate bilden die Nutzung der bereitgestellten Informationen ebenso wie die zielgerichtete Entwicklung des Betriebes und die Zusammenarbeit mit Tierärzten, Beratung, Zucht- und Kontrollverbänden.

Gesamtleistung, Nutzungsdauer und Alter nach Leistungsklassen



KetoMIR

KetoMIR ermöglicht ein schnelles, effizientes, zuverlässiges und kostengünstiges Ketose-Risiko-Monitoring für die ganze Herde.

Ein Service des LKV NRW für seine Mitglieder. Schon für 5 € im Monat für die gesamte Herde.

Ketose ist eine der häufigsten Stoffwechselerkrankungen in der Früh lactation. Die Anzeichen werden oft nicht sofort erkannt, sodass die Erkrankung schnell von subklinisch auf klinisch übergehen kann.

DIE FOLGE

Verminderter Milchertrag

Die frühzeitige Diagnose ist daher wichtig.

KetoMIR ist eine Weiterentwicklung des Fett-Eiweiß-Quotienten. Alle MLP-Proben aus den ersten 120 Laktationstagen werden in eine von drei Ketose-Risikoklassen eingeteilt. Es stehen drei verschiedene Grafiken im Herdenmanagementprogramm FOKUS zur Verfügung:

- ▶ Das Ketoserisiko der Herde zum Prüfdatum
- ▶ Die Entwicklung des Ketoserisikos der Herde nach Laktationsnummer
- ▶ Das Ketoserisiko des Einzeltieres zum Prüfdatum

Sie erhalten eine einfache und optisch gut aufbereitete Entscheidungshilfe durch die Ampelfarben grün – gelb – rot. Einzelne Risikotiere können sofort erkannt und Maßnahmen getroffen werden.

Sie möchten gerne KetoMIR nutzen?

Bitte wenden Sie sich an: Christian Rottig ☎ 02151 4111-251
Sophie Diepers ☎ 02151 4111-258
Johannes Droste ☎ 02151 4111-111



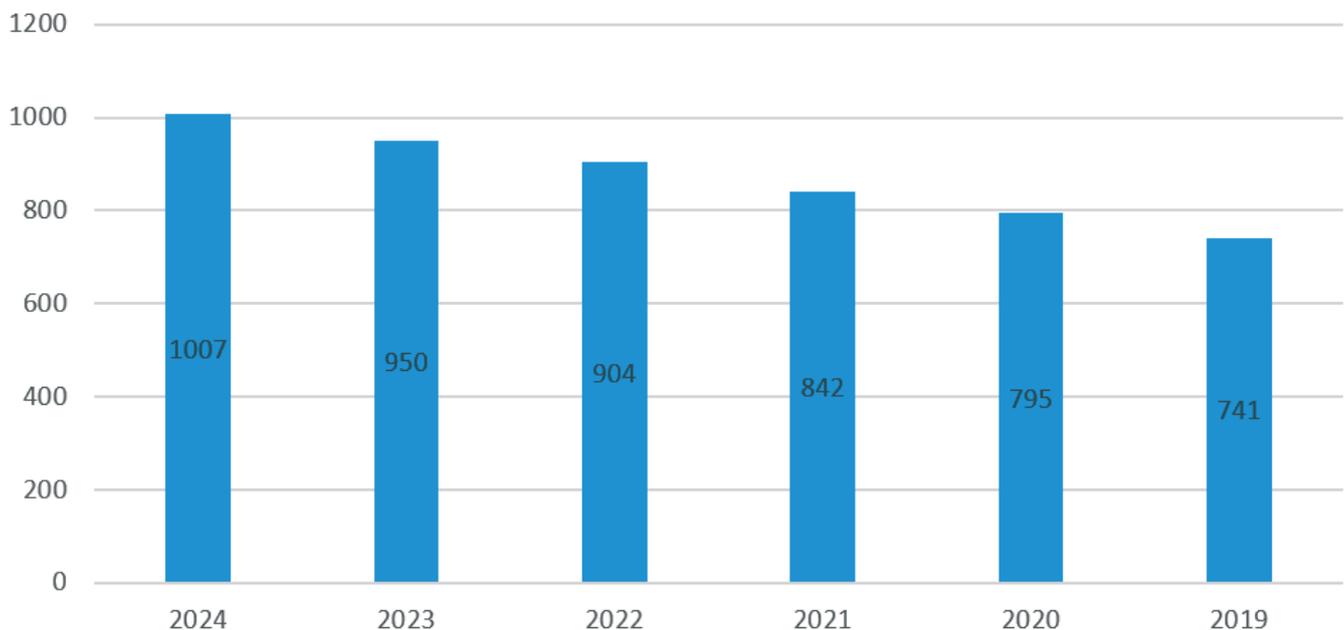
IM BLICKPUNKT

ELEKTRONISCHE MILCHMENGENMESSUNG AUF DEM VORMARSCH

Der Strukturwandel in der Landwirtschaft schreitet kontinuierlich voran und zeigt sich in vielfältiger Weise auf den Milchviehbetrieben. Ein zentrales Merkmal dieser Entwicklung ist die zunehmende Technisierung und Digitalisierung der Betriebe. Vor allem größere und wachsende Milchviehhaltungen investieren dabei in moderne Melktechnik, wodurch sich der Einsatz elektronischer Milchmengenmessgeräte in den letzten Jahren deutlich verbreitet hat.

Ein wesentlicher Treiber dieser Entwicklung ist der anhaltende Trend hin zu automatisierten Melksystemen. Roboterbetriebe, die standardmäßig mit elektronischen Milchmengenmesssystemen ausgestattet sind, nehmen in allen Regionen deutlich zu. Im vergangenen Prüfjahr sind 2,3 % der Mitgliedsbetriebe des Landeskontrollverbandes Nordrhein-Westfalen (LKV NRW) auf das Melken mit Robotern umgestiegen. Auch für die kommenden Jahre ist von einer ähnlich dynamischen Entwicklung auszugehen.

Entwicklung der registrierten elektronischen
Milchmengenmessgeräte



Aktuell sind über 1.000 Betriebe mit geeichten elektronischen Milchmengenmessgeräten beim LKV NRW registriert. Das entspricht rund 35 % der Mitgliedsbetriebe in der Milchleistungsprüfung. Seit dem Jahr 2019 hat sich die Zahl dieser Betriebe

um mehr als 250 erhöht – ein deutliches Zeichen für die zunehmende Akzeptanz und Integration moderner Technik in den Betriebsalltag. Dabei nutzen etwa drei Viertel der 1.007 Betriebe Melkroboter. Die Zahl der Betriebe mit nicht geeichten Geräten dürfte darüber hinaus noch wesentlich höher sein.

Die Vorteile der geeichten und regelmäßig überprüften elektronischen Milchmengenmessung sind vielfältig. Zum einen lassen sich die täglich erhobenen Daten direkt in das betriebliche Management einbinden. Sie ermöglichen eine laufende Kontrolle der Milchleistung einzelner Tiere, liefern Hinweise auf mögliche Gesundheitsprobleme und helfen bei der frühzeitigen Erkennung von Leistungseinbrüchen. Darüber hinaus bieten die präzisen Messwerte eine fundierte Grundlage für züchterische Entscheidungen, etwa bei der Auswahl von Tieren mit besonderem genetischen Potenzial.

Ein weiterer Vorteil: Die Daten der elektronischen Messsysteme können in die offizielle Milchleistungsprüfung einfließen. Voraussetzung dafür ist, dass die Geräte jährlich geeicht und überprüft werden. Nur so ist sichergestellt, dass die erfassten Milchmengen den Anforderungen der Milchleistungsprüfung entsprechen und eine zuverlässige Datengrundlage für betriebliche wie züchterische Auswertungen bieten.

Insgesamt zeigt sich: Die elektronische Milchmengenmessung hat sich in Nordrhein-Westfalen längst als wichtiger Baustein einer modernen, zukunftsorientierten Milchviehhaltung etabliert – und der Trend ist eindeutig steigend.

GAK GRUNDSATZ „GESUNDHEIT UND ROBUSTHEIT“

GAK GRUNDSATZ
„GESUNDHEIT UND ROBUSTHEIT“

GAK GRUNDSATZ „GESUNDHEIT UND ROBUSTHEIT“



MASSNAHME ZUR FÖRDERUNG DER GESUNDHEIT UND ROBUSTHEIT LANDWIRTSCHAFTLICHER NUTZTIERE

Seit dem Haushaltsjahr 2014 gilt im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ (GAK) der neue Fördergrundsatz „Förderung von Gesundheit und Robustheit landwirtschaftlicher Nutztiere“. Dieser Fördergrundsatz hat die vorherige GAK-Förderung „Maßnahmen zur Verbesserung der genetischen Qualität“ ersetzt. Nach Abstimmung eines Eckpunkte-papiers auf Bundesebene hatte das Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen (MKULNV) entschieden, diesen Fördergrundsatz auch in Nordrhein-Westfalen anzubieten. Dazu wurde ein Konzept entwickelt, das zur Erreichung der anzustrebenden Zuchtziele die Erfassung von Merkmalen, die der züchterischen Verbesserung von Gesundheit und Robustheit landwirtschaftlicher Nutztiere dienen, unterstützt.

FÖRDERUNG DER MILCHLEISTUNGSPRÜFUNG

Gemäß dem Eckpunktepapier zur Förderung der Verbesserung von Gesundheit und Robustheit landwirtschaftlicher Nutztiere sind die nachfolgend genannten Merkmalskomplexe zu erheben und den LKV-Mitgliedsbetrieben im Rahmen der Milchleistungsprüfung bereitzustellen.

- Merkmalskomplex **„Stoffwechselstabilität“**:
Fett-Eiweiß-Quotient und Harnstoffgehalt der Milch
- Merkmalskomplex **„Eutergesundheit“**:
somatische Zellen und Beobachtungsstatus nach Zellzahlklassen, Eutergesundheitskennzahlen
- Merkmalskomplex **„Robustheit“**:
Exterieurbeurteilung (Stichprobe der Erstlaktierenden) und Geburtsverlauf
- Merkmalskomplex **„Fruchtbarkeit“**:
Erstkalbealter, Zwischenkalbezeit, Anzahl Kalbungen und Totgeburtenrate
- Merkmalskomplex **„Nutzungsdauer“**:
Nutzungsdauer der Abgangstiere (außer zur Zucht)
- Merkmalskomplex **„Hornlosigkeit“**:
Identifikation von natürlich hornlosen Kälbern

Die erhobenen Daten werden vom LKV NRW aufbereitet und dem MULNV in Düsseldorf übergeben sowie im Rahmen der jährlich stattfindenden LKV-Vertreterversammlung vorgestellt.

ANZAHL DER KONTROLLIERTEN KÜHE

Die vom LKV NRW im Rahmen des Fördergrundsatzes Förderung von Gesundheit und Robustheit landwirtschaftlicher Nutztiere für das Kalenderjahr 2023 beantragten Mittel werden auf 309.410 kontrollierte Milchkühe umgelegt.

MERKMALSKOMPLEX „STOFFWECHSELSTABILITÄT“

Im Merkmalskomplex Stoffwechselstabilität werden die Merkmale Fett-Eiweiß-Quotient und Harnstoffgehalt dargestellt. Diese Kennwerte werden im Rahmen der Milchleistungsprüfung für die Beurteilung der Fütterung und des Stoffwechselzustandes auf Herden- sowie Einzeltierebene verwendet.

FETT-EIWEISS-QUOTIENT

Der Quotient aus Fettgehalt und Eiweißgehalt wird über alle im Prüffahr erfassten Einzelgemelke ermittelt. Der Kennwert sollte im Optimalbereich zwischen 1,1 und 1,5 liegen. Werte über 1,5 deuten beim Einzeltier auf einen erhöhten Abbau von Körperfett und eine mögliche Ketose hin. Werte unter 1,1 können Hinweise auf einen Strukturmangel in Verbindung mit einer vorliegenden Acidose geben.

Fett-Eiweiss-Quotient der geprüften Kühe

Tage nach der Kalbung	< 1,0		1,0 - 1,5		> 1,5	
	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl
0-30	11,5	23.877	76,0	157.445	12,4	25.780
31-100	18,3	101.752	77,0	427.372	4,6	25.715
101-200	25,3	193.443	72,7	557.142	2,0	15.366
201-300	23,4	164.264	75,0	526.293	1,7	11.589
>300	21,6	133.898	76,5	473.537	1,9	11.681

HARNSTOFFGEHALT

Der Harnstoffgehalt wird wie der Fett-Eiweiß-Quotient über alle im Prüffjahr erfassten Einzelgemelke erhoben. Der Wert wird in mg/l Milch angegeben und sollte im Optimum etwa 150 bis 300 mg je Liter Milch betragen. Werte unter 150 mg je Liter Milch weisen auf einen Rohproteinmangel in der Futterration und eine negative ruminale N-Bilanz hin. Werte über 300 mg je Liter Milch können auf einen Rohproteinüberschuss in der Futterration und auf eine positive ruminale N-Bilanz hindeuten.

Harnstoffgehalt der geprüften Kühe

Tage nach der Kalbung	< 150 mg/l		150-300 mg/l		> 300 mg/l	
	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl
0-30	25,6	52.834	70,1	145.016	4,3	8.898
31-100	22,3	123.557	72,8	403.668	4,9	26.906
101-200	14,6	111.350	78,3	598.977	7,2	54.778
201-300	14,0	97.886	78,5	550.568	7,5	52.837
>300	15,2	94.265	76,6	473.643	8,1	50.235

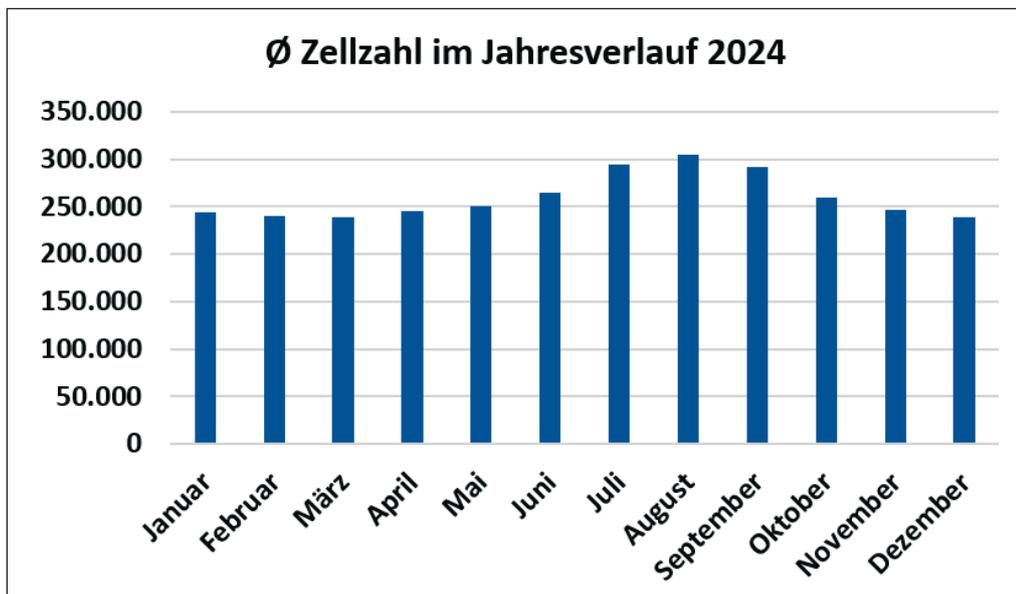
MERKMALKOMPLEX „EUTERGESUNDHEIT“

Im Merkmalskomplex Eutergesundheit wird der Beobachtungsstatus nach Zellzahlklassen dargestellt. Im Rahmen der Milchleistungsprüfung werden die Informationen zum somatischen Zellgehalt für die Beurteilung der Eutergesundheit auf Einzeltier- und Herdenebene zum Prüftag und deren Entwicklung über einen Zeitraum verwendet.

SOMATISCHER ZELLGEHALT NACH BEOBACHTUNGSSTATUS

Der somatische Zellgehalt wird über alle im Prüffjahr erfassten Einzelgemelke erhoben und in Zellen je ml Milch angegeben. Ein erhöhter Zellgehalt wird in der Regel durch das Eindringen und die Vermehrung von Krankheitserregern in das Eutergewebe verursacht. Als Reaktion auf die Krankheitserreger strömen körpereigene Abwehrzellen in das Eutergewebe ein. Die Zellzahlmessung nutzt diese Immunreaktion als diagnostischen Parameter für eine Erhebung des Eutergesundheitsstatus.

Somatischer Zellgehalt der geprüften Kühe



Im Rahmen eines kontinuierlichen Eutergesundheitsmonitorings auf Herden- und Einzeltierebene wird ein Wert von 100.000 Zellen je ml Milch als Orientierungswert verwendet. Zellzahlen von 20.000 bis 100.000 sind als physiologischer Normalbereich definiert.

Werte von mehr als 100.000 Zellen je ml Milch deuten auf Veränderung von einer normalen zellulären Abwehr zu entzündlichen Prozessen hin. Der Orientierungswert ist Grundlage für ein Frühwarnsystem, das die Erkennung möglichst vieler Neuerkrankungen ermöglicht. Der Zellgehalt für sich betrachtet ermöglicht keine konkrete Einordnung eines Einzeltieres in gesund oder krank und soll nicht alleinige Grundlage für eine Behandlung oder Merzung einer Kuh sein. Vor einer solchen Entscheidung sind in jedem Fall klinische Untersuchungen durchzuführen und gegebenenfalls der Rat eines Tierarztes hinzuzuziehen.

Verteilung der Tiere in Zellzahlklassen

Zellzahlklassen	< 100	100-199	200-400	> 400
Anzahl berücksichtigter Tiere in %	60,7	15,7	10,1	13,4

KENNZAHLEN ZUR ÜBERWACHUNG DER EUTERGESUNDHEIT AUF HERDENEBENE

Die sechs Eutergesundheitskennzahlen helfen dabei, Probleme in der Eutergesundheit aufzudecken und Rückschlüsse auf das Management im Bereich der Eutergesundheit in Milchviehherden zu ziehen.

ANTEIL EUTERGESUNDER TIERE IN DER HERDE

Die kontinuierliche Überwachung des Anteils der eutergesunden Tiere in einer Herde ermöglicht die frühzeitige Erkennung vermehrter Neuinfektionen und die Kontrolle der Wirksamkeit ergriffener Verbesserungs- und Behandlungsmaßnahmen.

Anteil eutergesunder Tiere in der Herde

Tiere pro Betriebsstätte	0-50	50-100	100-150	150-250	250-500	500-1.000	Gesamt
Anzahl eutergesunder Tiere in %	53,0	59,8	61,4	61,1	61,1	61,4	60,4

NEUINFEKTIONSRATE IN DER LAKTATION

Die fortlaufende Überwachung der Neuinfektionen ermöglicht die frühzeitige Erkennung von Veränderungen der Eutergesundheit.

Neuinfektionsrate in der Laktation

Tiere pro Betriebsstätte	0-50	50-100	100-150	150-250	250-500	500-1.000	Gesamt
Anzahl neuinfizierter Tiere in der Laktation in %	21,2	16,9	16,3	16,4	17,0	17,7	16,9

NEUINFEKTIONSRATE IN DER TROCKENPERIODE

Beginn und Ende der Trockenperiode bis hinein in die Früh-laktation sind für eine Milchkuh die gefährlichsten Phasen, um an einer Euterentzündung zu erkranken. Viele klinische Mastitiden in der Früh-laktation sind die Folge von Neuinfektionen in der Trockenperiode.

Neuinfektionsrate in der Trockenperiode

Tiere pro Betriebsstätte	0-50	50-100	100-150	150-250	250-500	500-1.000	Gesamt
Anzahl neuinfizierter Tiere in der Trockenperiode in %	26,9	25,8	26,4	26,9	26,1	28,1	25,7

HEILUNGSRATE IN DER TROCKENPERIODE

Durch ein gutes Trockenstellmanagement und den gezielten Einsatz antibiotischer Trockensteller können subklinische Euterentzündungen während der Trockenperiode erfolgreicher als in der Laktation ausgeheilt werden.

Heilungsrate in der Trockenperiode

Tiere pro Betriebsstätte	0-50	50-100	100-150	150-250	250-500	500-1.000	Gesamt
Anzahl geheilter Tiere in der Trockenperiode in %	52,5	56,0	57,7	58,6	58,3	60,4	57,4

ERSTLAKTIERENDENMASTITISRATE

Die Häufigkeit von Euterentzündungen bei Erstlaktierenden nimmt zu. Häufig wird die Erkrankung erst beim Anmelken oder in den ersten Wochen der Laktation bemerkt, obwohl die Infektion schon länger besteht.

Erstlaktierendenmastitisrate

Tiere pro Betriebsstätte	0-50	50-100	100-150	150-250	250-500	500-1.000	Gesamt
Anzahl erkrankter Tiere in der 1. Laktation in %	30,1	28,8	28,8	28,8	28,6	29,4	28,9

ANTEIL CHRONISCH EUTERKRANKER TIERE MIT SCHLECHTEN HEILUNGSAUSSICHTEN

Chronisch kranke Tiere mit schlechten Heilungsaussichten stellen ein erhebliches Infektionsrisiko für die gesamte Herde dar.

Anteil chronisch euterkranker Tiere mit schlechten Heilungsaussichten

Tiere pro Betriebsstätte	0-50	50-100	100-150	150-250	250-500	500-1.000	Gesamt
Anzahl chronisch euterkranker Tiere mit schlechten Heilungsaussichten in %	2,0	1,8	1,7	1,7	1,9	1,4	1,8

MERKMALKOMPLEX „ROBUSTHEIT“

Im Merkmalskomplex Robustheit werden die Exterieurbeurteilungen als Stichprobe der Erstlaktierenden und der Geburtsverlauf dargestellt.

EXTERIEURBEURTEILUNG

Die Exterieurbeurteilungen werden von den Zuchtorganisationen durchgeführt und dem LKV zur Berichterstattung im Rahmen der Milchleistungsprüfung bereitgestellt. Die Erfassung von Exterieurdaten ist Voraussetzung für die Ermittlung von Zuchtwerten in den Merkmalsbereichen Milchtyp, Körper, Fundament und Euter.

Gesunde und robuste Kühe zeichnen sich durch einen funktionalen Körperbau aus, der Grundlage für eine hohe und stabile Leistung über viele Laktationen ist.

Beurteilung der Merkmalskomplexe (im Durchschnitt)

Rasse	Anzahl	Milchtyp	Körper	Fundament	Euter
Holstein	29.876	82,1	82,7	81,6	81,9
Rasse	Anzahl	Rahmen	Bemuskelung	Fundament	Euter
Fleckvieh	129	81,7	82,4	81,9	81,4
Rasse	Anzahl	Rahmen	Becken	Fundament	Euter
Braunvieh	172	82,7	83,0	82,0	82,3

GEBURTSVERLAUF

Der Geburtsverlauf wird über die nach Viehverkehrsverordnung abzugebenden Geburtsmeldungen und im Rahmen der Erfassung von Kalbmerkmalen bei der Milchleistungsprüfung erhoben. Der Geburtsverlauf wird von den Tierhaltern angegeben und ist eine freiwillige Angabe. Neben der Totgeburtenrate werden die Angaben zum Geburtsverlauf -auch Kalbverlauf genannt- im Rahmen der Zuchtwertschätzung bei den Kalbmerkmalen berücksichtigt.

Geburtsverlauf nach Klassen

Klasse	Bewertung	Interpretation	berücksichtigte Tiere	
			in %	Anzahl
1	keine Angabe	nicht beobachtet bzw. keine Angaben verfügbar	15,6	46.425
2	leicht	ohne Hilfe oder Hilfe nicht nötig, Nachtkalbung	71,0	210.895
3	mittel	ein Helfer oder leichter Einsatz mechanischer Zughilfe	11,7	34.815
4	schwer	mehrere Helfer, mechanische Zughilfe und/oder Tierarzt	1,6	4.654
5	Operation	Kaiserschnitt, Fetotomie	0,1	237
Gesamt			100	297.026

MERKMALSKOMPLEX „FRUCHTBARKEIT“

Im Merkmalskomplex Fruchtbarkeit werden das Erstkalbealter, die Zwischenkalbezeit, die Anzahl Kalbungen und die Totgeburtenrate, differenziert nach Kühen und Färsen, erhoben. Für die Ermittlung der Reproduktionsdaten sind die Erfassung von Kalbedaten sowie die Erhebung von Besamungs- und Bedeckungsdaten Voraussetzung.

ERSTKALBEALTER

Bei der Ermittlung des Erstkalbealters werden die Kalbungen aller im Prüfjahr abgekalbten Färsen berücksichtigt. Das Merkmal wird in Tagen angegeben.

ZWISCHENKALBEZEIT

Die Zwischenkalbezeit in Tagen umfasst den Zeitraum zwischen erfolgter Kalbung im Prüfjahr und vorhergehender Kalbung.

ANZAHL KALBUNGEN

Mit der Anzahl Kalbungen wird die Anzahl der im Prüfwahl erfassten Kalbungen dargestellt.

TOTGEBURTENRATE

Die Totgeburtensrate beschreibt den Anteil aller totgeborenen Kälber einschließlich der innerhalb der ersten 48 Lebensstunden verendeten Kälber an allen im gleichen Zeitraum geborenen Kälbern.

Auswertung Fruchtbarkeit

Erstkalbealter		Zwischenkalbezeit	
Ø Tage	Anzahl Färsenkalb.	Ø Tage	Anzahl Kuhkalb.
818	82.554	423	197.647

Totgeburtensrate		Totgeburtensrate	
%	Anzahl Färsen	%	Anzahl Kühe
5,5	4.538	3,3	6.573

MERKMALKOMPLEX „NUTZUNGSDAUER“

Im Merkmalskomplex Nutzungsdauer wird die Nutzungsdauer der im Prüfwahl abgegangenen Kühe dargestellt. Die Nutzungsdauer in Monaten wird über die Summe der Futtertage aller im Kalenderjahr abgegangenen Kühe (außer Abgang zur Zucht) ermittelt, die durch die Anzahl der abgegangenen Kühe (außer Abgang zur Zucht) im gleichen Zeitraum geteilt wird.

Anzahl gemerzter Tiere: 93.344

Nutzungsdauer in Monaten: 42,9

MERKMALKOMPLEX „HORNLOSIGKEIT“

Eine gezielte Verbreitung des Hornlos-Gens in der Holsteinpopulation ist inzwischen zum wesentlichen Bestandteil aller Zuchtprogramme geworden. Im Merkmalskomplex Hornlosigkeit sollen die als natürlich hornlos identifizierten Kälber eines Jahrgangs dargestellt werden. Die Feststellung der Hornlosigkeit wird von den Zuchtorganisationen durchgeführt. Die sogenannten Hornstati werden dem LKV NRW zur Berichterstattung im Rahmen der Milchleistungsprüfung bereitgestellt.

Anzahl/Anteil genetisch hornloser Kälber

lebend geborene Kälber	genetisch hornlose Kälber	genetisch hornlose Kälber
Anzahl	Anzahl	in %
312.941	38.935	12,4

ROHMILCHGÜTEPRÜFUNG

ROHMILCHGÜTEPRÜFUNG

ROHMILCHGÜTEPRÜFUNG

**UMFANG DER GÜTEPRÜFUNG****ROHMILCHGÜTEVERORDNUNG ALS NATIONALE KONTROLLREGELUNG**

Das Labor der Labor- und Dienstleistungs GmbH & Co. KG (LuD) ist vom Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW (LANUV) als Prüflabor gemäß der Rohmilchgüteverordnung zugelassen. Voraussetzung für die Zulassung ist unter anderem der Nachweis der Akkreditierung gemäß DIN ISO/IEC 17025:2018.

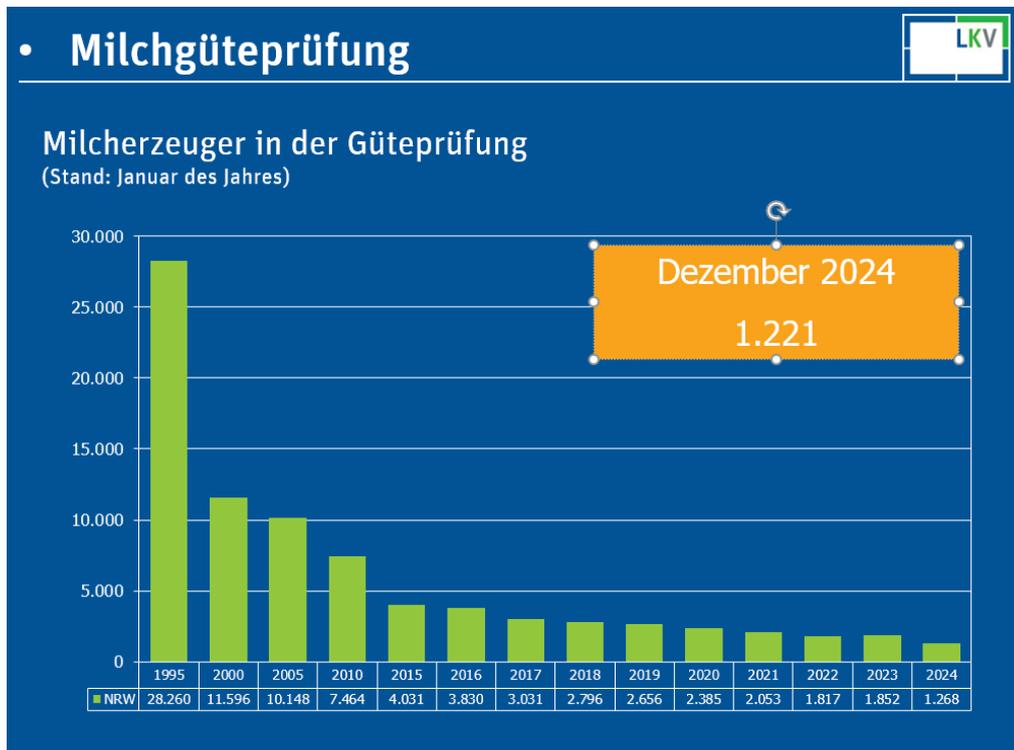
Grundlagen für die Milchuntersuchung ist die Rohmilchgüteverordnung (RohmilchgütV), die seit Juli 2021 gilt. Die Untersuchungen im Rahmen der Rohmilchgüteverordnung gelten gemäß der tierischen Lebensmittel-Hygieneverordnung (Tier-LMHV) auch als Kontrollen von Rohmilch aus Milcherzeugerbetrieben im Sinne einer nationalen Kontrollregelung nach den

Vorschriften des europäischen Lebensmittelhygienerechts, Verordnung (EG) Nr. 853/2004. Darüber hinaus gilt zur Umsetzung des EU-Lebensmittelhygienerechtes und der entsprechenden nationalen Verordnungen in NRW der Erlass „Durchführung der Überwachung im Bereich der Rohmilch und Rohmilchanlieferung“ vom 10. März 2021 des Ministeriums für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes NRW. In ihm sind die Bestimmungen zum Lieferverbot bei Nichteinhaltung der Qualitätskriterien und zur Wiedezulassung der Milchlieferung geregelt. Auch gemäß diesem Durchführungserlass ist der LKV NRW zugelassen.

UMFANG DER GÜTEPRÜFUNG

Die Labor- und Dienstleistungs GmbH & Co. KG (LuD) ist im Rahmen der Güteprüfung aktuell (Stand: Dezember 2024) für 10 Molkereien und Milchsammelstellen zuständig:

- Molkerei Söbbeke GmbH
- Moers Frischeprodukte GmbH & Co. KG
- Sahnemolkerei H. Wiesehoff GmbH
- Privatmolkerei Naarmann GmbH
- FrieslandCampina Germany GmbH
- Socabel
- Aurora-Kaas
- MVS Milchvermarktungs GmbH
- Farmer Foods Product
- Direktvermarkter



Entwicklung der Lieferantenzahl

Die Zahl der Milcherzeuger, für die die Güteprüfung durchgeführt wird, hat im Berichtszeitraum weiter abgenommen. Neben einem Rückgang aufgrund des fortschreitenden Strukturwandels hat aber auch eine Anzahl von Milcherzeugern wieder zu Molkereiunternehmen mit Sitz in benachbarten Bundesländern gewechselt bzw. lassen Molkereiunternehmen die Güteproben in anderen Bundesländern untersuchen. Im Dezember 2024 führte der LKV NRW noch für 1.221 Lieferanten die Güteprüfung einschließlich der Erstellung des Gütebuches durch. Das sind 553 Lieferanten weniger als im Vorjahr.

Monatliche Untersuchungen im Rahmen der Milch-Güteverordnung

Parameter	Untersuchungen		Berechnung der Monatsergebnisse	Grenzwert
	Mindestumfang *	Umfang in NRW		
Fett / Eiweiß	3	15	Mengenbezogener arithmetischer Mittelwert des Monats	--
Keimzahl	2	3	Geometrisches 2-Monatsmittel	≤ 100.000
Zellzahl	1	15	Geometrisches 3-Monatsmittel	≤ 400.000
Gefrierpunkt	1	12	Arithmetischer Mittelwert des Monats	≤ - 0,515 °C **
Hemmstoff	4	4-15	Einzelergebnis	negativ

* gemäß Landesgüteverordnung Milch

** lt. Milch-Güteverordnung darf kein Verdacht auf Wasserzusatz bestehen

Der Mindestumfang der Untersuchungen ist in der Rohmilchgüteverordnung festgelegt. Die nordrhein-westfälischen Molkereien machen aber bei allen Untersuchungsparametern in unterschiedlichem Umfang Gebrauch von der Möglichkeit, darüberhinausgehende Analysen in Auftrag zu geben. So wird die angelieferte Milch für alle Lieferanten in NRW abholtäglich auf Inhaltsstoffe und Zellgehalt untersucht. Die Keimzahlbewertung findet aus monatlich drei Untersuchungen statt.

Der bei jeder Milchabholung untersuchte Zellgehalt bietet eine wichtige Information über die Entwicklung der Eutergesundheit der Herde. Sie hilft, mögliche Euterentzündungen rechtzeitig zu erkennen und durch eine frühzeitige Behandlung der erkrankten Tiere Abzüge vom Milchgeld zu verhindern und eine mögliche Liefersperre zu vermeiden. Außerdem erhalten die Landwirte mit jeder Fett-/Eiweißuntersuchung auch den Harnstoffgehalt der Milch mitgeteilt. Er lässt Rückschlüsse auf die Eiweiß- und Energieversorgung der Tiere zu und ist somit ein wichtiger Parameter zur Überwachung der Ernährungssituation der Milchkühe.

Dort, wo die abholtägliche Untersuchung der Anlieferungsmilch schon seit Jahren durchgeführt wird, berichten nicht nur Molkereivertreter, sondern auch viele Landwirte vom positiven Nutzen dieser zusätzlichen Informationen für das Herdenmanagement.

UNTERSUCHUNGSERGEBNISSE

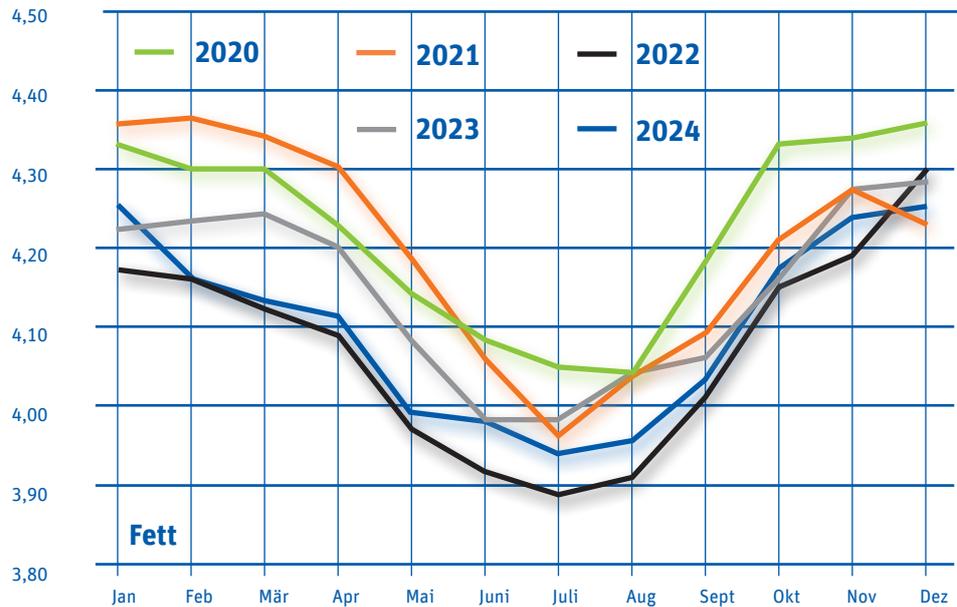
FETT- UND EIWEISSGEHALT DER ANLIEFERUNGSMILCH

Der Fett- und Eiweißgehalt muss laut neuer RohmilchGütV monatlich mindestens dreimal untersucht werden. Alle nordrhein-westfälischen Molkereien lassen die Anlieferungsmilch aber abholtäglich auf diese Parameter untersuchen. Aus allen im Laufe des Monats ermittelten Fett- und Eiweißergebnissen wird für jeden Milchlieferanten jeweils der mengengewichtete arithmetische Mittelwert berechnet. Bei dieser Durchschnittsberechnung werden alle Untersuchungsergebnisse eines Kalendermonats (auch mehrmalige Anlieferung je Kalendertag) unter Berücksichtigung der jeweiligen dazu gehörenden Milchmenge gemittelt.

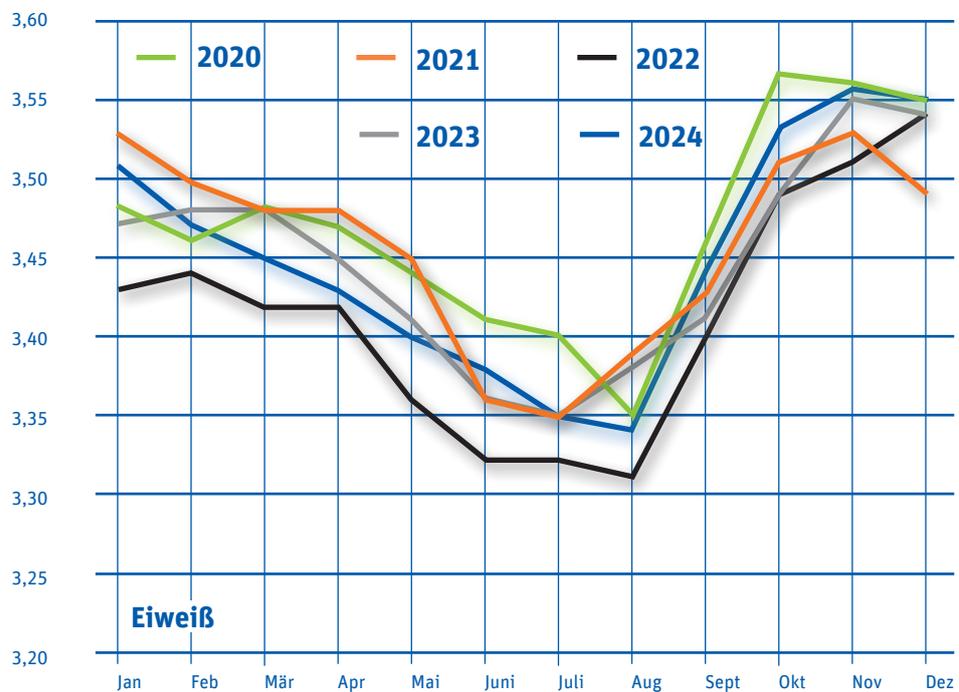
Arithmetischer Mittelwert aller Einzelwerte des Monats in 2024

	Proben	Lieferanten	Fett-%	Eiweiß-%	Laktose-%	Fettfreie Trocken- masse in %	Harnstoff in mg/l
Januar	16.320	1.268	4,25	3,51	4,83	9,06	204,00
Februar	14.691	1.260	4,16	3,47	4,84	9,02	213,02
März	15.551	1.257	4,13	3,45	4,83	8,99	205,34
April	15.144	1.248	4,11	3,43	4,83	8,97	212,83
Mai	15.836	1.251	3,99	3,40	4,83	8,94	205,09
Juni	15.875	1.246	3,98	3,38	4,82	8,92	205,01
Juli	16.236	1.245	3,94	3,35	4,81	8,88	206,43
August	15.498	1.239	3,95	3,34	4,80	8,86	217,04
September	15.664	1.234	4,03	3,44	4,79	8,95	214,32
Oktober	15.797	1.229	4,17	3,53	4,80	9,05	199,55
November	14.716	1.228	4,24	3,56	4,79	9,07	191,34
Dezember	15.451	1.221	4,25	3,55	4,80	9,07	220,52
Ø 2024	15.565	1.244	4,10	3,45	4,81	8,98	207,87
Summe	186.779	14.926					

Fettgehalt im Jahresverlauf 2020-2024 in %



Eiweißgehalt im Jahresverlauf 2020-2024 in %



Beim Fett- und Eiweißgehalt zeigt sich wie in den vergangenen Jahren ein typisch jahreszeitlicher Verlauf mit niedrigen Fett- und Eiweißgehalten in den Sommermonaten. Die höchsten Fettgehalte sind in den Wintermonaten, die höchsten Eiweißgehalte im Herbst zu verzeichnen.

Der durchschnittliche Fettgehalt lag im Jahr 2024 bei 4,10 % und damit um 0,05 %-Punkte unter dem Vergleichswert aus dem Vorjahr. Der durchschnittliche Eiweißgehalt hat sich mit 3,45 % zum Vorjahr nicht verändert.

BAKTERIOLOGISCHE BESCHAFFENHEIT DER ANLIEFERUNGSMILCH

Gemäß RohmilchGütV müssen monatlich mindestens 2 Untersuchungen auf die Gesamtkeimzahl durchgeführt werden. Die größte Anzahl der Molkereien lassen zur Bestimmung der bakteriologischen Beschaffenheit der angelieferten Rohmilch drei Untersuchungen im Prüflabor der LuD durchführen. Aus den Ergebnissen des aktuellen und des vorangegangenen Monats wird der geometrische Mittelwert gebildet. Es darf kein Mittelwert gebildet werden, wenn weniger als zwei Ergebnisse der Güteuntersuchung jeweils für den Kalendermonat oder den Vormonat vorliegen.

Verteilung der Keimzahlergebnisse nach Klassen

(Geometrischer Mittelwert über 2 Monate)

	Berichtswerte	Lieferanten	% - Anteil der Lieferanten in den Güteklassen		
			S	I	II
Januar	1.256	1.268	93,23	5,97	0,80
Februar	1.249	1.260	92,23	6,49	1,28
März	1.252	1.257	90,18	8,31	1,52
April	1.240	1.248	91,13	7,42	1,45
Mai	1.236	1.251	91,10	7,36	1,54
Juni	1.240	1.246	91,21	7,26	1,53
Juli	1.238	1.245	91,44	6,62	1,94
August	1.228	1.239	90,07	7,82	2,12
September	1.226	1.234	86,95	11,26	1,79
Oktober	1.223	1.229	88,23	10,30	1,47
November	1.221	1.228	90,99	7,78	1,23
Dezember	1.175	1.221	91,06	7,57	1,36
Summe 2024	14.784	14.926	90,66	7,84	1,50

Im Durchschnitt des Jahres 2024 haben 98,50 % (2023: 98,75 %) der Milcherzeuger Milch mit ≤ 100.000 Keime/ml im 2-monatlichen geometrischen Mittelwert an die Molkereien geliefert. Rohmilch mit ≤ 50.000 Keime/ml im 2-monatlichen geometrischen Mittelwert haben im Jahr 2024 90,66 % (2023: 90,96 %) der Milcherzeuger abgeliefert. Im Vergleich zum Jahr 2023 hat sich die bakteriologische Qualität der Anlieferungsmilch im Berichtsjahr leicht verschlechtert. Der mittlere durchschnittliche Keimgehalt aller Untersuchungen liegt im Jahr 2024 bei 20.000 Keime/ml (2023: 19.000 Keime/ml).

SOMATISCHE ZELLEN

Ein weiteres wichtiges Qualitätskriterium der Rohmilch ist der Gehalt an somatischen Zellen. Gemäß RohmilchGütV muss er mindestens einmal monatlich untersucht werden. Alle Molkereiunternehmen lassen die Anlieferungsmilch

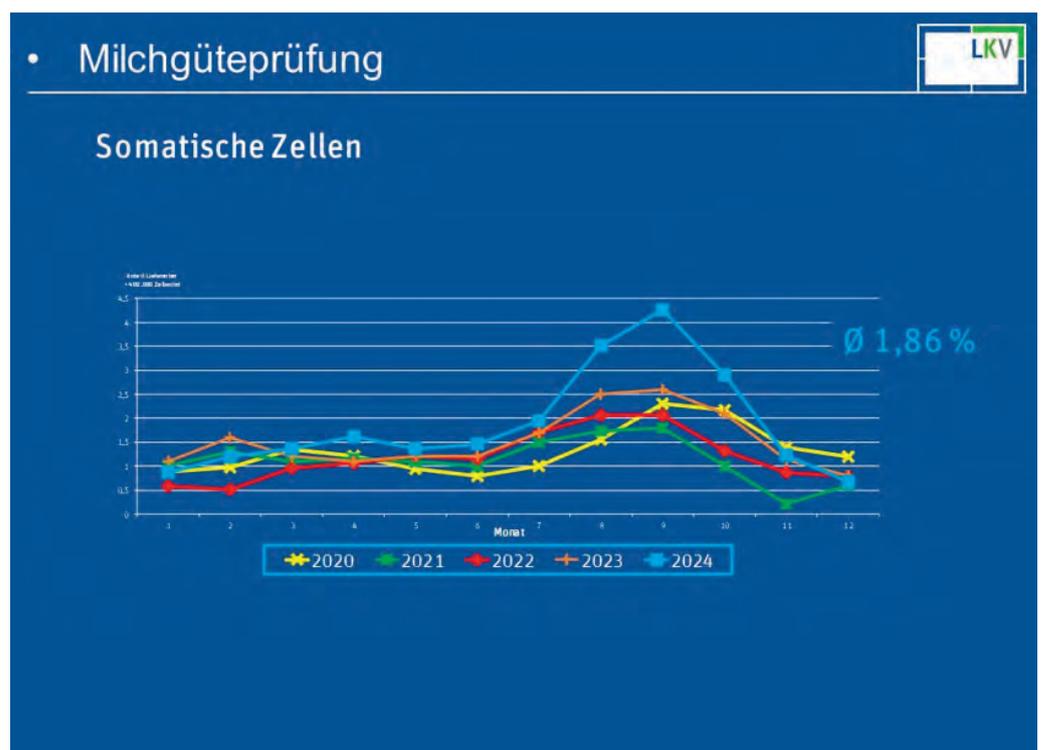
ihrer Lieferanten abholtäglich auf Zellzahl untersuchen und bieten ihren Milch-erzeugern damit zusätzliche Informationen über die Eutergesundheit ihres Milchviehbestandes.

Verteilung der Zellzahlergebnisse nach Klassen

(geometr. Mittelwert über 3 Monate)

Monat	Berichts- werte	Lieferanten	Ø Zellzahl 1000/ml	% Anteil der Einzelwerte in den Zellzahlklassen					% Abzüge
				<=125	<=250	<=300	<=400	>400	
Januar	1.851	2.009	178	17,2	63,8	11,4	7,3	0,6	0,59
Februar	1.967	2.066	178	17,4	62,6	11,7	7,7	0,5	0,51
März	1.985	2.061	180	16,6	63,1	11,7	7,6	1,0	0,96
April	2.049	2.068	182	16,6	62,0	11,6	8,6	1,1	1,07
Mai	2.041	2.059	186	15,3	61,3	13,1	9,0	1,2	1,22
Juni	1.995	2.002	191	14,2	60,1	14,0	10,6	1,2	1,15
Juli	1.988	2.029	202	11,9	57,7	15,7	12,9	1,7	1,71
August	1.984	2.001	210	9,6	54,8	18,5	15,0	2,1	2,07
September	1.986	2.008	214	9,3	52,8	19,3	16,5	2,1	2,06
Oktober	1.967	1.982	205	10,5	56,4	17,2	14,5	1,3	1,32
November	1.955	1.984	196	12,7	59,5	16,1	10,8	0,9	0,87
Dezember	1.803	1.847	189	14,5	61,7	13,9	9,1	0,8	0,78
Ø 2024	1.964	2.010	193	13,8	59,6	14,5	10,8	1,2	1,20
Summe	23.571	24.116							

Somatische Zellen



Aus den Untersuchungsergebnissen des aktuellen Monats und der beiden vorangegangenen Monate wird für jeden Lieferanten der geometrische Mittelwert gebildet. Er darf den Grenzwert von 400.000 Zellen/ml nicht überschreiten. Auch für diesen Parameter gilt: Ein Mittelwert darf nicht gebildet werden, wenn für den Kalendermonat oder für einen der beiden Vormonate kein Ergebnis vorliegt. Wie beim Keimgehalt wird auch bei den somatischen Zellen keine Besserstellungsregelung mehr angewendet.

Der Anteil der Betriebe, die Milch mit mehr als 400.000 somatischen Zellen/ml (3-monatliches geometrisches Mittel) geliefert haben, ist im Jahr 2024, begründet durch die Blauzungenkrankheit, gestiegen. Im Jahresdurchschnitt wurden insgesamt 1,86 % der Lieferanten in die Klasse größer als 400.000 Zellen/ml eingestuft (Vergleichszeitraum 2023: 1,51 %). Der durchschnittliche Zellgehalt lag im Jahr 2024 bei 215.000 Zellen/ml.

HEMMSTOFFE

Laut RohmilchGütV sind mindestens vier Hemmstoffuntersuchungen je Kalendermonat vorgeschrieben. Eine Reihe von Molkereiunternehmen lassen mehr Untersuchungen durchführen. In einzelnen Unternehmen wird die gesamte Anlieferungsmilch tagtäglich durch das Labor der LuD auf Hemmstoffrückstände untersucht.

Darüber hinaus wurden die Anforderungen an das Nachweisspektrum und die Nachweisgrenzen der Testsysteme deutlich erhöht. Die Molkereien sind verpflichtet, jede Rohmilchanlieferung auf die Wirkstoffe der Betalactamgruppe zu untersuchen. Zweimal jährlich ist die Anlieferungsmilch auf die Wirkstoffgruppe der Chinolone untersucht worden.

Ergebnisse der Hemmstoffuntersuchungen im Jahr 2024 im Vergleich zu den Vorjahren

Monat	Lieferanten	Probenzahl		% - Anteil positiver Proben						
		gesamt	positiv	2024	2020	2015	2010	2005	2000	1999
Januar	1.268	8.107	7	0,086	0,009	0,009	0,067	0,160	0,155	0,150
Februar	1.260	7.678	4	0,052	0,040	0,019	0,068	0,070	0,101	0,059
März	1.257	8.162	4	0,049	0,027	0,028	0,106	0,128	0,089	0,147
April	1.248	7.994	6	0,075	0,028	0,000	0,103	0,114	0,104	0,124
Mai	1.251	7.658	5	0,065	0,018	0,027	0,063	0,085	0,153	0,106
Juni	1.246	7.838	0	0,000	0,009	0,036	0,058	0,066	0,065	0,083
Juli	1.245	8.124	13	0,160	0,018	0,045	0,087	0,070	0,116	0,091
August	1.239	7.367	4	0,054	0,027	0,054	0,086	0,060	0,123	0,129
September	1.234	7.641	3	0,039	0,046	0,009	0,041	0,048	0,118	0,099
Oktober	1.229	7.890	2	0,025	0,009	0,009	0,041	0,045	0,079	0,110
November	1.228	7.649	9	0,118	0,010	0,018	0,059	0,090	0,085	0,089
Dezember	1.221	7.811	1	0,013	0,009	0,028	0,077	0,109	0,112	0,135
Ø 2024	1.244	7.827	5	0,061	0,021	0,024	0,072	0,087	0,124	0,149
Gesamt	14.926	93.919	58							

Der Milcherzeuger als Lebensmittelunternehmer muss gemäß den Vorschriften der Verordnung (EG) 853/2004 sicherstellen, dass Rohmilch nicht in Verkehr gebracht wird, wenn ihr Gehalt an Rückständen von Antibiotika über den zugelassenen Mengen liegt oder die Gesamtrückstandsmenge aller antibiotischen Stoffe den höchstzulässigen Wert überschreitet. Die Höchstmengen für Rückstände sind in der Verordnung (EG) 37/2010 über pharmakologisch wirksame Stoffe und ihre Einstufung hinsichtlich der Rückstandshöchstmengen in Lebensmitteln tierischen Ursprungs festgelegt.

Unabhängig von der lebensmittelrechtlichen Beurteilung zur Verkehrsfähigkeit hinsichtlich des Vorhandenseins von pharmakologischen Rückständen werden alle hemmstoffpositiven Befunde, die mit einem nach RohmilchGütV geeigneten Testverfahren ermittelt wurden, als positiv bewertet und führen zu Abzügen vom Milchgeld.

Im Jahr 2024 wurden im Rahmen der Güteprüfung insgesamt 93.919 Rohmilchproben auf das Vorhandensein von Hemmstoffen untersucht. Dabei wurden in insgesamt 58 Fällen Hemmstoffe nachgewiesen.

Entwicklung der Hemmstoffuntersuchungen



GEFRIERPUNKTBESTIMMUNG

Die in der Rohmilchgüteverordnung festgelegten Qualitätsmerkmale fordern u.a., dass kein Verdacht auf Wasserzusatz bestehen darf. Zum Nachweis ist monatlich mindestens eine Untersuchung zur Feststellung des Gefrierpunktes durchzuführen. In NRW wird der Gefrierpunkt aus jeder nicht konservierten Milchprobe bestimmt.

Häufigkeit der Einzelwerte im Jahr 2024 in %

	Anzahl Proben	Anzahl Lieferanten	> -0,500 > -0,515	<= -0,515 > -0,535	<= -0,535 > -0,550	<= -0,550 >= -0,550	arithm. Ø °C
Januar	12.098	1.268	0,98	98,40	0,60	0,02	-0,525
Februar	10.969	1.260	1,68	97,99	0,30	0,03	-0,523
März	11.969	1.257	0,70	98,41	0,89	0,00	-0,525
April	11.499	1.248	1,06	98,21	0,70	0,03	-0,524
Mai	11.594	1.251	0,98	98,41	0,58	0,03	-0,524
Juni	11.598	1.246	0,99	98,43	0,58	0,00	-0,525
Juli	11.880	1.245	2,20	97,55	0,24	0,01	-0,524
August	11.272	1.239	3,37	96,40	0,23	0,00	-0,522
September	11.555	1.234	1,53	98,06	0,41	0,00	-0,524
Oktober	11.524	1.229	2,43	97,32	0,25	0,00	-0,522
November	11.127	1.228	2,32	97,44	0,22	0,02	-0,522
Dezember	11.690	1.221	1,28	98,14	0,57	0,01	-0,524
Ø 2024	11.565	1.244	1,63	97,90	0,46	0,01	-0,524
Summe	138.775	14.926					

Der Gefrierpunkt von Rohmilch ist, bedingt durch die in ihr echt gelösten Stoffe (Laktose, Salze, Harnstoff), niedriger als in Wasser. Steigt der Gefrierpunkt an (in Richtung 0 °C), so besteht der Verdacht des Fremdwasserszusatzes. Allerdings können auch andere, insbesondere fütterungsbedingte Ursachen, für eine Erhöhung des Gefrierpunktes verantwortlich sein. Im Jahr 2024 lag der durchschnittliche Gefrierpunkt in der Anlieferungsmilch bei - 0,524 °C. Bei 1,63 % (2023: 1,97 %) der untersuchten 138.775 Proben wurde der Gefrierpunktgrenzwert von - 0,515 °C überschritten.

BENACHRICHTIGUNG UND INFORMATION DER MILCHERZEUGER

Im Berichtszeitraum haben der LKV / die LuD im Auftrag der Molkereien die Landwirte zeitnah über kritische Untersuchungsergebnisse (Grenzwertüberschreitungen) informiert. Grundlage dieser Benachrichtigung sind die Vorschriften der RohmilchGütV, in der die Benachrichtigungsgrenzwerte festgelegt sind. Unmittelbar nach der Analyse der Milchprobe wird bei Überschreitung bestimmter Grenzwerte ein Hinweisbrief erstellt, der per Post oder Fax versendet wird. Dadurch ist gewährleistet, dass die Milcherzeuger schnell und unkompliziert über kritische Untersuchungsergebnisse unterrichtet werden. Unabhängig von dieser „Pflichtbenachrichtigung“ wird jedem Milchlieferanten angeboten, die Untersuchungsergebnisse auch per E-Mail zu erhalten oder von der Internetseite des Verbandes abzurufen.

Außerdem wird ein so genanntes Voice-Response-System eingesetzt, welches den Betrieben 24 Stunden je Tag Auskunft über ihre Untersuchungsergebnisse gibt. Über dieses System werden auch die Harnstoffgehalte der Anlieferungsmilch bekannt gegeben. Damit unterstützt der LKV NRW die zeitnahe Information der Milcherzeuger über Milchgütedaten.



Die Applikation „MilchGüte Info NRW“ („Milchgüteeergebnisse Information NRW“) dient dem Abruf und der Anzeige der aktuellen Milchgüteeergebnisse des jeweiligen Milcherzeugers. Es werden die Einzelergebnisse des jeweiligen Monats und die Monatsdurchschnittswerte – auch in Form einer Grafik - dargestellt. Die App ist für die Milcherzeuger kostenlos.



Milchgüte
Info-App



ÜBERPRÜFUNG DER MILCHSAMMELWAGEN (MSW)

Die RohmilchGütV schreibt vor, dass Anlagen zur Probenahme in Milchsammelwagen nur dann verwendet werden dürfen, wenn sie entsprechend DIN 11868, Teil 1 (Ausgabe 03/2016) geprüft wurden. Das Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW (LANUV) hat den Landeskontrollverband Nordrhein-Westfalen als Prüfstelle für Probenahmeanlagen in Milchsammelwagen im Sinne von § 14 RohmilchGütV zugelassen.

Im Jahr 2024 hat der LKV NRW zum Nachweis der Funktionsfähigkeit dieser Probenahmegeräte 85 Überprüfungen durchgeführt bzw. veranlasst. Darüber hinaus wurden auch wenige Prüfungen in anderen Bundesländern durchgeführt. Insgesamt erfolgte in 82 Fällen die Abnahme der Milchsammelwagen im ersten Durchgang ohne Beanstandungen.

Während der technischen Überprüfung erfolgten mit den Fahrern gezielt Gespräche über die ordnungsgemäße Handhabung der Probenahme. Hierbei wurden besonders die Notwendigkeit der richtigen Vorprobenziehung und die Einstellung des Mengenteilers besprochen. Die Ergebnisse jeder einzelnen Prüfung wurden der jeweiligen Molkerei, dem Spediteur und dem Leiter des Prüflabors mitgeteilt.

Fahrzeuge, die die Prüfung nicht bestanden haben, wurden bis zur Behebung des Fehlers und erfolgter Wiederholungsprüfung nicht zur Probenziehung im Rahmen der Güteprüfung eingesetzt.

Die Prüfungen in NRW wurden im Auftrag des LKV NRW durch zwei geschulte Fachberater der Landwirtschaftskammer NRW vorgenommen.

SCHULUNG DER MILCHSAMMELWAGENFAHRER

Der LKV NRW ist eine durch das Land NRW zugelassene Schulungsstelle für die Fahrer von Milchsammelwagen laut § 8 der Rohmilchgüteverordnung. Die Schulungen sind stichtagsgenau im Zweijahresrhythmus durchzuführen.

Auf Wunsch der Molkereien werden die Schulungen mit einer Hygieneschulung und einer Belehrung nach § 42/43 Infektionsschutzgesetz, durchgeführt von einem Mitarbeiter des Vereins zur Förderung der Milchwirtschaft, verbunden.

Im Jahr 2024 hat der LKV NRW insgesamt fünf Schulungsveranstaltungen am Sitz des LKV in Krefeld und 17 weitere Schulungen in Molkereien bzw. bei Spediteuren oder online durchgeführt. An den Lehrgängen nahmen in der Summe 430 Personen teil. Die Erfolgskontrollen haben alle Teilnehmer bestanden. 335 Personen haben zum Abschluss der Schulung eine Bewertung abgegeben. Erfreulich ist die gute Bewertung der fachlichen Kompetenz (93 % gut) der Referenten und deren Vermittlung der Schulungsinhalte (88 % gut).

Schwerpunkte der Lehrgänge waren die Abläufe bei der Probenahme und die Milch Inhaltsstoffe.

NOTIFIZIERUNG NACH DEM LEBENSMITTELHYGIENERECHT

Der Milcherzeuger als Lebensmittelunternehmer muss sicherstellen, dass die Rohmilch die Kriterien von ≤ 100.000 Keimen/ml im 2-Monats-Mittel und ≤ 400.000 somatische Zellen/ml im 3-Monats-Mittel nicht überschreitet. Kann er das nicht, wird der Milchpreis durch die gesetzlich geregelten Milchgeldabzüge belastet. Daneben wird der Erzeuger schriftlich darauf hingewiesen, dass er innerhalb der nächsten drei Monate die Situation in den Griff bekommen muss. Ansonsten sieht er sich von einer Aussetzung der Milchanlieferung (Liefersperre) bedroht.

Trotz des Drucks, der durch die Blauzungeninfektion im letzten Jahr entstanden ist, hat sich die Situation bei der Notifizierung entspannt. Die Gesamtzahl der Notifizierungen ist nach dem Anstieg im letzten Jahr wieder um 13,4 % gesunken. Leider wurde das Niveau mit 421 Notifizierungen aus dem Jahr 2022 noch nicht wieder erreicht. Immerhin lag die erste Notifizierung schon auf dem Niveau von 2022. Lediglich bei den Notistufen zwei und drei wurden die Zahlen nicht erreicht. Gesperrt werden mussten nur 12 Betriebe. Das waren gegenüber dem Vorjahr immerhin 33 % weniger.

Entwicklung der Notifizierung in 2024

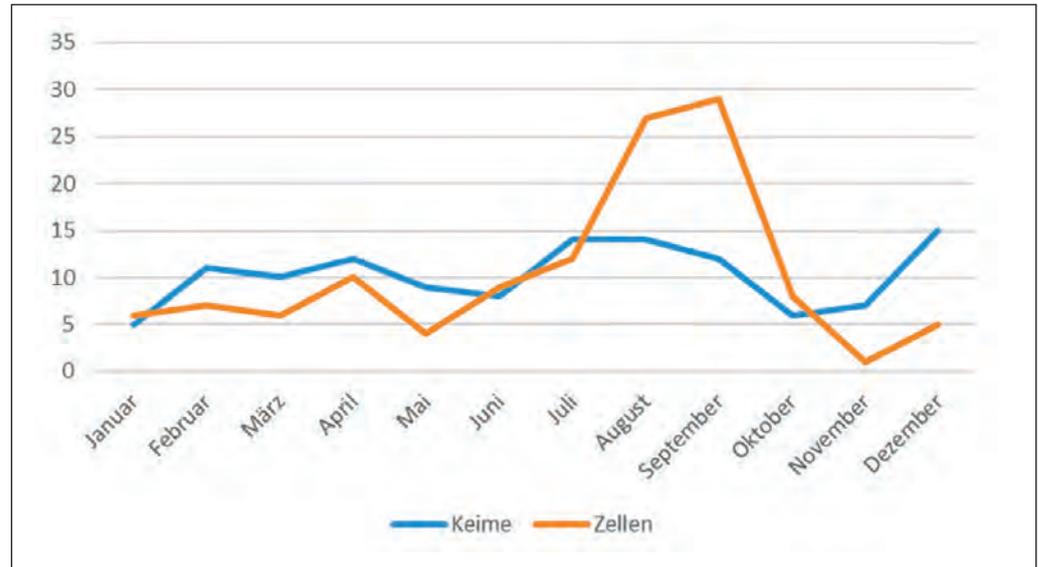
	Notistufe 1	Notistufe 2	Notistufe 3	Notistufe 4	Gesamt
Januar	11	4	2	0	17
Februar	18	9	1	1	29
März	16	11	4	0	31
April	22	6	5	1	34
Mai	13	14	3	1	31
Juni	17	8	4	1	30
Juli	26	10	5	0	41
August	41	16	8	1	66
September	41	22	5	4	72
Oktober	14	23	9	1	47
November	8	6	9	2	25
Dezember	20	2	1	0	23
je Notistufe	247	131	56	12	446

Wiederum waren in vier Monaten des Jahres keine Lieferanten und in einem Monat nicht mehr als vier Betriebe von einer Liefersperre betroffen.

Die erste Notifizierung im Jahresverlauf folgte weitestgehend dem üblichen Muster. Auffällig ist die abnehmende Schwankungsbreite bei der Keimzahl, die nur zwischen fünf und 14 variierte. Dies ist ein sehr positives Zeichen. Bei der Zellzahl zeichnete sich der typische Verlauf ab. Dabei wurde im August und September das

Maximum mit 27 respektive 29 Fällen erreicht. In den übrigen Monaten lag die Schwankung lediglich zwischen eins und zwölf Lieferanten.

1. Notifizierung 2024



Im Vergleich der letzten drei Jahre fällt der Peak mit 41 Lieferanten im August und September auf, bedingt durch die Blauzunge. Die übrigen Monate bis auf April, Juli und Dezember weisen günstigere Fallzahlen auf, was auch hier wieder das Qualitätsbewusstsein und den Anspruch der Betriebe unterstreicht.

1. Notifizierung im Jahresvergleich



ZERTIFIZIERUNG LKV NRW

Das Qualitätsmanagement in den verschiedenen Arbeitsbereichen des LKV NRW war auch im Jahr 2024 ein bedeutender Schwerpunkt der Arbeit. Im Mittelpunkt steht dabei, dass nicht nur alle qualitätsrelevanten Prozesse überwacht werden müssen, sondern auch ständig Verbesserungspotenziale erkannt und entsprechend umgesetzt werden sollen. Dazu wurden wie in den vergangenen Jahren in allen Arbeitsgebieten (Milchleistungsprüfung, Tierkennzeichnung/-registrierung, Milcherzeugerberatungsdienst und QM-Milch) interne Audits durchgeführt. Die Empfehlungen wurden umgehend bearbeitet. Abweichungen konnten nicht festgestellt werden. Ziel ist es, die Anforderungen der Landwirte und Molkereiunternehmen als Kunden des LKV NRW bestmöglich zu erfüllen.

Das jährliche Überwachungsaudit im Rahmen der Norm DIN EN ISO 9001:2015 fand im März 2024 statt. Die vom Auditor vorgeschlagene Umsetzung von Verbesserungspotenzial wurde umgehend in das Qualitätsmanagementsystem eingearbeitet.

Mit der kontinuierlichen Verbesserung der erprobten Qualitätsmanagementsysteme beim LKV NRW und deren regelmäßige Überwachung durch externe Auditoren wird allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auch im Jahr 2024 wiederholt die hohe Fachkompetenz und das vorbildliche Engagement bei der Durchführung ihrer Tätigkeiten bescheinigt.

AKKREDITIERUNG LUD

Seit Juli 2021 ist das Prüflabor der LuD die nach RohmilchGütV zugelassene Untersuchungsstelle für die Güteprüfung in NRW. Die Zulassung setzt u.a. voraus, dass die Untersuchungsstelle mit ihren Untersuchungsverfahren nach der DIN EN ISO/IEC 17025:2018 akkreditiert ist.

Die entsprechende Urkunde wurde der LuD am 01. Juni 2021 von der Deutschen Akkreditierungsstelle (DAkkS) ausgestellt. Die Anlage zur Akkreditierungsurkunde kann auf der Homepage der DAkkS unter <https://www.dakks.de/de/akkreditierte-stellen-suche.html> eingesehen werden. Dazu muss als Suchbegriff die Registriernummer: D-PL-21879-01-00 eingegeben werden.

Für Mai 2025 steht die routinemäßige Wiederholungsbegutachtung durch die Auditoren der DAkkS an.



Zertifizierungsurkunde

ICAR-QUALITÄTSZERTIFIKAT

Die unter dem Dach des Bundesverbandes Rind und Schwein e.V. (BRS) organisierten Landeskontrollverbände sowie die Vereinigten Informationssysteme Tierhaltung (vit) arbeiten in den Bereichen Identifikation Milchrinder, Leistungsprüfung Milchrinder, Transport Milchproben, Milchuntersuchung und

Datenverarbeitung fachgerecht und mit hoher Qualität.

Die korrekte Arbeitsweise gemäß den Richtlinien von ICAR wurde dem LKV NRW und den übrigen Verbänden durch ein Audit überprüft.



Leistungsprüfung nach internationalen Regeln:

Qualitätszertifikat des Internationalen Komitees für Leistungsprüfungen (ICAR)

Milch

Gesunde Vielfalt mit
hoher Qualität

LuD -

akkreditiertes Milchunter-
suchungslabor in Krefeld
mit ca. 4 Mio. Milchproben
im Jahr

Unser Beitrag für
ein hochwertiges
und gesundes
Lebensmittel.

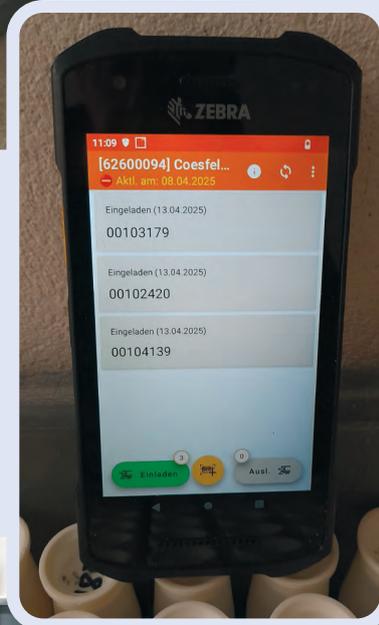


Labor- und Dienstleistungs GmbH & Co. KG (LuD)
Bischofstraße 85
47809 Krefeld
Tel. 02151.4111-100
www.lud-nrw.de

IM BLICKPUNKT

DER PROZESS DER MILCHLEISTUNGSPRÜFUNG - VOM PROBENTRANSPORT BIS ZUR ERGEBNISBEREITSTELLUNG AN DEN LANDESKONTROLLVERBAND

Der Proben transport und die Untersuchung der MLP-Proben wird vom Landeskons trol lverband an die Labor- und Dienstleistungs GmbH & Co KG, in Folge LuD, über tragen.



- **Probensammelstelle**

Die Schnittstelle ist die Probesammelstelle, an denen die Mitarbeiter des LKV NRW das zu transportierende Material und die Milchproben der Milchleistungsprüfung bereitstellen. Das notwendige Leergut für die Probenahme und das Arbeitsmaterial für die Probennehmer wird von unseren Kurierfahrzeugen ebenfalls dort übergeben. An drei Tagen in der Woche werden alle 80 Sammelstellen zu vorgegebenen Abholzeiten angefahren. An den Probensammelstellen wird die Ausgabe und Annahme der Probenkisten durch das Scannen der Barcodelabel auf den Kisten erfasst.

- **Proben transport**

Mit acht Kleintransportern werden unsere 80 Probensammelstellen regelmäßig an drei Tagen in der Woche angefahren. Die Kilometerleistung aller diese Fahrzeuge liegt bei etwa 650.000 Kilometern im Jahr. Die Probensammelstellen werden zu vorgegebenen Zeiten angefahren, um den Außendienstmitarbeitern eine planbare Probenabstellung zu ermöglichen.

Zu Beginn einer Tour werden die Fahrzeuge mit dem notwendigen Leergut beladen. Beim Be- und Entladen wird der Barcode der Kisten ebenfalls gescannt. So können wir die Umlaufgeschwindigkeit der Probenkisten ermitteln, um bedarfsgerecht unseren Leergutbestand zu bewerten.

Bei Ankunft der Milchproben am Standort in Krefeld werden die entladenen Milchproben mit dem Eingangstag und der Eingangszeit gekennzeichnet und im Kühlraum zur Untersuchung bereitgestellt. Die Untersuchung der Proben erfolgt nach deren Eingang. Mögliche Sonderproben, die an den Probensammelstellen abgegeben werden, sollten aus diesem Grund nie in die MLP-Kisten zu den Proben

der Milchleistungsprüfung gestellt werden, da es so zu einer verzögerten Untersuchung kommen könnte.

- **Untersuchung**

Die im Kühlraum bereitgestellten Proben werden durch die Laboranten entnommen und einer Eingangskontrolle unterzogen. Hier wird über die Stativnummern die korrekte Reihenfolge und zusätzlich die angegebene Probenanzahl überprüft. Mögliche saure Milchproben werden entnommen und durch leere Milchprobenflaschen ersetzt. Die Stative werden auf Tablettts verbracht und dem Zuführroboter übergeben. Der Roboter weiß zu jeder Zeit, wo sich welche Probe im System befindet. Dieser hat die Aufgabe, die Proben auf die richtige Untersuchungstemperatur anzuwärmen, die zu untersuchende Milchprobe durchzumischen und den Verschlussstopfen der Probeflasche zu entfernen. Der Roboter setzt nun die vereinzelt Milchproben auf ein Förderband, welches diese unseren vier Untersuchungsgeräten zuführt. Die Untersuchung erfolgt auf Milchinhaltstoffe und den Gehalt an somatischen Zellen in der Milch. Auf einem Untersuchungsgerät werden differenzierte Zellzahlergebnisse mit dem DSCC-Wert in % ausgewiesen. Unsere tägliche Untersuchungskapazität beträgt im Zweischichtbetrieb bei ausreichender Personalbesetzung bis zu 27.000 Proben täglich. Die Untersuchungsergebnisse werden nach erfolgter Freigabe durch unsere Laboranten dem Landeskontrollverband NRW zur weiteren Verarbeitung online zur Verfügung gestellt.



- **Reinigung und Vorbereitung der Probeflaschen**

Nach erfolgter Untersuchung werden die Milchprobenflaschen mit Hilfe einer Bandspülmaschine über verschiedene Reinigungszone gewaschen und getrocknet. Den gereinigten Probengefäßen wird mit maschineller Hilfe 0,1 Milliliter einer Bronopol-Kathon-Lösung zugeführt und automatisch verschlossen. Die Stative werden in Transportkisten für die Mitnahme durch den Proben transport bereitgestellt.



KENNZEICHNUNG UND REGISTRIERUNG

KENNZEICHNUNG UND REGISTRIERUNG

KENNZEICHNUNG UND REGISTRIERUNG



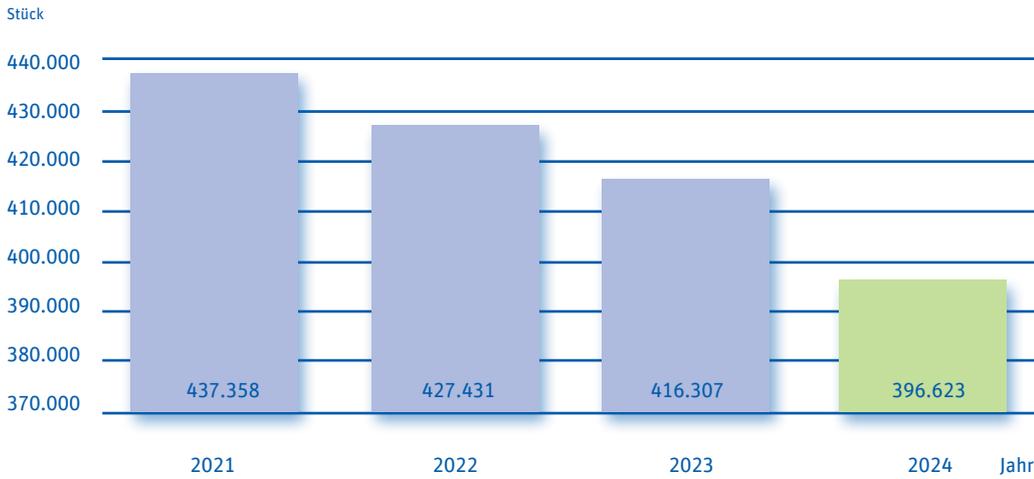
RINDERKENNZEICHNUNG UND -REGISTRIERUNG

ZUTEILUNG VON OHRMARKEN

Der LKV NRW bietet den Tierhaltern die Möglichkeit, für den Bereich Rinderkennzeichnung zwischen drei Ohrmarken-Herstellern auszuwählen. Neue Ohrmarken (Konventionell und Gewebe) werden zur Kennzeichnung von neugeborenen Kälbern benötigt.

In den letzten Jahren ist die Anzahl der gedruckten Rinderstammdatenblätter von 473.135 (2017) kontinuierlich auf 396.623 (2024) gesunken (siehe Abbildung). Im Vergleich zum Vorjahr sind es 5 % weniger. Erstmals haben wir einen Wert von unter 400.000 Stammdatenblättern.

Entwicklung der Zuteilung von Stammdatenblätter aus Geburtsmeldungen

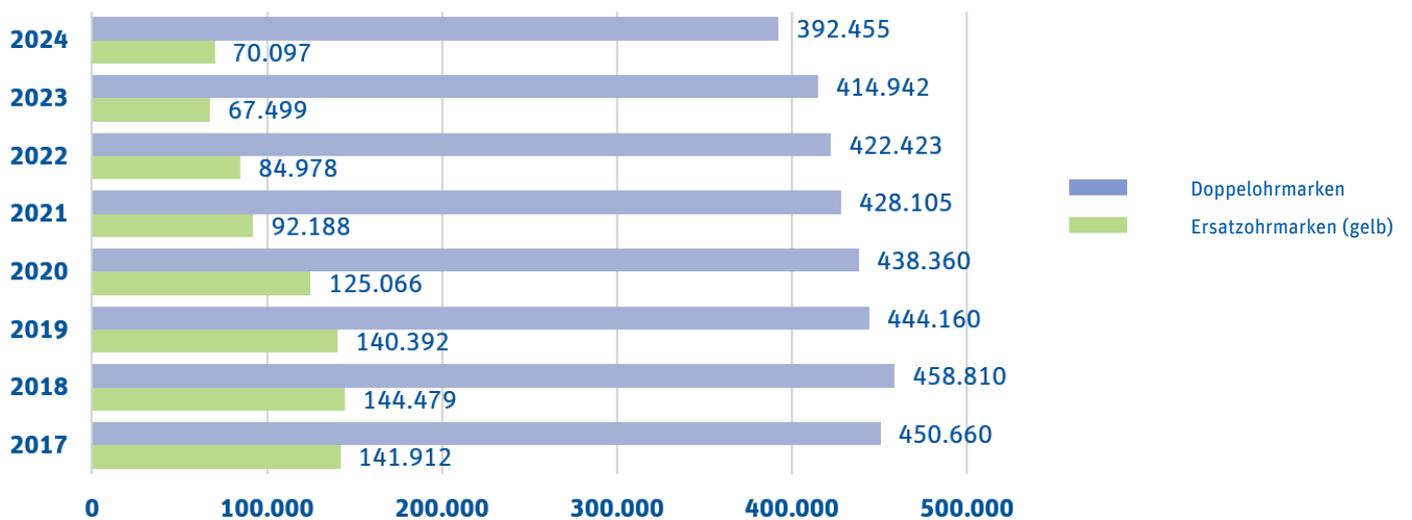


Bitte beachten Sie, dass für die Erstellung des Rinderstammdatenblattes eine Geburtsmeldung in der HIT benötigt wird als auch ein gültiges BVD-Ergebnis. Leider haben sich im letzten Jahr die Postzeiten deutlich verlängert. Korrekter Empfänger für die BVD-Proben ist das CVUA.

Eine Bestellung von Ersatzpässen kann nur unter folgenden Bedingungen erfolgen:

- Der Originalpass muss vor mehr als 5 Werktagen ausgegeben worden sein.
- Einwandfreier Lebenslauf in der HI-Tier
- Nur der aktuelle Halter (HI-Tier) kann einen Ersatzpass anfordern. Die Konsequenz daraus: Wenn ein Tier nicht mehr in NRW steht oder bereits geschlachtet ist, kann auch kein Pass mehr bestellt werden.

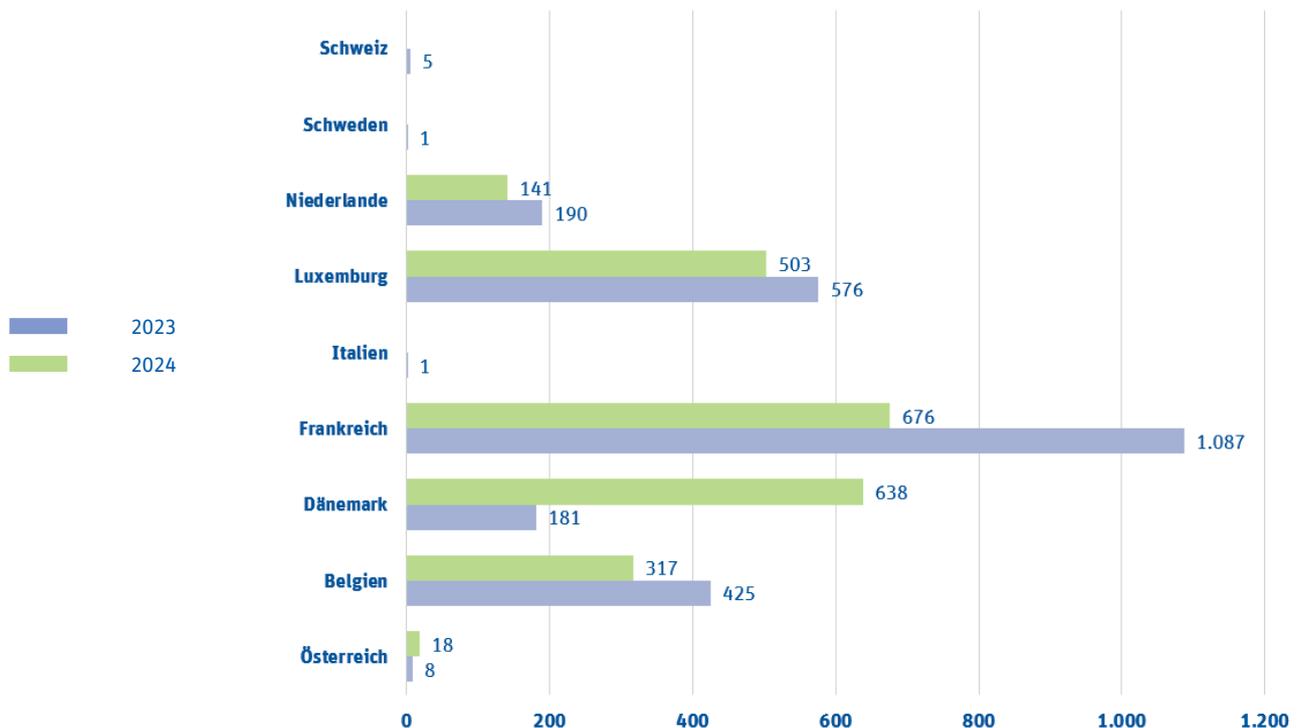
Entwicklung der Zuteilung von Doppel- und Ersatzzohrmarken



Dem negativen Trend der letzten Jahre folgt auch die Bestellung der Rinderserien-doppelohrmarken (eine Gewebeohrmarke und eine konventionelle Ohrmarke je Tier). Auch hier wurden erstmalig unter 400.000 Rinderserienohrmarken bestellt. Der Anteil an elektronischen Ohrmarken ist konstant gering (<0,5%). Der Tierhalter in NRW hat die Möglichkeit, zwischen 3 Herstellern für Rinderohrmarken frei zu wählen (Allflex, Caisley, GEPE).

Die EU-Einfuhren sind im letzten Jahr allgemein leicht gesunken. Die Hauptimport-Länder sind Dänemark, Frankreich, Luxemburg und Belgien. Während die Anzahl der aus Dänemark importierten Tiere sich mehr als verdreifacht hat, ist die aus Frankreich deutlich gesunken. Für Wales und Schweiz gibt es eine Sonderregelung, sodass diese auch als EU-Einfuhr und nicht als Drittland-Import behandelt werden. Die Kosten der Bearbeitung und Erstellung der Papiere trägt der Tierhalter.

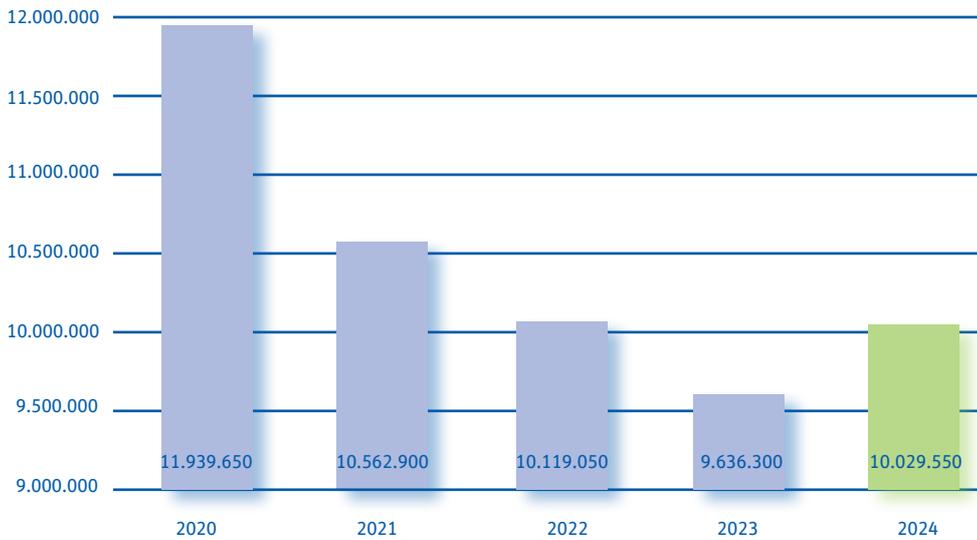
EU-Einfuhren



SCHWEINEKENNZEICHNUNG UND -REGISTRIERUNG

Im Jahr 2024 wurden 10.029.550 Schweineohrmarken an nordrhein-westfälische Schweinehalter ausgeliefert. Seit 2020 sind die Verkäufe der Schweineohrmarken kontinuierlich gesunken. Im Jahr 2024 gab es nun aber einen leichten Aufschwung (+ 4 %) (siehe Abbildung).

Entwicklung Zuteilung Schweineohrmarken 2020 - 2024



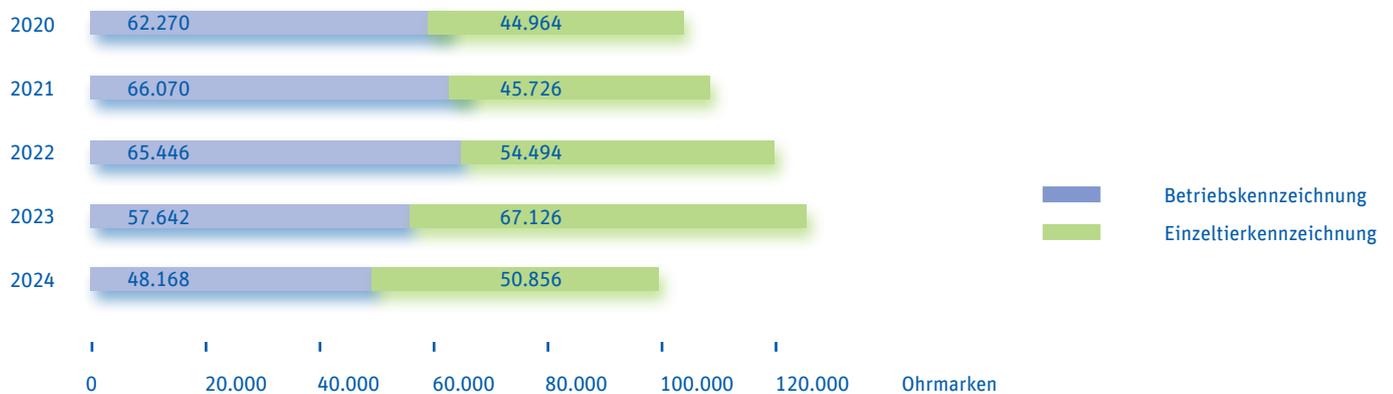
SCHAF-/ZIEGENKENNZEICHNUNG UND -REGISTRIERUNG

EINZELTIERKENNZEICHNUNG (GELBE OHRMARKEN)

Seit dem 01.01.2010 sind neugeborene Schafe und Ziegen, die älter als zwölf Monate (meist Verwendung zur Zucht) oder aus Deutschland ausgeführt werden (Handel innerhalb der EU oder Ausfuhr in ein Drittland), mittels zwei gelber Ohrmarken mit identischem Kenncode (individuelle Ohrmarkennummer) zu kennzeichnen, von denen eine die elektronische Transponder-Ohrmarke ist.

Die Tierarten Schaf und Ziege sind in der Kennzeichnung gleichgestellt. Schafe/ Ziegen müssen bei der Verbringung aber spätestens mit 9 Monaten eine Ohrmarke tragen.

Verteilung der Ohrmarken zur Schaf- und Ziegenkennzeichnung 2020 - 2024



MELDUNGEN IM BEREICH SCHAF/ZIEGE

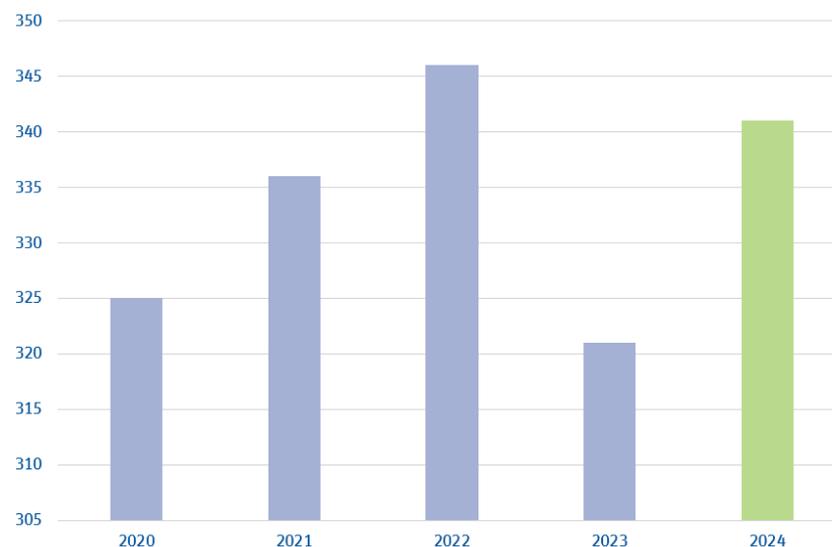
1. Höchstbesatzmeldung jährlich zum 01.01. bei der Tierseuchenkasse
2. Stichtagsmeldungen jährlich zum 01.01. in der HIT-Datenbank
3. Führen eines „handschriftlichen“ Bestandsregisters
4. Übernahmemeldungen in der HI-Tier
5. Abgangsmeldungen in der HI-Tier (seit 01.08.2023)

Bitte beachten Sie, dass Sie keine Ohrmarkennummern in der HIT hinterlegen können. Außerdem sind Geburt, Hausschlachtung, Verendung und Entwendung nicht in der HIT zu melden.

ÄNDERUNGEN BEI TIERHALTERWECHSEL AB JULI 2019

Rechtsvorgaben der Europäischen Union erfordern eine geänderte Vorgehensweise bei der Umfirmierung bzw. dem Tierhalterwechsel (THW) (LWK NRW). Wenn Sie eine Umfirmierung/Tierhalterwechsel beantragen und die bisherige Betriebsregistriernummer nicht nur für die Tierhaltung, sondern auch für die Beantragung von Fördermitteln eingesetzt wurde, müssen für das neue Unternehmen / den neuen Tierhalter zwei neue Betriebsregistriernummern vergeben werden (LWK NRW). Da die Betriebsregistriernummer für die Tierhaltung standortbezogen und für die Beantragung von Fördermitteln personenbezogen ist, ist eine Weitergabe der Betriebsregistriernummer an den/die neuen Betriebsinhaber leider nicht mehr möglich (LWK NRW). Die Tierseuchenkasse (TSK) beauftragt die Abteilung Tierkennzeichnung, den Tierhalterwechsel vorzunehmen und gegebenenfalls die Ummeldungen der Tiere sowie die Umschreibung der Ohrmarken zu erledigen.

Entwicklung Tierhalterwechsel 2020 - 2024



Die Abbildung bezieht sich auf die Tierhalterwechsel für den Betriebstyp Rind. Bitte beachten Sie, dass die alte Registrierung zum Tag der Umschreibung geschlossen wird und somit keine Meldungen mehr eigenständig gemacht werden können. Der LKV wird von der Tierseuchenkasse nur über Tierhalterwechsel im Bereich Rind informiert. Bei Tierhalterwechsel für die Betriebstypen Schwein, Schaf und Ziege muss der Tierhalter dem LKV den tatsächlichen Bestand mitteilen, da in der HIT nicht der tagesaktuelle Stand hinterlegt ist.

QM-MILCH QM-MILCH

QM-MILCH



ÜBERPRÜFUNGEN UNTER AKKREDITIERTEN BEDINGUNGEN

Seit mehr als 10 Jahren wird der QM-Milch-Standard unter akkreditierten Bedingungen in Deutschland einheitlich überprüft. Ein Ziel des QM-Milch-Standards ist die Kontrolle des Produktionsprozesses auf der Stufe des Milcherzeugers, wodurch der gesamte Produktionsprozess transparenter und rückverfolgbar wird.

Neben der Rohmilchuntersuchung und dem Futtermittelmonitoring ist der QM-Milch-Standard als weiterer Bestandteil in das Eigenkontrollsystem der Milchwirtschaft eingebunden. Beauftragt wird der QM-Milch-Standard im Regelfall von den Molkereien für ihre Milcherzeuger. Milcherzeuger können die Zertifizierung jedoch auch als Einzelperson beauftragen. Regelmäßig geschulte Auditoren des LKV NRW führen die routinemäßigen Betriebskontrollen im Auftrag

der Zertifizierungsstellen durch. Als auftraggebende Zertifizierungsstellen für den LKV NRW sind aktuell die ACG Agrar-Control GmbH in Krefeld sowie die ABCG Agrar-Beratungs- und Control GmbH in Alsfeld tätig. Seit der Entwicklung auf Initiative des Deutschen Bauernverbandes, Deutschen Raiffeisenverbandes sowie des Milchindustrieverbandes vor über 20 Jahren hat sich der QM-Milch-Standard stets weiterentwickelt und sich an die aktuellen Gegebenheiten und Rechtsgrundlagen angepasst. Seit dem 01.10.2024 ist der revidierte QM-Milch-Standard 2020.3 bundesweit gültig. Standardgeber ist der QM-Milch e.V. mit Sitz in Berlin.

Die QM-Milch 2020.3-Checkliste umfasst insgesamt 70 Kriterien einschließlich 20 KO-Kriterien und deckt die Bereiche Gesundheit und Wohlbefinden der Tiere, Kennzeichnung der Tiere, Milchgewinnung und -lagerung, Futtermittel, die Anwendung von Tierarzneimitteln sowie das betriebliche Umfeld ab. Bei den zu prüfenden Kriterien können insgesamt 81 Punkte erreicht werden, da für 11 Kriterien ein Bonuspunkt vergeben werden kann. Voraussetzung für das Bestehen eines Audits ist, dass bei einer Mindestpunktzahl von 61 alle 20 KO-Kriterien erfüllt werden. Das Audit ist i. d. R. 3 Jahre gültig. Allerdings wurden mit dem QM-Standard 2020 auch drei sogenannte Fokusbereiche eingeführt (Tierschutz, Milchhygiene und betriebliches Umfeld). Für jeden Fokusbereich wurde eine Mindestpunktzahl festgelegt. Wird die Mindestpunktzahl in einem oder mehreren Fokusbereichen nicht erreicht, so verkürzt sich die Zertifizierungslaufzeit auf 18 Monate.

Nachaudits werden wie auch im bisherigen QM-Milch-System angeordnet, wenn in einer Überprüfung die Mindestpunktzahl von 61 Punkten nicht erreicht oder ein KO-Kriterium nicht erfüllt wurde.

Im akkreditierten QM-Milch-System sind die sogenannten Sonderaudits verankert, die bei Aussetzung der Milchanlieferung innerhalb des turnusgemäßen Rhythmus stattfinden. Eine Sonderkontrolle wird durchgeführt, wenn die Milchanlieferung aufgrund erhöhter Keim- oder Zellzahlen, eines positiven Hemmstoffbefundes oder einer Höchstwertüberschreitung im Rahmen einer Schadstoff- und Rückstandsuntersuchung ausgesetzt wird.

Da das QM-Milch-Audit unter akkreditierten Bedingungen von der QS GmbH als gleichwertig anerkannt wird, können für die Dauer der Gültigkeit Schlachtkühe ohne weiteren Aufwand in das QS-System abgegeben werden.

Neben dem QM-Standard kann der Milcherzeuger an dem Zusatzmodul QM++ des QM-Milch e.V. teilnehmen. In dem Zusatzmodul werden die Anforderungskriterien schrittweise um weitere Tierwohl-Kriterien erweitert. Einige Molkereien bieten ihren Landwirten an, am Zusatzmodul QM++ gemäß Haltungsstufe 3 teilzunehmen. Eine Teilnahme kann zurzeit lediglich über die Molkerei sichergestellt werden. Für dieses Modul muss den laktierenden Kühen ausreichend Außenklimareize geboten werden. Diese können über Weidehaltung, einen Laufhof oder einen Offenfrontstall generiert werden.

Die Auditierung erfolgt nach dem bestandenen Zulassungsaudit im 18-Monats-turnus. Während der Zertifikatslaufzeit von 36 Monaten wird auch ein unangekündigter Bestandscheck durchgeführt. Dies sichert die Einhaltung der vorgegebenen Kriterien während der gesamten Laufzeit.

Für die Auditierung einzelner Zusatzprogramme greifen die Molkereien ebenfalls auf die Auditoren des LKV NRW zurück. Zusatzprogramme wurden im Jahr 2024 von den Molkereien Moers Frischeprodukte sowie FrieslandCampina durchgeführt. Für einzelne Molkereien werden zusätzlich spezielle Audits für das Label Pro Weideland durchgeführt.

Einige Auditoren des LKV haben neben der Zulassung für QM-Milch auch eine QS-Zulassung, so dass für die milchvieh- und bullenhaltenden Betriebe die Möglichkeit besteht, ein QM-Milch- und ein QS-Audit als Kombiaudit durchzuführen.

Auch der Bereich „ohne Gentechnik“ wächst weiter. Der LKV führt ebenfalls Audits nach dem VLOG-Standard durch (Verband Lebensmittel ohne Gentechnik e.V.). Hierbei handelt es sich um einen Standard, der gezielt die gentechnikfreie Milcherzeugung überprüft. Der VLOG-Standard beinhaltet u.a. die Bereiche Fütterung, Rückverfolgbarkeit und Eigenkontrolle. Die VLOG-Audits werden, soweit möglich, als Kombiaudits mit QM-Milch oder QS durchgeführt.

ARGE LKV

Seit Jahren wächst das Bewusstsein der Verbraucher in Bezug auf tierische Produkte aus artgerechter Tierhaltung. Um diesem Trend gerecht zu werden, entscheiden sich immer mehr Rinderhalter dazu, am QS-System teilzunehmen. Die Landeskontrollverbände in Nordrhein-Westfalen, Saarland und Rheinland-Pfalz haben sich zur ARGE (Arbeitsgemeinschaft) LKV zusammengeschlossen, um den Mitgliedsbetrieben eine kostengünstige und wenig aufwändige Teilnahme am QS-System zu ermöglichen. 2014 haben sich der Landeskontrollverband in Niedersachsen sowie Convis in Luxemburg ebenfalls der ARGE LKV angeschlossen.

Die ARGE LKV arbeitet seit dem 01. Juli 2014 als Systemberater des Bündlers IQ-Agrar mit Sitz in Osnabrück. Als erste Kontaktstelle für die Mitgliedsbetriebe vertritt die ARGE LKV die Position des Bindegliedes zwischen Mitgliedsbetrieb und Bündler. Von der Anmeldung über die Auditierung bis zur Kostenstellung begleitet die ARGE LKV ihre Mitgliedsbetriebe als Ansprechpartner. Akkreditierte Zertifizierungsstelle ist die Agrar-Control GmbH (ACG) in Krefeld.

Durchgeführte Audits 2024

	bestanden	nicht bestanden	Gesamt
QM-Milch 2.0	754	41	795
QM++	334	35	369
QM++ Bestands-Check	77	4	81
Sonderkontrollen	173	1	174
Zusatzaudits (Foqus Planet, Landliebe, Weidegang, etc.)	367	0	367
QS	91	0	91
VLOG	589	0	589
Gesamt	2.385	81	2.466

Im Jahr 2024 wurden insgesamt 2.466 Audits durchgeführt. Dies sind ca. 1.050 Audits weniger als im Jahr 2023. Circa 5,1 Prozent der Lieferanten haben das Routineaudit nach QM-Milch-Standard 2020.3 nicht auf Anhieb bestanden. Für das Zusatzmodul QM++, welches im Jahr 2023 gestartet ist, wurden 2024 insgesamt 369 Audits durchgeführt. 2025 starten weitere Molkereien mit dem Programm, sodass ein Anstieg der Zahlen zu erwarten ist. Im Jahr 2024 wurden 81 unangekündigte Bestandschecks auf den Betrieben, die am QM++ Programm teilnehmen, durchgeführt.

IMPRESSUM

Landeskrollverband NRW e. V., Bischofstraße 85, 47809 Krefeld

Redaktion: LKV NRW

Fotos: LKV NRW, OHG, iStock, Adobe Stock, Peter Hensch

Druck: Keuck Medien GmbH & Co. KG, Straelen

Auflage: 3.700 Exemplare